

PICKPAY

 VOLKART STIFTUNG

**DAMIT SORGEN WIR
IMMER WIEDER FÜR AUFSEHEN.**



Eichhof: Die Schweizer Brauerei mit den meisten hauseigenen Spezialitäten-Bieren.
www.eichhof.ch

INHALT

Allgemeines

Ausstellung im Rathaus

Stadtmühle Willisau: Intimities

Allgemeines

Die Konzerte

Konzert 1

Konzert 2

Konzert 3

Konzert 4

Konzert 5

Konzert 6

Konzerte im Zelt

Allgemeines

Zum 29. Jazz Festival:

Munter vorwärts mit Blick zurück, von Niklaus Troxler	3
Herzlichen Dank	4
Organisation Festival	8
Restaurantzelt, Bar, Snacks	13
Festivalartikel	15
Konzerte 2002/2003	17
Rückblick auf das Festival 2002 von Francesca Pfeffer	19
DRS 2-Sendetermine, Live in Willisau 2003	27
Die Plakate 2002/2003	28
Die Plakate im Weltformat zum Bestellen	30

Feliks Büttner, Jazzbilder

Moroccan Exteriors, a photo exhibition by Will Calhoun	40
Albin Brun-Bruno Amstad	42
Daniel Bourquin-León Francioli	43
Urs Leimgruber-Saadet Türköz	43

Die Jazzfakultät der Musikhochschule Luzern	44
Jazz Clan, Gönnerverein Jazz in Willisau	46

Texte von Pirmin Bossart

Rabih Abou-Khalil Group	49
David Murray & The Gwo-Ka Masters of Guadelupe	51

Kubus	53
Kroyt	55
Living Colour	57

Nils-Petter Molvaer-Martin Koller	59
Miroslav Vitous-John Abercombie	61
Sidsel Endresen-Bugge Wesselthoft	63

Pièrre Audétat-Brad Shepik-Mark Feldman	65
Jason Moran solo	67
Ray Anderson Pocket Brass Band	69

Tonus-Music Labor Research Result	71
Medeski-Martin & Wood	73

Anthony Braxton solo	75
Mingus Big Band	77

Welcome to the Science Fair	78
Wavourites	78
Nonon	79
Fido's Revenge	79

Konzerte 2003/2004	84
--------------------	----

ZUM 29. JAZZ FESTIVAL WILLISAU

AUF DER BÜHNE VORWÄRTS MIT
BLICK ZURÜCK

PICK PAY

So viele jazzige Attraktionen – so viele, wie Pick Pay's Aktionen!



Es war mir immer schon ein Anliegen, Gruppen und Musiker zu präsentieren, die dem Publikum noch nicht bekannt sind. So sind auch im diesjährigen Programm einige Newcomer vertreten oder solche, die erstmals bei uns auf der Bühne stehen werden: das junge norwegische Trio "Kroyt", Tonus-Music mit dem längst fälligen Saxophonisten Don Li (Don Pfäffli), der junge New Yorker Pianist Jason Moran sowie der junge Westschweizer Tasten- und Samplingmann Pierre Audétat.

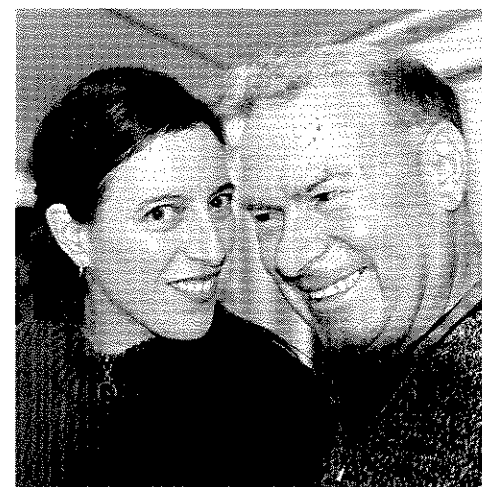
Es war mir aber auch gleichermassen immer wieder ein Anliegen, einen Blick zurück zu werfen und wichtige Musiker, die in ihrer Entwicklung nicht stehen bleiben, aufs Programm zu setzen. Mit der schwarzen Rockgruppe "Living Colour" wird diese Haltung sozusagen in beiden Punkten bestätigt. 1986 hatte diese Gruppe ihren ersten Europaauftritt in Willisau. Der puristische Teil des Festivalpublikums quittierte jenen Auftritt mit trotzigem Verlassen des Saales, während der andere Teil die Band frenetisch feierte. Kurz danach erlebte die Band einen ungebremsen internationalen Erfolg, der bis zu deren Auflösung 1995 andauerte. Nun wagen sie voller Enthusiasmus ein Comeback - und geben ihre Premiere in Willisau.

1976 spielte die Jazzlegende Charles Mingus das Abschlusskonzert eines überaus avantgardistisch geprägten Festivals. Gut zwei Jahre danach verstarb Mingus. Seine Musik lebt weiter: Jeden Donnerstag treffen sich hochkarätige New Yorker Solisten im Time Café, um in der Mingus Big Band Kompositionen des grossen Meisters zu spielen. Die Mingus Big Band wird in Willisau in prominenter Besetzung auftreten und einmal mehr bestätigen, dass gute Musik zeitlos ist.

Ein Jahr vor dem 30. Festival plagten uns Sorgen. Wieder einmal sind wir auf der Suche nach einem neuen Hauptsponsoren. Ein Einstieg zum grossen Jubiläum sollte eigentlich Anreiz genug sein. Unser Hauptgönner, die Volkart Stiftung, bleibt uns die nächsten Jahre erhalten. Darüber freuen wir uns.

Ich wünsche allen Besuchern ein hochstehendes Festival mit guter Musik und schönen Begegnungen.

Niklaus Troxler



Erika Stucky
Niklaus Troxler

HERZLICHEN

DANK

All jenen, die mit ihrer Unterstützung geholfen haben, das 29. Jazz Festival Willisau zu realisieren, danke ich ganz herzlich. Ohne diese Zuwendungen und Unterstützungen wäre die Durchführung unseres Festivals längst nicht mehr möglich. Besonders danken möchte ich den Sponsoren, öffentlichen Institutionen und privaten Stiftungen, welche unsere Jazztage grosszügig unterstützen.

Im vierten Jahr zeichnen die Volkart Stiftung Winterthur als Hauptgönner, Hauptsponsor bleibt dieses Jahr nochmals PICK PAY. Ganz herzlich danken möchte ich auch den Mitgliedern vom «Jazz Clan», dem Gönnerverein für unser Festival.

Ich danke den Journalisten und Fotografen, die Beiträge zu diesem Heft beigesteuert haben.

Es freut uns, dass der Rostocker Künstler Felix Büttner nach 1996 zum zweiten Mal im Rathaus Jazzbilder zeigt.

In Zusammenarbeit mit dem neuen Willisauer Kulturzentrum, der Stadtmühle, zeigen wir einerseits eine Fotoausstellung von Will Calhoun und andererseits werden dreimal Jazzkonzerte geboten. Die Beschreibungen der Gruppen in diesem Heft verfasste wiederum Pirmin Bossart. Einen ganz speziellen Dank richte ich an alle meine treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz vor und während den Festivaltagen Grosses leisten. Nur dank ihrem Einsatz ist ein reibungsloser Ablauf der vier Jazztage gewährleistet.

Ein besonderer Dank geht an die Bevölkerung von Willisau und an den Stadtrat. Jahr für Jahr sind sie positiv gegenüber unserem Fest eingestellt und schaffen so den so wichtigen atmosphärischen Background für Veranstalter und Besucher.

Niklaus Troxler

Besondere Unterstützung

Hauptgönner: Volkart Stiftung Winterthur

Hauptsponsor: PICK PAY AG

Brauerei Eichhof, Luzern

Team by Wellis AG, Willisau

Diwisa, Distillerie Willisau AG, Willisau

Hug AG, Biscuits, Malters

Coca-Cola Beverages AG, Bolligen/Bern

Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung

Kantonale Kulturförderung Luzern

Stadtrat von Willisau

Jazz Clan Willisau, Förderverein Jazz in Willisau

Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr, Zug

Stadtmühle Willisau

Eugen Meyer Stiftung, Willisau

APG, Allgemeine Plakatgesellschaft, Luzern

Neue Luzerner Zeitung, Luzern

Willisauer Bote

Schweizer Radio DRS

Edwin Fischer-Stiftung, Luzern

Ida und Albert Flerheim-Stiftung, Luzern

Maria und Walter Strebi-Erni-Stiftung, Luzern

Musik- und Schlagzeug-Shop, Sepp Glanzmann, Altishofen

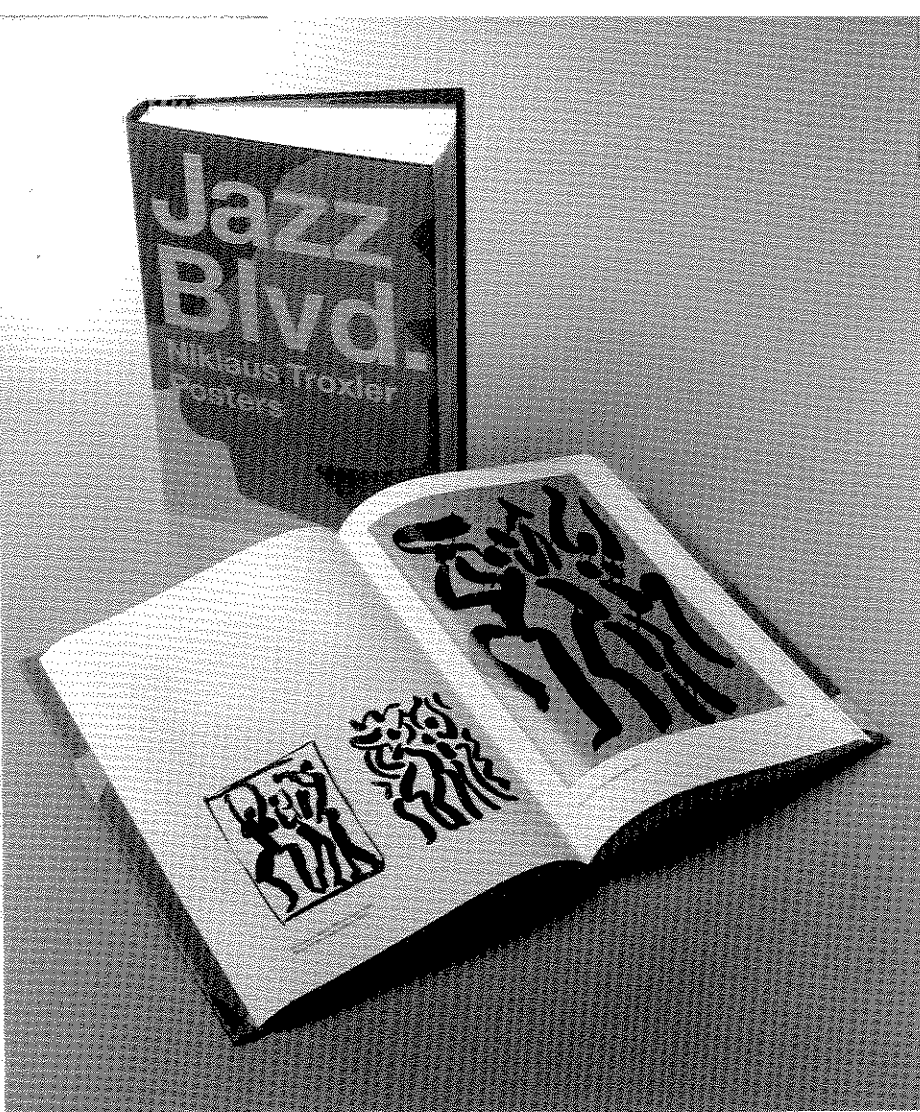
Augentagesklinik Sursee

Get the Blues on Wallstreet



Mediensponsor:

**NEUE
LUZERNER ZEITUNG**



Niklaus Troxler ist gegenwärtig weltweit einer der bekanntesten Schweizer Gestalter. Seine Plakate sind in den bedeutendsten Sammlungen vertreten. Sie sind hervorragend wegen ihrer Prägnanz, Zeichenhaftigkeit und Ausdruckskraft. Troxler vertritt eine schmal gewordene Spitze des schweizerischen Grafik-Designs, das in der Vergangenheit insbesondere auch über das Plakatschaffen internationale Anerkennung genoss. Die Publikation dokumentiert das umfangreiche, vor allem dem Jazz gewidmete Plakatwerk seit den späten 60er Jahren und positioniert Niklaus Troxler in der langen Tradition der Schweizer Plakatgestaltung.

Lars Müller, Verleger

16.5 x 24 cm
304 Seiten, ca. 400 Abbildungen
Leinenband mit Schutzumschlag
Mit einem Essay von Dieter Bachmann, d/e
Fr. 88.-

Vorzugsausgabe
Buch und Plakat 90 x 128 cm, Siebdruck 3-farbig
limitierte Auflage 250 Ex., nummeriert und signiert
Fr. 250.-

Jazz Blvd.

Niklaus Troxler Posters
Verlag Lars Müller

Ich bestelle

☐ Ex. Jazz Blvd. Niklaus Troxler Posters à Fr. 88.-
zuzüglich Versandkosten Fr. 5.-

☐ Ex. Vorzugsausgabe
Jazz Blvd. Niklaus Troxler Posters à Fr. 250.-
zuzüglich Versandkosten Fr. 10.-

☐ Bestellung gegen Rechnung
☐ Bestellung mit Kreditkarte
☐ VISA
☐ MASTERCARD
☐ AMERICAN EXPRESS

Kartennummer:
Gültig bis:

Name/Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift

Einsenden an:
Jazz in Willisau, Postfach, 6130 Willisau

Enjoy the Blues in Willisau





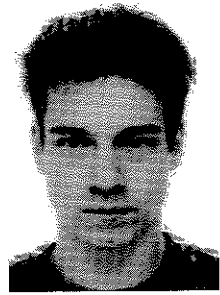
Andrin Höltschi
Ausstellung Rathaus



Anita Anliker-Schön
Ausstellung Rathaus



Martha Anliker
Ausstellung Rathaus



Michael Scholz
Ausstellung Rathaus



Sonja Füsti
Ausstellung Rathaus



Volker Kühn
Ausstellung Rathaus



Annik Troxler
Bühnentürkontrolle



Christoph Rolla
Bühnentürkontrolle



Esther Aebi-Bühler
Bühnentürkontrolle



Michael Mahnig
Bühnentürkontrolle



Simon Kaufmann
Bühnentürkontrolle



Ueli Scherrer
Bühnentürkontrolle



Erich Brechbühl
Büro-Container



Nathali Wey
Büro-Container



Salome Lienert
Büro-Container



Susanne Huber
Büro-Container



Thidi Waser
Büro-Container



Alban Fischer
Camping-WC



Barbara Canepa
Camping-WC



Fisu Tanner
Camping-WC



Martin Liebendörfer
Camping-WC



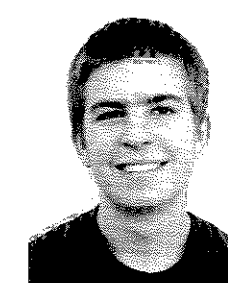
Mona Pfäffli
Camping-WC



Ruth Egli
Camping-WC



Werner Marfurt
Camping-WC



Beda Troxler
Garderobe



Iris Kunz
Garderobe



Kathrin Troxler
Garderobe



Iris Kunz
Garderobe



Luca Jerfino
Garderobe



Marius Zemp
Garderobe



Yoav Shemer
Garderobe



Astrid Gassmann
Kasse



Brigitte Troxler
Kasse



Cornelia Achermann
Kasse



Ems Troxler
Kasse



Erika Bühler
Kasse



Lukas frei
Kasse



Mirjam Huber
Kasse



Urban Riechsteiner
Kasse



Ursi Strebel
Kasse



Vreni Troxler
Kasse



Beate Pietrek
Parken



Daniel Wiesmann
Parken



Fabian Müller
Parken



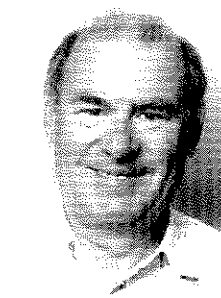
Fränzi Meyer
Parken



Jan Schiller
Parken



Kristian Herzog
Parken



Niklaus Troxler
Organisator



Christof Barnettler
Schlafstellen



Christof Mahnig
Schlafstellen



Eveline Stalder
Schlafstellen



Herbert Gruber
Schlafstellen



Pius Häfliger
Schlafstellen



Toni Rölly
Schlafstellen



Arno Troxler
Stage Crew



Beat Auer
Stage Crew



Chrigel Bossard
Stage Crew



Christoph Grob
Stage Crew



Fausto Medici
Stage Crew



Heiner Vollenweider
Stage Crew



Jesus Torino
Stage Crew



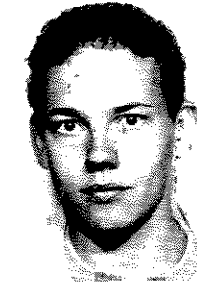
Marcel Gabriel
Stage Crew



Rolf Aregger
Stage Crew



Walter Troxler
Stage Crew



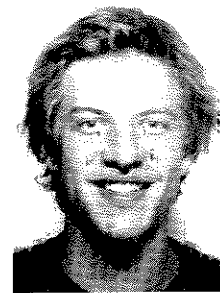
Adrian Sacchi
Taxi



Cyrill Wirz
Taxi



Christian Stocker
Taxi



Gregor Frei
Taxi



Hans Steinger
Taxi



Hans troxler
Taxi



Kurt Bättig
Taxi



Marco Sieber
Taxi



René Gruber
Taxi



Res Aebi
Taxi



Stefan Zollinger
Taxi



Amanda Haas
Türkontrolle



Andrea Zimmermann
Türkontrolle



Anja Peter
Türkontrolle



Beatrice Stöckli
Türkontrolle



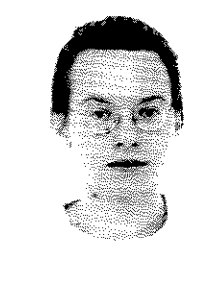
Christa Kammermann
Türkontrolle



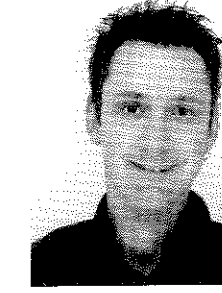
Claudia Warth
Türkontrolle



David Käch
Türkontrolle



David Stöckli
Türkontrolle



Enrico Moresi
Türkontrolle



Hanni Troxler
Türkontrolle



Philippe Meier
Türkontrolle



Rebecca Prumins
Türkontrolle



Rita Meyer-Hodel
Türkontrolle



Röbi Hodel
Türkontrolle

Götz Gremlich
Türkontrolle



Sara Müller
Türkontrolle



Stefan Müller
Türkontrolle



Stefanie Kurmann
Türkontrolle



Trux Troxler
Türkontrolle



Urs Blümli
Türkontrolle



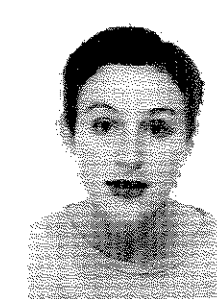
Anita Bammert
Verkaufsstände



Denise Huber
Verkaufsstände



Eva Heller
Verkaufsstände



Francisca Ingold
Verkaufsstände



Hubert Wandeler
Verkaufsstände



Nina Wehrle
Verkaufsstände



Norianna Crivelotto
Verkaufsstände



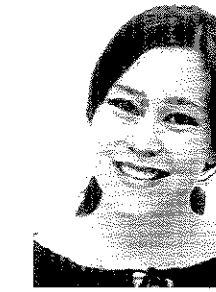
Rolf Estermann
Verkaufsstände



Sämi Müller
Verkaufsstände



Sebastian Troxler
Verkaufsstände



Selina Villiger
Verkaufsstände



Christoph Müller
Zelt und Stadtmühle



Daniel Lüdi
Zelt und Stadtmühle



Jacob Suske
Zelt und Stadtmühle



Paula Troxler
Zelt und Stadtmühle

Willisauer Ringli

NEU: Willisauer Ringli Dose
jetzt erhältlich Fr. 11.80



Jubiläumsdose



Jubiläumsringli

700 Jahre Stadt und Landschaft Willisau –
Die HUG AG gratuliert auf ringlihafte Weise:

Diese einzigartige Ringli Dose mit seinen 700-Ringli
wurde im Hinblick auf das Jubiläum entwickelt und
ist jetzt erhältlich

- am Festival Kiosk oder
 - im HUG RingliLand
- Menznauerstrasse 20, 6130 Willisau

RESTAURANTZELT BAR, SNACKS



Speisen und Getränke finden Sie auf dem Vorplatz und im Restaurant-Zelt, wo in diesem Jahr die Konzerte wieder bei freiem Eintritt besucht werden können!

Im Bar-Zelt werden schon am Morgen Kaffee und Gipfeli serviert. Dort gibt es Bier im Offenausschank, Wein, Champagner und Spirituosen. Das Kronen-Team unter der Leitung von Pius Kneubühler ist auch dieses Jahr wieder um das leibliche Wohl der Festivalgäste besorgt. Das Angebot wurde gründlich überdacht und den heutigen Wünschen der Gäste angepasst.



grooviges Jazzerlebnis in Willisau

wir wünschen einen
erlebnisreichen Aufenthalt
und viele musikalische
Höhepunkte

041 970 26 66 / www.willisau-tourismus.ch



**Natur- und Landschaftserlebnis
im Napfbergland**

ARBEITSKULTUR IST EINE STILFRAGE.



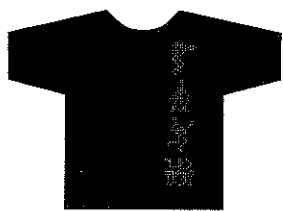
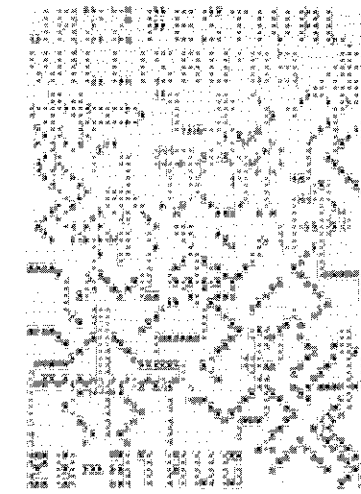
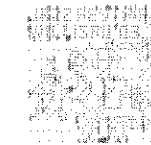
Arbeitsraum gestalten. Eine veränderte Einstellung zur Arbeit stellt neue Anforderungen an den Arbeitsplatz. Designobjekte von Team by Wellis sind Ausdruck einer persönlichen Linie und verleihen der Arbeitsumgebung eine völlig neue Qualität.

teambywellis

Besuchen Sie unseren Schauraum: Wellis AG, Ettiswilerstrasse 24, 6130 Willisau, Tel. 041-9 725 725, Fax 041-9 725 790, info@wellis.ch, www.teambywellis.com

FESTIVALARTIKEL

T-Shirt, schwarz	Fr. 30.-
Plakat gross, 90x128 cm, Siebdruck, 4-farbig	Fr. 30.-
Plakat klein, 42x60 cm, Offsetdruck	Fr. 20.-
10 Postkarten mit Festivalsujet	Fr. 10.-
10 Kleber mit Festivalsujet	Fr. 10.-
5 Postkarten und 5 Kleber	Fr. 10.-



Vorderseite

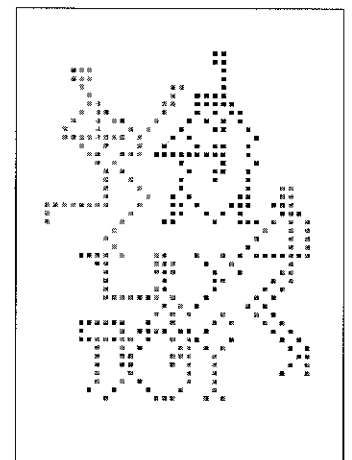
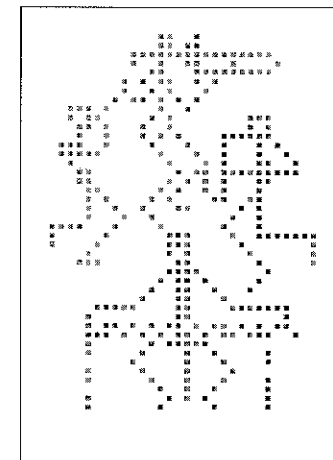


Rückseite

ORIGINAL-SERIGRAFIEN VON NIKLAUS TROXLER

Das diesjährige Kunstblatt von Niklaus Troxler im Format 55x76 handsigniert und nummeriert, zeigt zwei Quartette, je in vier Farben.
Limitierte Auflage je von 1 bis 100.

Quartet 1 gelb, grün, rot, blau ungerahmt	Fr. 380.-
gerahmt, weiss	Fr. 500.-
Quartet 2 gelb, braun, blau, violett ungerahmt	Fr. 380.-
gerahmt, weiss	Fr. 500.-



Bestellcoupon Serigrafien

Ex. «Quartet 1» ungerahmt	à Fr. 380.-	Fr.
Ex. «Quartet 1» gerahmt	à Fr. 500.-	Fr.
Ex. «Quartet 2I» ungerahmt	à Fr. 380.-	Fr.
Ex. «Quartet 2» gerahmt	à Fr. 500.-	Fr.
Total		Fr.
+ Porto und Verpackung		

Ich wünsche folgende persönliche Widmung auf meinem Kunstblatt:

Name _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

Einsenden an: Jazz in Willisau, Postfach, CH-6130 Willisau,
F 041 970 32 31 Rechnung wird beigelegt

Bestellcoupon Festivalartikel

Ich bestelle folgende Festivalartikel und lege die nötigen Geldnoten ins Couvert

T-Shirt	S <input type="checkbox"/> M <input type="checkbox"/> L <input type="checkbox"/> XL <input type="checkbox"/> XXL <input type="checkbox"/>	à Fr. 30.-	Fr.
Plakat gross, 90x128, Siebdruck, 3-farbig		Fr. 30.-	Fr.
Plakat klein, 42x60, siebdruck, 3-farbig		à Fr. 20.-	Fr.
10 Postkarten, 3-farbig, Siebdruck		à Fr. 10.-	Fr.
10 Kleber, 3-farbig, Siebdruck		à Fr. 10.-	Fr.
5 Postkarten + 5 Kleber, Siebdruck		à Fr. 10.-	Fr.
Total			Fr.

Name _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

Einsenden an: Jazz in Willisau, Postfach, CH-6130 Willisau, F 041 970 32 31
Geldscheine gleich beilegen! Danke.

LEBEN IST EINE STILFRAGE.



Wohnraum gestalten. Wohnen heisst Leben. Designobjekte und Einrichtungsprogramme von Team by Wellis laden dazu ein, Lebensraum zu schaffen und seinem persönlichen Stil auf unverwechselbare Art und Weise Ausdruck zu geben.

team|by|wellis |

Besuchen Sie unseren Schauraum: Wellis AG, Ettiswilerstrasse 24, 6130 Willisau, Tel. 041-9 725 725, Fax 041-9 725 790, info@wellis.ch, www.teambywellis.com

KONZERTE 2002-2003



Im Club Foroom, bei Wellis AG, Ettiswilerstrasse 24
Die Bar ist jeweils eineinhalb Stunden vor dem Konzert geöffnet

Samstag 12. Oktober 2002, 20.00 Uhr:
CHRISTY DORAN'S NEW BAG
CD-Taufe!

Christy Doran g
Bruno Amstad voice
Hans Peter Pfammatter keyb
Wolfgang Zwiauer e-b
Fabian Kuratli dr

Freitag 29. November 2002, 20.00 Uhr:
REMEMBER PETER KOWALD

Conny Bauer tb
Barre Philips b
Günter Baby Sommer dr



Freitag 24. Januar 2003, 20.00 Uhr:
BRAD SHEPIK TRIO
Brad Shepik g
Thomas Morgan b
Tom Rainey dr

Samstag 15. Februar 2003, 20.00 Uhr:
CHARLIE MARIANO-DIETER ILG
Charlie Mariano ss, as, fl
Dieter Ilg b

Freitag 28. März 2003, 20.00 Uhr:
SIMON NABATOV
Simon Nabatov p

Freitag 25. April 2003, 20.00 Uhr:
COUNG VU TRIO
Coung Vu tp
Stomu Takeishi e-b
Joe Tomino dr

Aus gesunden reifen Äpfeln stellen wir ihn her, den

Willisauer Apfelwein Spezial

Getrunken wird er in der ganzen Schweiz.

Qualitativ gehört er zu den edelsten Säften, die man überhaupt trinken kann.

Auslieferung direkt ab Mosterei oder über den Fachhandel.

Zangger Mosterei
Menzbergstrasse
6130 Willisau

Tel. 041-970 12 76

DAS SPIESS ZUM JAZZ.



Nach dem Originalrezept von 1888
brauen wir die milde Spezialität, die
besonders Junge und Junggebliebene
beider Geschlechter lieben.



FOTOS VON FRANCESCA PFEFFER

RÜCKBLICK AUF DAS FESTIVAL 2002



Richard Galliano "Piazzolla forever"
Gianluigi Trovesi Octet "Blues and West"

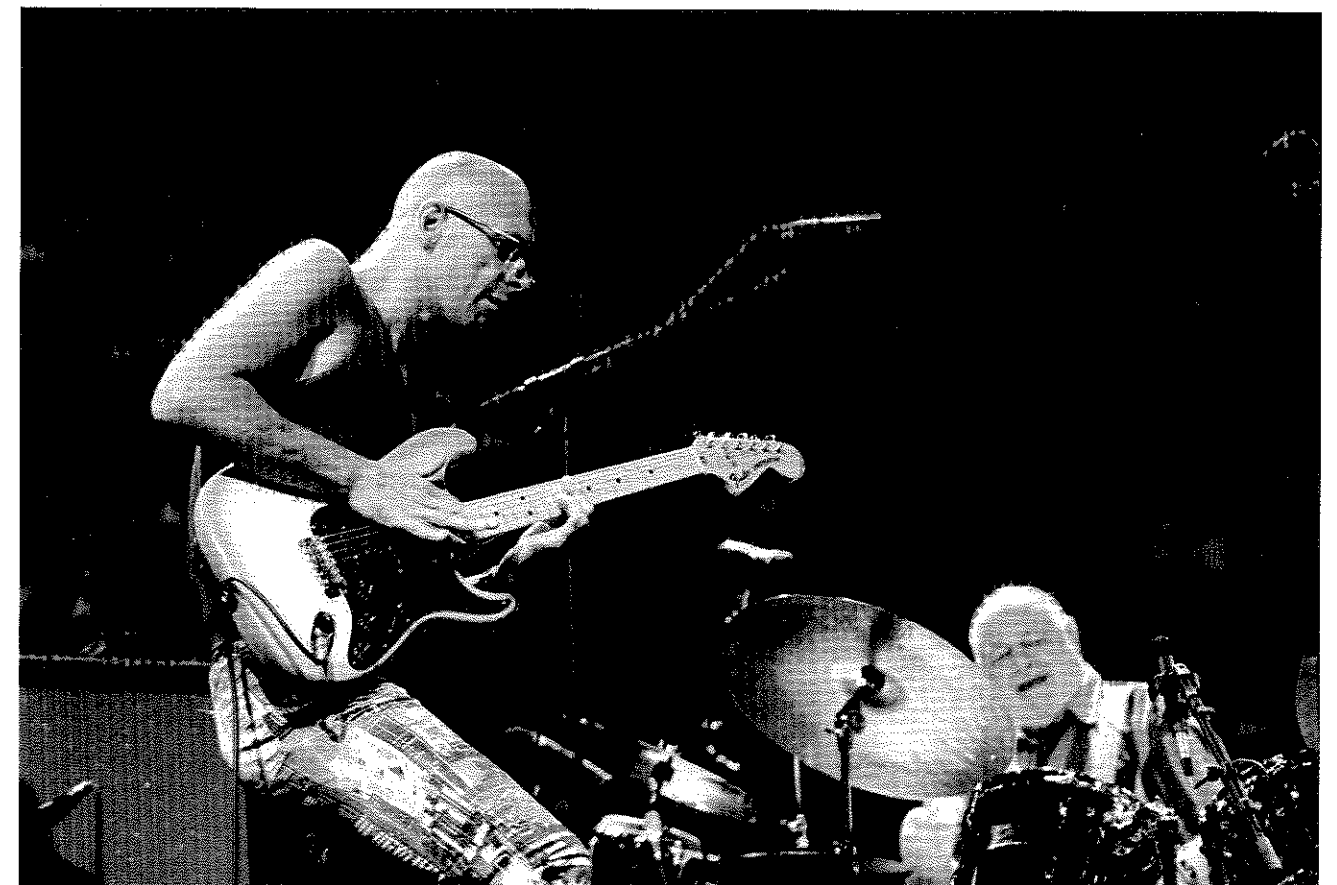
Eivind Aarset "Electrique Noir"
Headfake
Jazzanova

Louis Sclavis Quintet
Dave Douglas Tiny Bell Trio

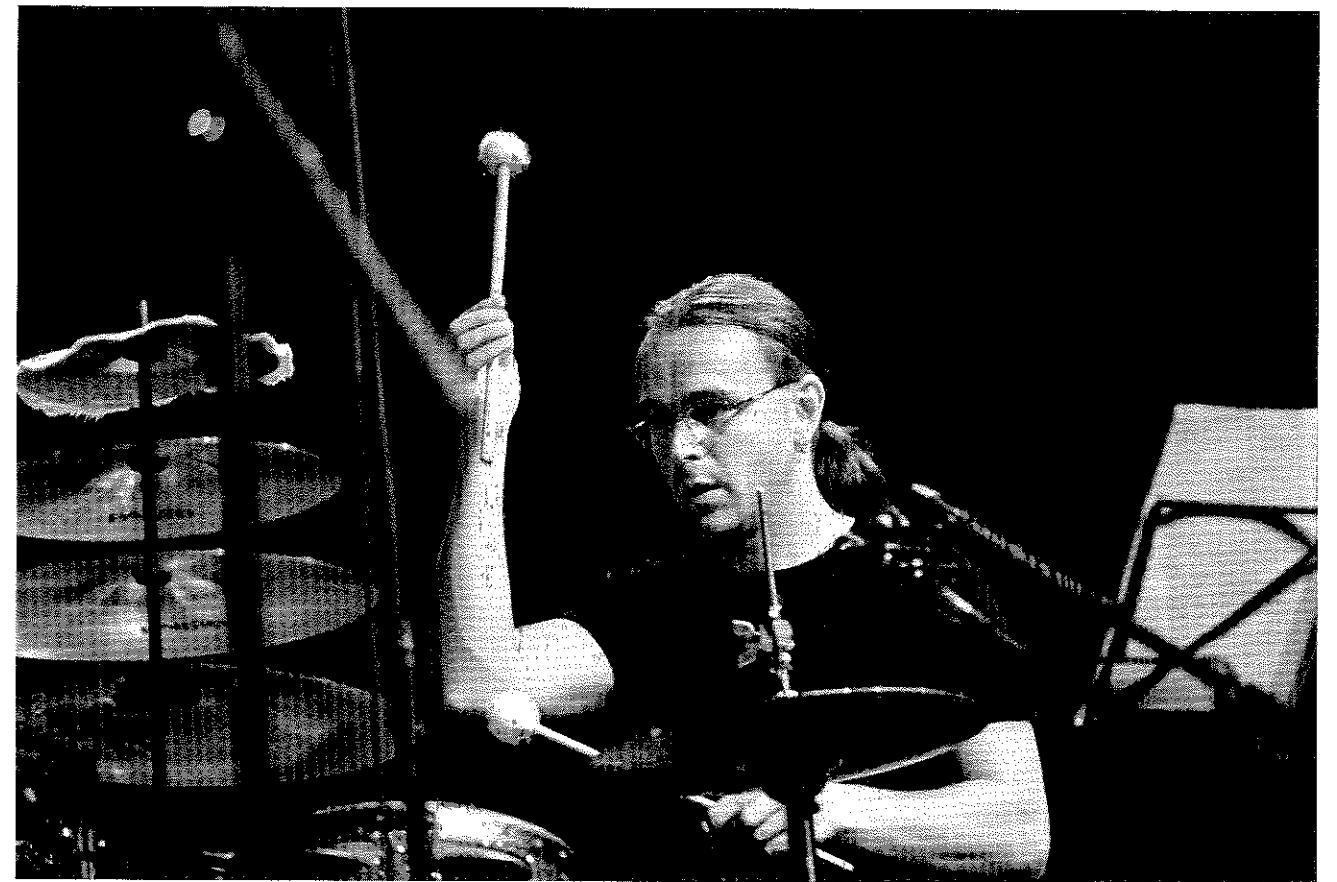
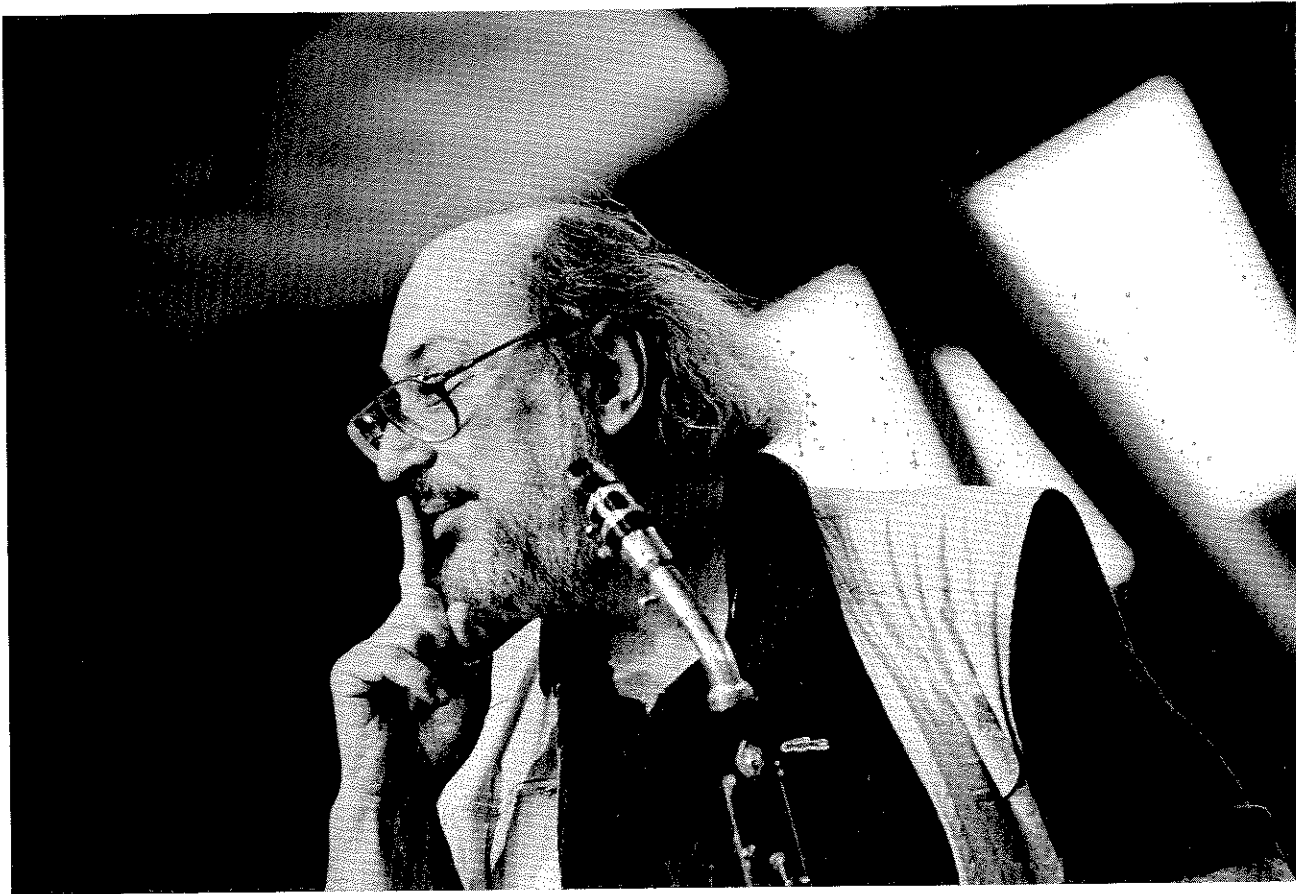
Aki Takase "Tribute to W. C. Handy"
Matthew Shipp solo
Daniel Humair Trio feat. Ellery Eskelin

Lucas Niggli Big Zoom
New New York Art Quartet

Bassdrumbone
Erika Stucky's Bubblefamily

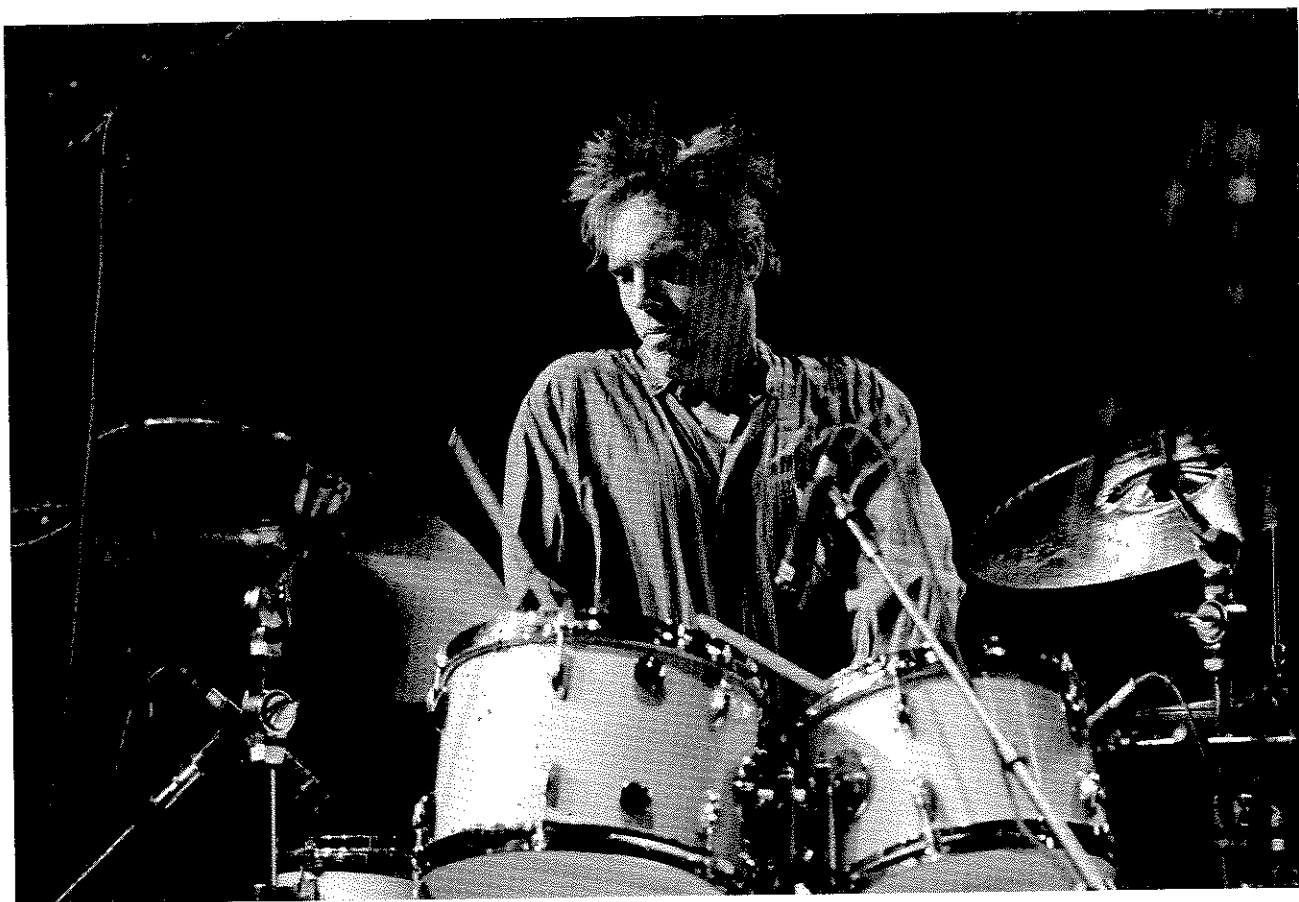
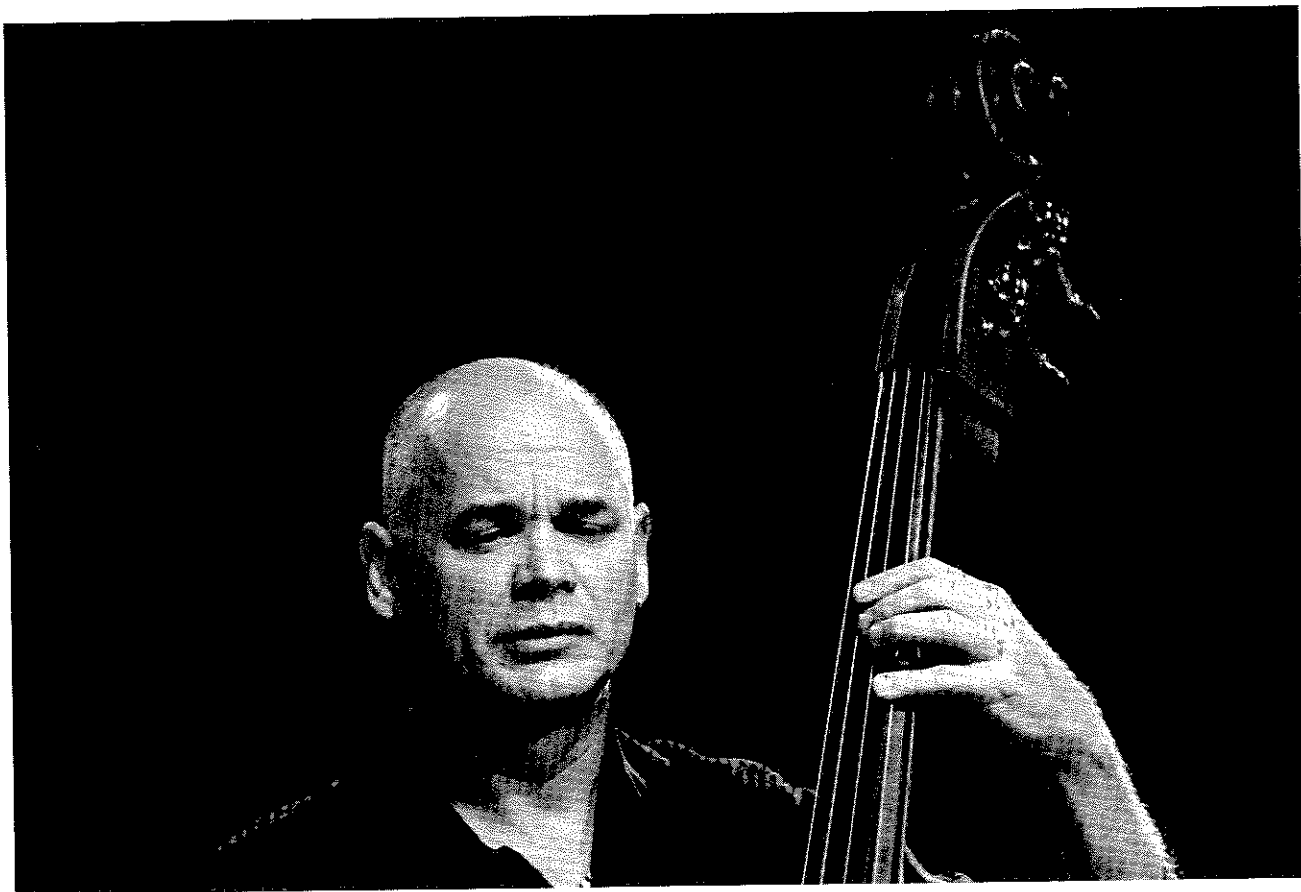


Ellery Eskelin
Marc Ducret und Daniel Humair



Gianluigi Trovesi
Stéphane Logerot und Richard Galliano

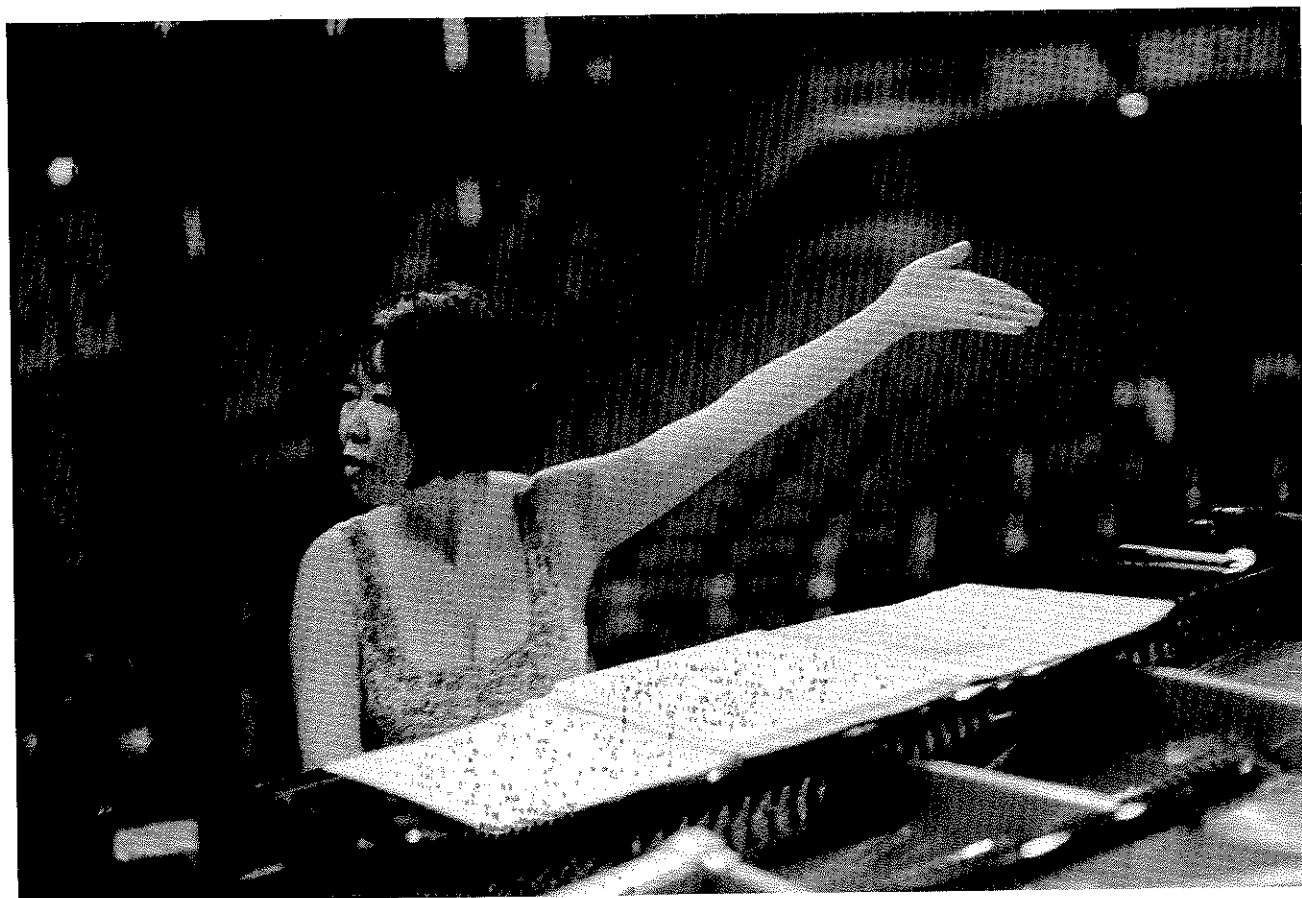
Lucas Niggli
Brandon K. Ross



Mark Helias
Gerry Hemingway



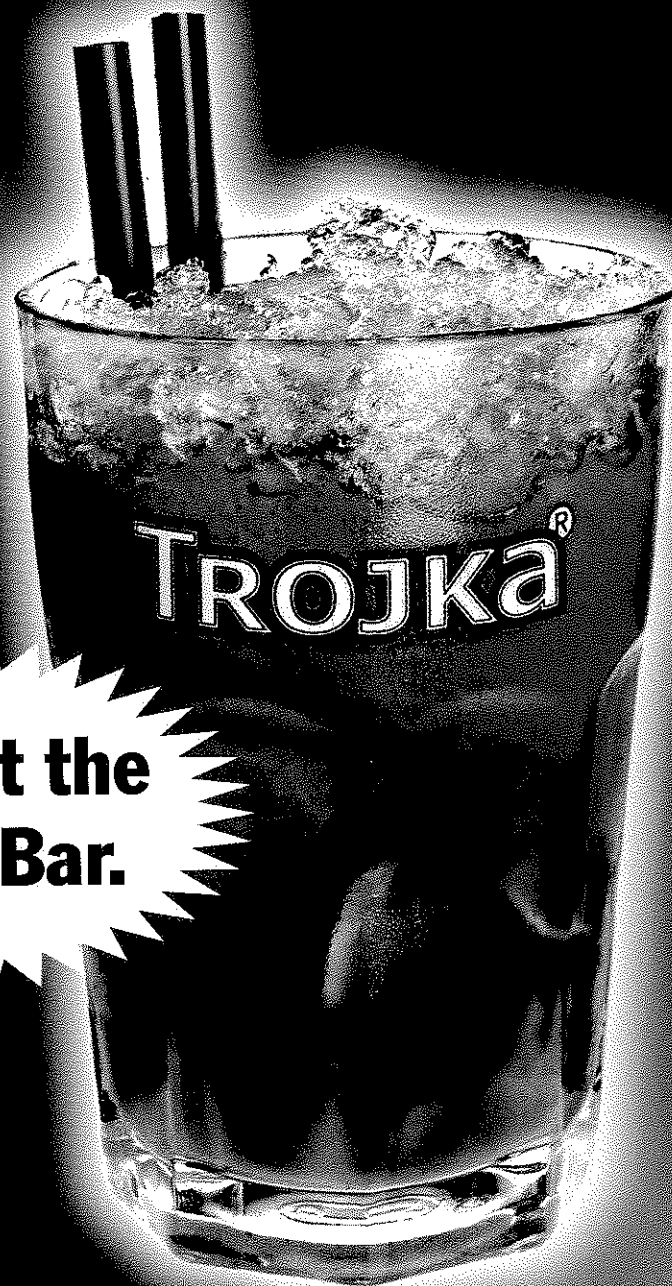
Dave Douglas
Nils Wogram



Louis Sclavis und François Merville
Aki Takase

Milford Graves
Erika Stucky

САЇРІЯОЅЊА mit Red Trojka



**Mixed at the
Trojka-Bar.**

TROJKA



DRS 2 SENDETERMINE LIVE IN WILLSAU

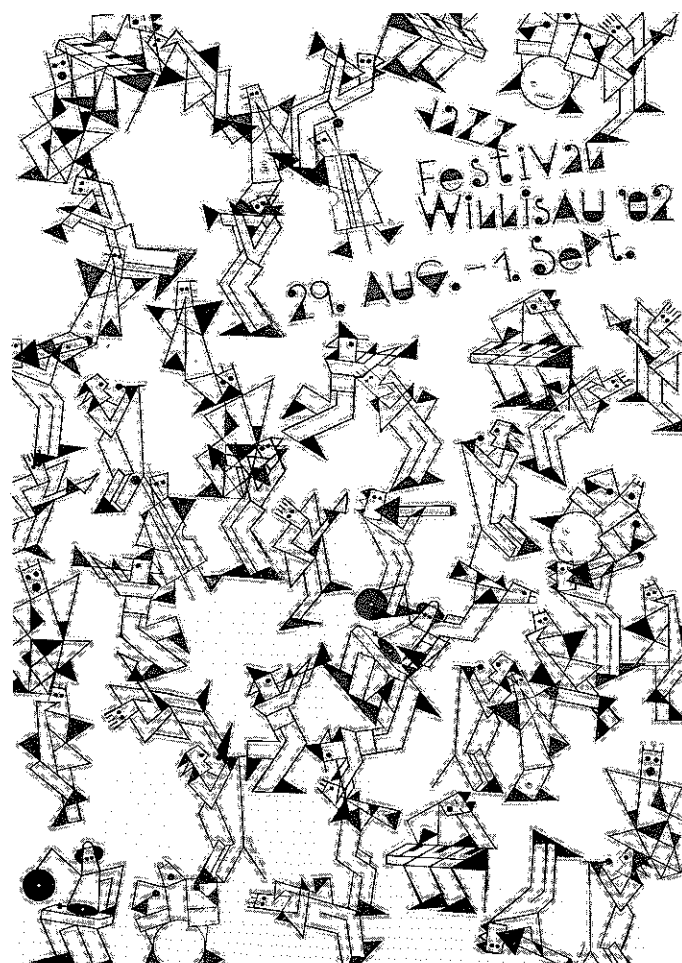
Donnerstag, 28. August-Sonntag, 31. August 2003, jeweils von 22.30-01.00 Uhr

Zweitausstrahlungen

DRS2 22.35-23.30 Freitag, 14. November
DRS2 22.35-23.30 Freitag, 28. November
DRS2 22.35-23.30 Freitag, 12. Dezember
DRS2 22.35-23.30 Freitag, 26. Dezember
DRS2 22.35-23.30 Freitag, 9. Januar 2004
DRS2 22.35-23.30 Freitag, 23. Januar 2004
DRS2 22.35-23.30 Freitag, 6. Februar 2004
DRS2 22.35-23.30 Freitag, 20. Februar 2004
DRS2 22.35-23.30 Freitag, 5. März 2004
DRS2 22.35-23.30 Freitag, 19. März 2004
DRS2 22.35-23.30 Freitag, 2. April 2004
DRS2 22.35-23.30 Freitag, 16. April 2004
DRS2 22.35-23.30 Freitag, 30. April 2004
DRS2 22.35-23.30 Freitag, 7. Mai 2004
DRS2 22.35-23.30 Freitag, 21. Mai 2004

Rabih Abou-Khalil Group
David Murray & The Gwo-Ka Masters
Kubus
Kroyt
Living Colour
Nils-Petter Molvaer/Martin Koller
Miroslav Vitous/John Abercrombie
Sidsel Endresen Bugge Wesseltoft
P.Audetat/B.Shepik/M.Feldman
Jason Moran
Ray Anderson Pocket Brass Band
Tonus Music Labor Research Result
Medeski Martin & Wood
Anthony Braxton
Mingus Big Band





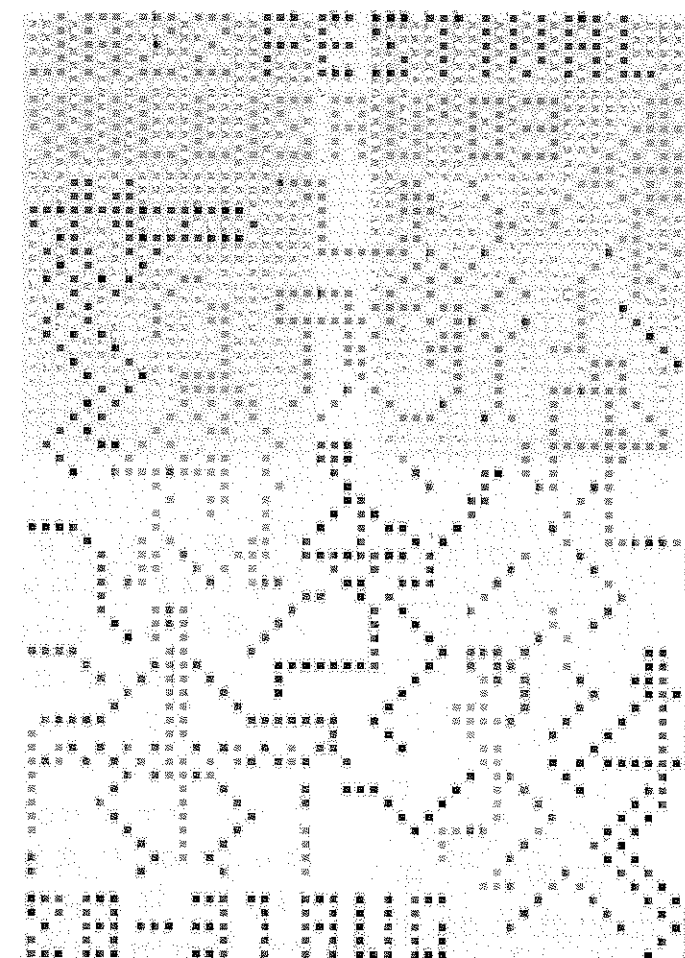
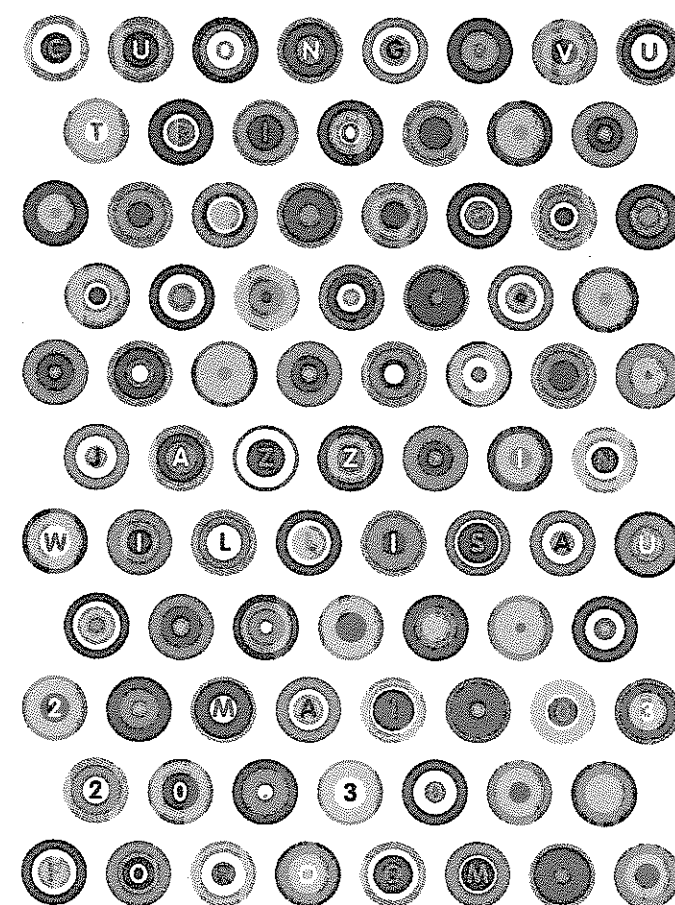
JAZZ IN WILLISAU
SAMSTAG, 12. OKTOBER 02
20.00 UHR IM NEUEN CLUB FORUM / WILLISAU
CHRISTY DORAN'S
NEW BAG
CHRISTY DORAN G
BRUNO AMSTAD VOICE
HANS PETER PFAMATTER P
FABIAN KURATLI DR, PERC
WOLFGANG ZWIAUER E-B
CD-TAUFE UND
CLUB OPENING

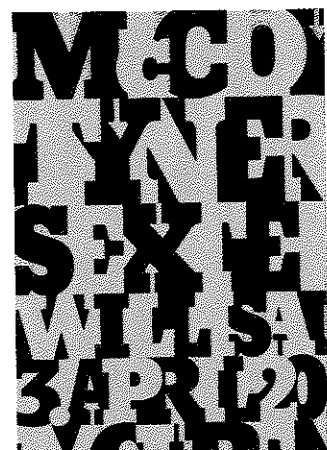
R e m e m b e r
P e t e r K o w
a l d : J a z z i n
W i l l i s a u : 29
N o v 02, 20 h
F o r o o m : C o
n n y B a u e r,
B a r r e P h i l
i p s, G ü n t h
e r S o m m e r

BRAD SHAPIRO
JAZZ IN WILLISAU
FRITAG 24. JANUAR 03
20 UHR FORUM
BRAD SHAPIRO
THOMAS NOGA BAS
TOM RAINY DRUMS

J a z z i n W i l l i s a u
S a m s t a g 15. F e b. 03
22.00 UHR
CLUB FORUM
CHRISTY DORAN'S
NEW BAG
CHRISTY DORAN G
BRUNO AMSTAD VOICE
HANS PETER PFAMATTER P
FABIAN KURATLI DR, PERC
WOLFGANG ZWIAUER E-B
CD-TAUFE UND
CLUB OPENING

J a z z i n W i l l i s a u
FRITAG 8. MÄRZ 03
20.30 UHR
CLUB FORUM
CHRISTY DORAN'S
NEW BAG
CHRISTY DORAN G
BRUNO AMSTAD VOICE
HANS PETER PFAMATTER P
FABIAN KURATLI DR, PERC
WOLFGANG ZWIAUER E-B
CD-TAUFE UND
CLUB OPENING





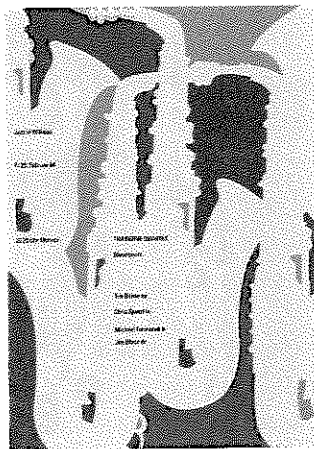
20



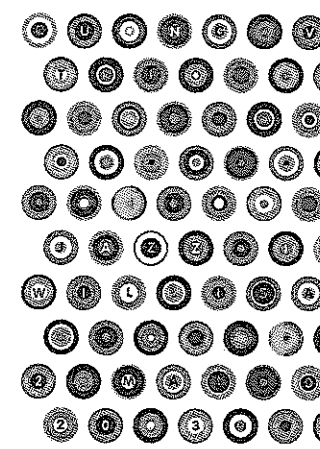
52



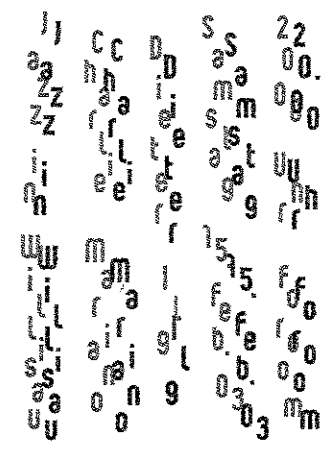
54



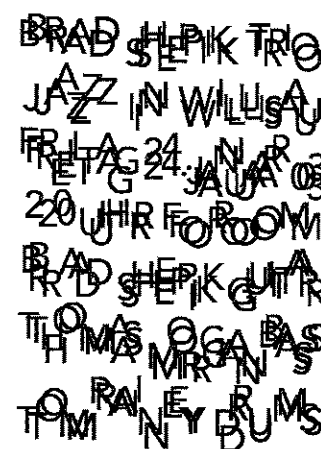
224



302



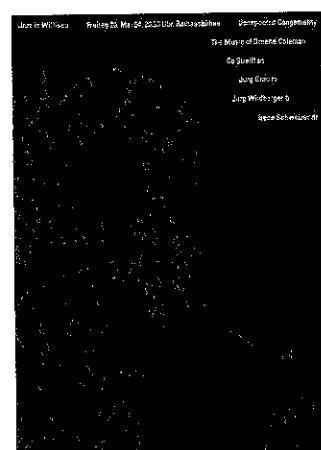
300



299



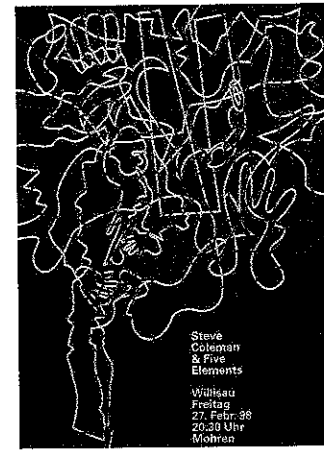
301



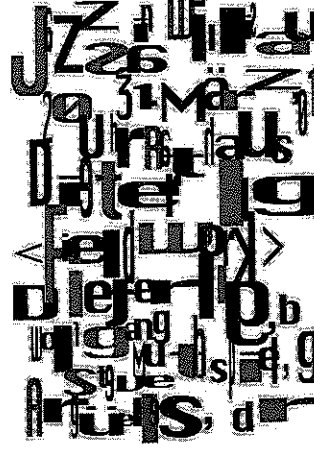
228



251



260



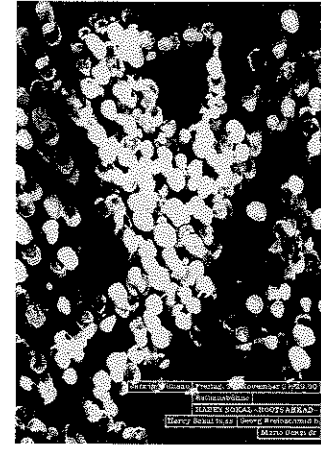
285



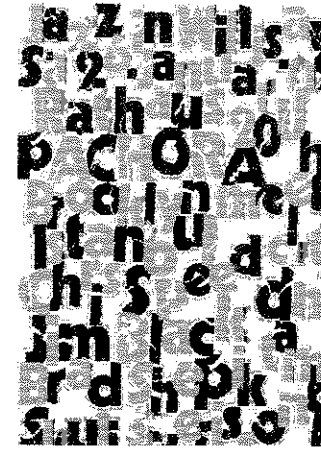
287



289



290



291



297



272



273



274



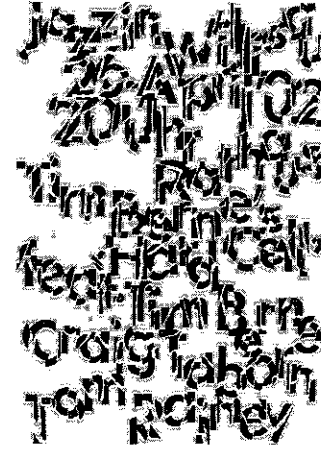
S1



292



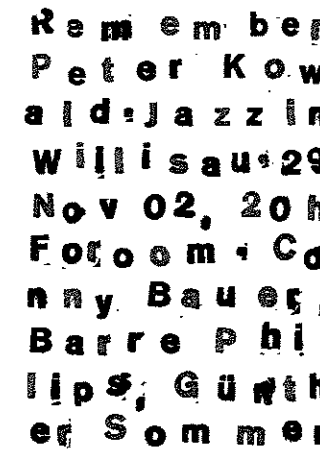
293



294



277



279



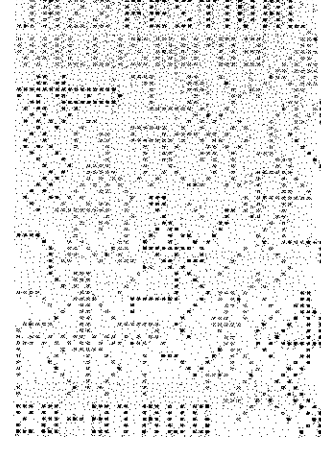
281



282



295



303

Ich bestelle folgende Plakate zu Fr. 50.- plus Porto/Verpackung:

Nr.	Anzahl	Nr.	Anzahl	Nr.	Anzahl
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Name

Adresse

PLZ/Ort

Einsenden an: Jazz in Willisau, Postfach, 6130 Willisau, F 041-970 32 31
zustellung erfolgt per Rechnung

**Der Messe-Gewerbeausstellungs-
Präsentations-Degustations-
Expo-Verpflegungs-VIP-Zelt-
Vermieter. Auch für Sie!**

HUNZIKER AG

HUNZIKER AG Veranstaltungsorganisation 6130 Willisau-Luzern Telefon 041 972 53 53 Telefax 041 972 53 55
E-Mail info@hunziker-events.ch www.hunziker-events.ch

T-Shirts

Kunstbilder

Displays

Plakate

Posters

Kleber

**Eindruck
Ausdruck**

BÖSCH Siebdruck AG
Stans / Luzern 041 - 610 71 71



allblues presents:

jazznojazz

TagesAnzeiger

ewz

Die Energie

★ Heineken

THEATERHAUS GESSNERALLEE, GROSSER SAAL

LUCAS NIGGLI ZOOM ENSEMBLE 19.00 - 20.30
ENDERS ROOM 21.00 - 22.15 (*)
E.S.T. ESBJÖRN SVENSSON TRIO 22.45 - 00.15

ewz-UNTERWERK SELNAU
CHRISTIAN WALLUMRÖD QUARTET 21.00 - 22.30

(*) EINTRITT FREI
presented by Heineken

DONNERSTAG 30.10.2003



LUCAS NIGGLI

THEATERHAUS GESSNERALLEE, GROSSER SAAL

JOE ZAWINUL SYNDICATE 19.30 - 21.00
RICHARD BONA GROUP 21.30 - 22.45 (*)
MARCUS MILLER 23.15 - 00.45

ewz-UNTERWERK SELNAU
SUSANNE ABBUEHL & ARVE HENRIKSEN 19.30 - 21.00

(*) EINTRITT FREI
presented by Heineken

FREITAG 31.10.2003



MARCUS MILLER

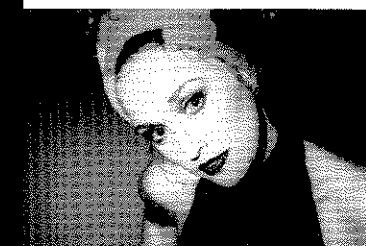
THEATERHAUS GESSNERALLEE, GROSSER SAAL

ROY AYERS BAND feat. RAY GASKINS 19.30 - 21.00
BEADY BELLE 21.30 - 22.45 (*)
CARLEEN ANDERSON 23.15 - 00.45

ewz-UNTERWERK SELNAU
SIDSEL ENDRESEN GROUP 19.30 - 21.00

(*) EINTRITT FREI
presented by Heineken

SAMSTAG 1.11.2003



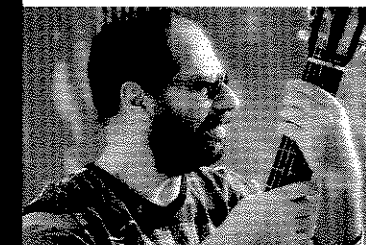
BEADY BELLE

THEATERHAUS GESSNERALLEE, GROSSER SAAL

IVAN LINS - TOOTS THIELEMANS - MARIA SCHNEIDER
& THE DANISH RADIO BIG BAND 18.00 - 19.30
JOAO BOSCO E GRUPO 20.30 - 22.00

ewz-UNTERWERK SELNAU
REBEKKA BAKKEN & BAND 20.00 - 21.30

SONNTAG 2.11.2003



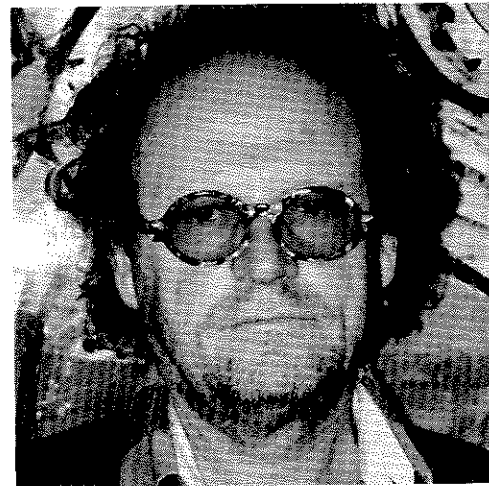
JOAO BOSCO

ZÜRICH INTERNATIONAL FESTIVAL
Theaterhaus Gessnerallee und ewz-Unterwerk Selnau

30.10.-2.11.2003

VORVERKAUF: Tel. 0848 800 800 TicketCorner, Manor, SBB • ZÜRICH: BiZZ, Jecklin, Jelmoli, Migros-City • www.ticketcorner.ch
VERANSTALTER: All Blues Konzert GmbH • PATRONAT: Präsidialdepartement Stadt Zürich www.jazznojazz.ch • www.allblues.ch

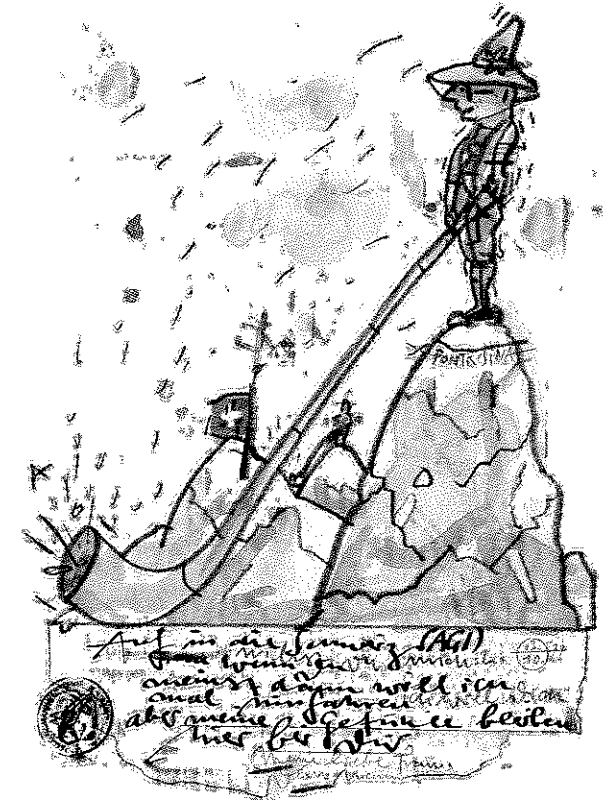
FELIX BÜTTNER



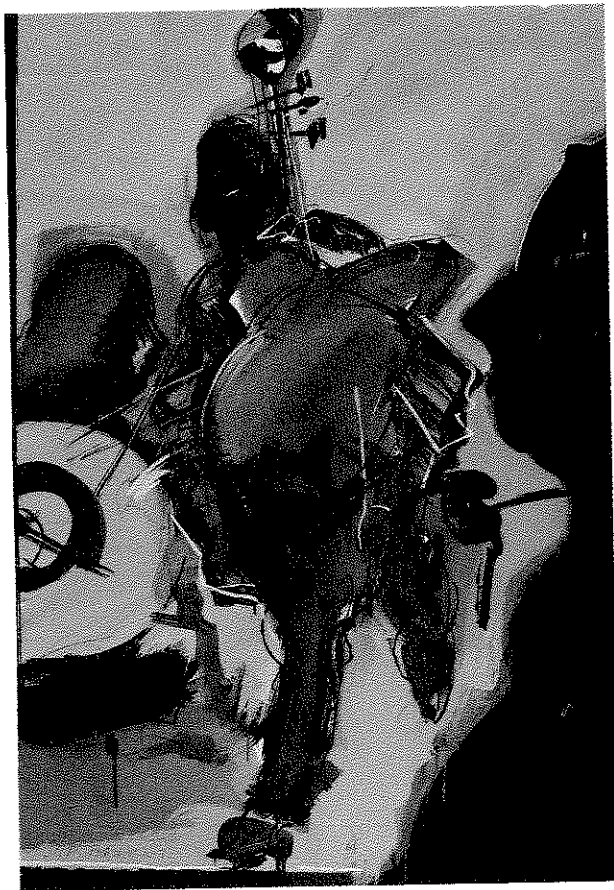
Felix Büttner

1940 in Sachsen-Anhalt geboren
1960 einjähriges Studium für Gebrauchsgrafik.
Danach autodidaktisch der Malerei und Grafik zugewandt.
Studienaufhalte in verschiedenen Ostblockländern. Lebt und arbeitet
seit 1967 in Rostock als freier Maler und Grafiker.
Jurymitglied an vielen internationalen Wettbewerben.
Mitglied der AGI (Alliance Graphique Internationale)

Am nördlichen Dorfrand von Lichtenhagen, nahe Rostock, stehen zwei Windmühlen. Die ältere und kleinere, 1836 als Ständer-Holländer-Mühle erbaut, ist ein beschindelter Fachwerkbau, der seit längerem dem Maler und Grafiker Felix Büttner als Wohnung und Atelier dient. In dem natürlichen Garten lädt ein Mühlstein von 1886 »zu Tisch« ein, auf einem anderen haben sich Töpfe und Geschirr vergangener Zeiten angesammelt. An dem Weg zur Mühle ist eine Litfaßsäule nicht zu übersehen, ein erster Hinweis auf den Plakatgestalter Büttner. Weitere werden in der Werkstatt sichtbar. Das Plakat beherrscht seit fast hundert Jahren die Straße, praktisch als freie Galerie. Viele deutsche Künstler wie Kokoschka und Kollwitz, Pechstein und Heartfield haben sich der Gestaltung solcher großformatiger Anschlagblätter mit werbendem Aufdruck gewidmet. Dieser Linie folgt seit nunmehr fast vier Dezennien konsequent Felix Büttner und erwarb sich einen guten internationalen Ruf. Ihm geht es bei seinen Plakaten nicht vordergründig um Verführung; er möchte mit Charme und Witz, ein wenig rätselhaft und leicht sarkastisch, aber ebenso oft voll Anteilnahme, Menschlichkeit, mit Kritik an Mangelhaftem seine Botschaft an den Betrachter bringen immer mit dem hohen Anspruch, dass Kunst das Auge möge erfreuen. Die Palette der Themen reicht von Theater über Zirkus bis Museen, Kabarett und Musik, gleichwohl unterstützt er internationale Aufrufe gegen Kinderarbeit und Unterdrückung der Schwachen mit seinen Plakaten, die heute in vielen Sammlungen vertreten sind, von New York, Paris, Lahti und Sankt Gallen bis Mexiko City, Jerusalem und London. Felix Büttner, 1940 in Merseburg geboren, in Zeitz zum Dekorateur und Plakatsmaler ausgebildet, war nach dem Studium in Heiligendamm als Theatergrafiker in Frankfurt/Oder und Rostock tätig. Seine Arbeiten fanden Beachtung und Anerkennung über die engen Grenzen der DDR hinaus, und so blieben Einladungen zu eigenen Ausstellungen oder als Jury-Mitglied für Poster- und Plakatbiennalen nicht aus. Die Krönung war dann sicher die Mitgliedschaft in der renommierten Alliance Graphique Internationale (AGI), die in der Schweiz gegründet wurde und heute weltweit etwa 300 Künstler vereint. Büttner hat neben Lichtenhagen eine zweite Wirkungsstätte auf einem Plakatkunsthof in Essen und unterrichtet zudem in der Rostocker Technischen Kunstschule. Der Maler, Zeichner und Grafiker verfügt über eine schier unendliche und nie versagende Phantasie, und sein Einfallsreichtum sprengt die normalen Grenzen: Das wird deutlich an zahlreichen Buchillustrationen, Exlibris, Collagen, Zeichnungen, Gouachen, an künstlerisch gestalteten Karten, an Etiketten für französischen Rotwein und Logos, besonders aber an Büttners Ausgestaltung des Clubschiffs »Aida« und an seiner originellen Außenbemalung mit dem riesigen Auge am Bug sowie an der immer wieder bestaunten und beachteten »Dekoration« einer Rostocker Straßenbahn. Felix Büttner hat oft künstlerisches Neuland betreten. Ein langgehegter Wunsch von ihm ist noch, im eigenen Kochbuch die selbst zubereiteten Gerichte zu illustrieren. Denn der Künstler ist als solcher gleichwohl in der Küche für seine Kreationen bekannt, vor allem, wenn dabei Fisch oder Wild eine Rolle spielen. Eines seiner Lieblingsgerichte stammt aus Schweden und heißt Janssons Versuchung. Auf mehrere Schichten Kartoffeln und Zwiebeln kommen reichlich Anchovis mit einer Hummersauce, durch Sandelholz rot gefärbt, mit Crème fraîche überstrichen und in feuerfester Form im Ofen gegart. P. Gerds



Brief aus der Schweiz
Jazzbandball



Pianist
Richard Galliano



Joe Sachse

STADTMÜHLE WILLISAU KOOPERATIONSPARTNER UND DREHSCHLEIBE FÜR KULTUR

Die Stadtmühle Willisau engagiert sich erstmals als Kooperationspartner am Jazz in Willisau. Intimities – so heisst das neue Festivalgefäss für akustische und halbakustische Kleinformaten, welches Publikum und MusikerInnen unmissverständlich in Tuchfühlung, intime Konzerte bringen soll. Eine Kooperation die auch anderen Kulturvereinen der Region aufzeigen soll, wie die Stadtmühle Ihre Position im Kulturleben wahrnimmt und sieht.

Das kulturelle Leben in Willisau und in der gesamten Region ist bereits sehr vielfältig und lebendig. Darum will die Stadtmühle nicht als Konkurrentin, sondern als Partnerin auftreten. Die Stadtmühle will aber auch kein abgekapseltes Eigenleben führen. Im Gegenteil: Sie arbeitet mit der regionalen Kultur zusammen, initiiert und/oder kooperiert mit Vereinen in Projekten, die ohne Ihr dazutun nicht möglich wären und eine kulturelle Innovationen hervor bringen.

Projektstand heute, acht Monate nach der Eröffnung

In diesen Tagen hat die Stadtmühle ein erstes, noch nicht allzu dichtes Programm präsentiert. Es liegt am Festival auf und ist auf www.stadtmuehle.ch einfach einzusehen. Nebst einigen Eigenveranstaltungen rund um die definierten Schwerpunkte Musik, Kunst, Atelier, Denken und Raum werden erste Kooperationsprojekte präsentiert. Zwei Schwerpunkte haben allerdings schon festen Anteil im Programm der Mühle – die Instrumentensammlung und das Atelier.

Fester Bestandteil der Stadtmühle ist die Musikinstrumentensammlung Patt. Sie wird in den Räumlichkeiten nicht nur präsentiert, sondern auch zum Klingen gebracht. Die über 460 Instrumente aus der Zeit des Mittelalters und der Renaissance fördern die Auseinandersetzung mit der Musik aus vergangener Zeit. Doch nicht nur das Vergangene, auch das Gegenwärtige bekommt Raum: von der Kammermusik über den Jazz bis hin zur elektrischen Musik.

Das Atelier steht Künstlerinnen und Künstlern aus (fast) allen Sparten offen. Jeweils für ein Jahr wird das Atelier zusammen mit der dazugehörigen Wohnung vergeben. Die Ausschreibung ist eben erfolgt und die Jurierung 2004 steht unmittelbar bevor.

Zukunft Stadtmühle

Die Stadtmühle will in Bewegung bleiben. Sie will Anregungen und Aktionen auslösen und motivieren. Und die Hauptaufgabe ist, die richtigen Leute zusammenzubringen, damit sich aus Spannungen Spannendes ergeben kann. Die Stadtmühle gibt auch unter verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten neue Impulse – sowohl im lokalen als auch regionalen gesellschaftlichen Umfeld.

Das Kulturhaus will eine kulturelle Drehscheibe werden, die die verschiedensten Kräfte zusammenführt, überträgt, verteilt. Die Betreiber der Stadtmühle bezeichnen dies als Fernziel und sind sich bewusst, dass diese hohe Zielsetzung noch einige Zeit braucht und in erster Linie einen kulturellen Leistungsausweis erfordert.

Das vielseitig nutzbare, für Gespräche und Begegnungen offene Haus ist eng mit dem Sinnbild des Transmissionsrades verbunden. Eine Transmission ist laut Fremdwörterbuch „eine Vorrichtung zur Kraftübertragung und Kraftverteilung auf andere Arbeitsmaschinen.“ Für die Stadtmühle bedeutet das: In der Stadtmühle werden nicht mehr Körner zu Mehl sondern Ideen zu Taten gemahlen. Die Projektidee heisst Dialog Stadtmühle und wird schon im kommenden Frühjahr lanciert.

Alles, was wir im Leben tun und erleben bildet uns. Einen grossen Bildungsschatz tragen Menschen in sich, die Geschichten erzählen können. Ein Beitrag zur Identitätsbildung und zur Generationen übergreifenden Wissensvermittlung ist die Aufarbeitung der regionalen Alltagsgeschichte – möglichst unter Einbezug lebender Zeitzeugen: Die Stadtmühle speichert zum Beispiel Geschichten, Erlebnisse, Erinnerungen auf einer Datenbank, die über Internet abgerufen werden kann und so für ein breites Publikum zugänglich ist. Nicht nur Texte oder Tondokumente, sondern auch Gegenstände können gesammelt und in der Stadtmühle zugänglich gemacht werden.

Diese Sammlung von Geschichten und Gegenständen wird zu einem stetig wachsenden kollektiven Gedächtnis, das Impulse für die Zukunft geben kann. Zwischen Menschen unterschiedlichster Herkunft und jeglichen Alters sollen Gespräche geführt und Ansätze für die Beantwortung aktueller gesellschaftlicher Fragen gefunden werden.

STADTMÜHLE

KULTUR REGION WILLISAU

Raum für Sie

Das hauseigene Wohnatelier ist den GastkünstlerInnen, das Büro der Betriebsleitung und die Dachwohnung unserem Mieter vorbehalten. Der Ausstellungsraum steht in erster Linie der Sammlung zur Verfügung. Hingegen möchten wir Ihnen den beinahe fünf Meter hohen Galerieraum am Eingang, den mit allen multimedialen Wassern gewaschenen Sitzungsraum sowie den akustisch und bezüglich Multifunktionalität bestens ausgerüsteten Saal inkl. Künstlergarderobe als Mietobjekt empfehlen.

Die baulichen Voraussetzungen der Stadtmühle ermöglichen es, dass unterschiedliche Bereiche nebeneinander Platz haben und sich begegnen und inspirieren. Die Stadtmühle gibt Impulse, löst Zusammenstösse aus, führt Getrenntes zusammen und überbrückt Grenzen zwischen kulturellen Sparten und Disziplinen.

Die Geldgeberin – Albert Koechlin Stiftung AKS

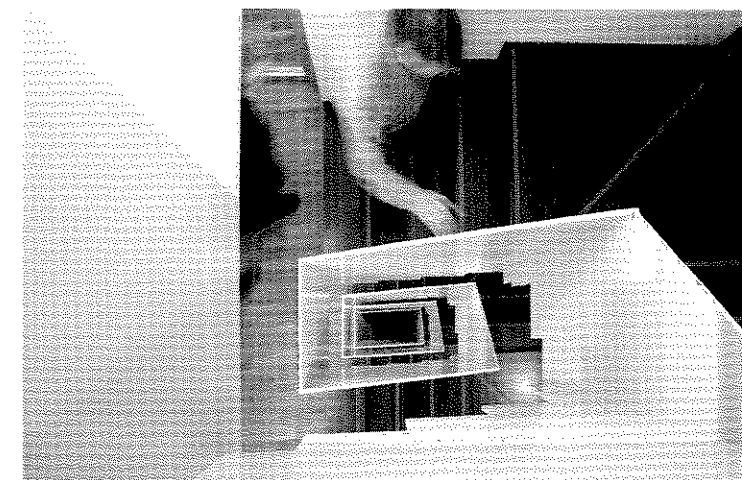
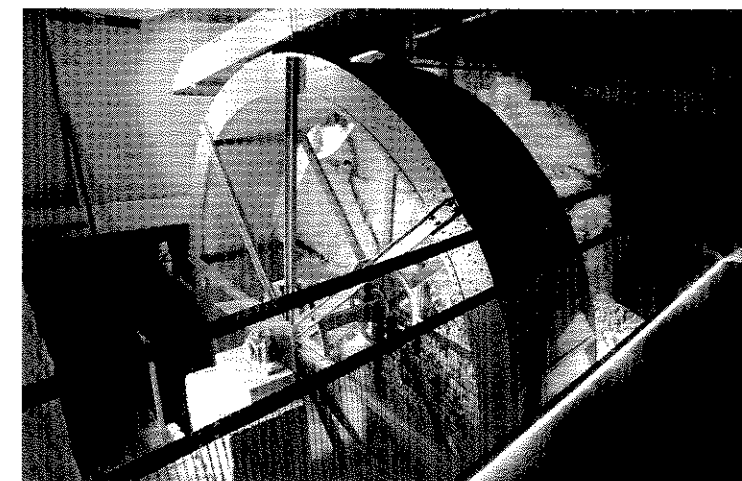
Die Initiantin der Stadtmühle Willisau, die Albert Koechlin Stiftung AKS, ist Bauherrin und Besitzerin des Hauses. Sie stellt dem Projekt für die nächsten Jahre die nötigen Betriebsmittel zur Verfügung. Die operative Leitung setzt unter der Obhut der Betriebskommission diese Mittel effizient ein, damit möglichst viele Menschen davon profitieren können.

Nur durch kostenbewusstes Handeln kann die Stadtmühle langfristig die gewünschte Ausstrahlung entwickeln. Dazu gehört auch der faire Umgang mit unbezahlter Arbeit, eine betriebswirtschaftlich durchdachte und transparente Führung des Hauses.

Es braucht seine Zeit, bis das Korn gewachsen, gemahlen und das Mehl zu Brot wird. Genauso braucht auch die Stadtmühle Willisau als KulturDrehPunkt genügend Zeit für ihr Werden, Wirken und Wachsen.

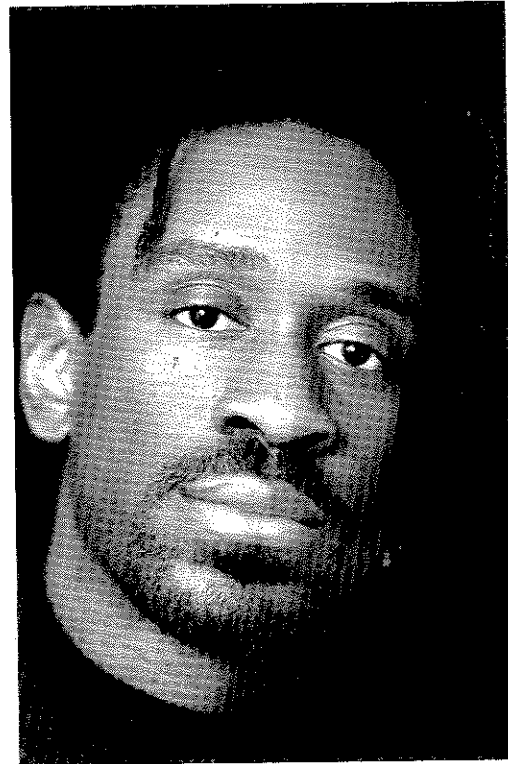
Kontakt: Stadtmühle Willisau
Müligass 7 (vis-à-vis Kirche)
6130 Willisau

www.stadtmuehle.ch / info@stadtmuehle.ch oder
Telefon 041 972 59 00 (Mo-Fr 08.00-11.00)



MOROCCAN EXTERIORS

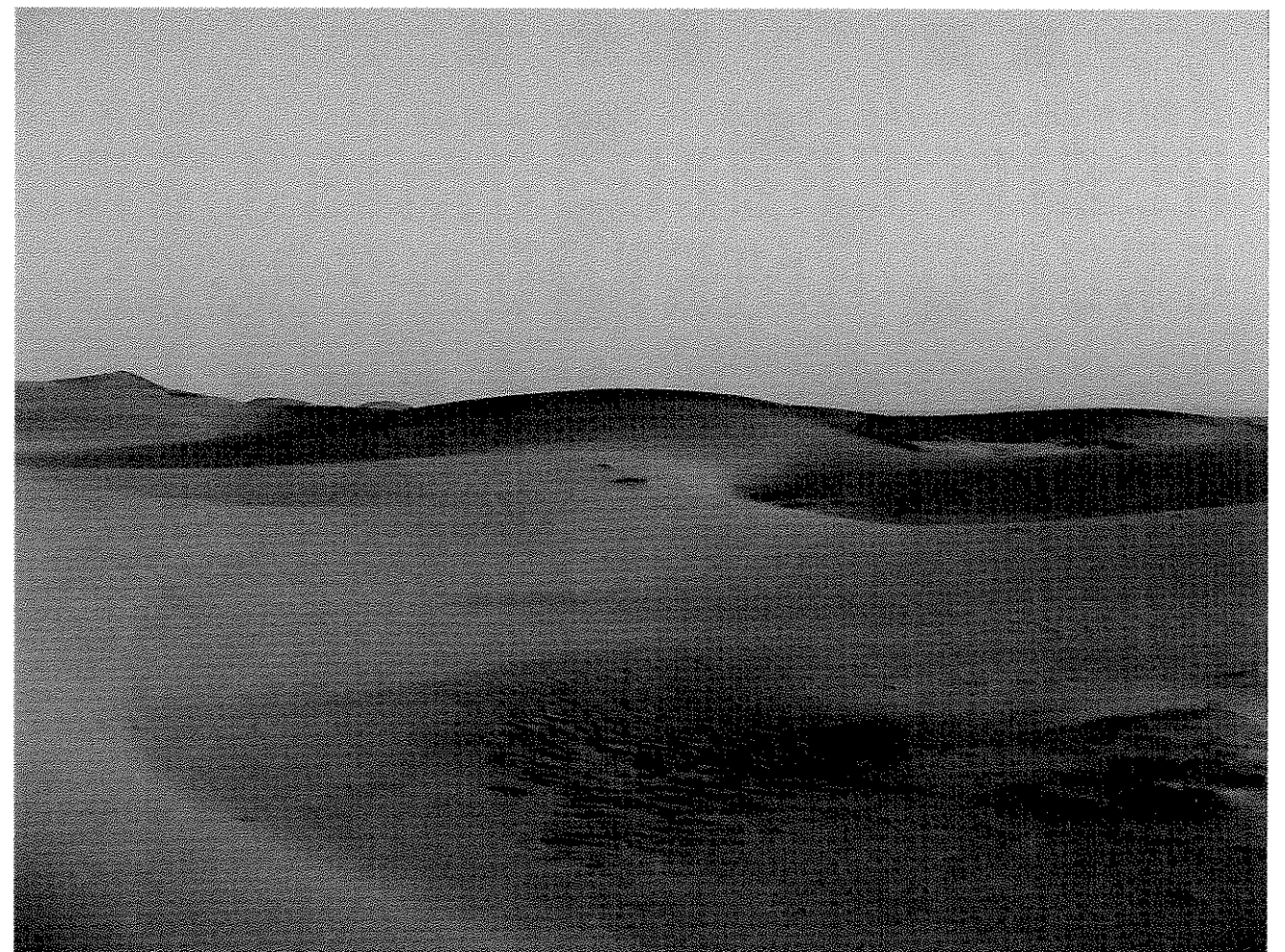
A PHOTO EXHIBITION BY WILL CALHOUN



Will Calhoun is best known for his ground breaking percussion concepts and musical diversity with artists such as Living Colour, Wayne Shorter, Pharoah Sanders, Mick Jagger, B.B. King, Jaco Pastorius, Herb Albert and recently recording and producing tracks for rapper Mos Def. Will has also spent the last five years traveling through Africa, Central and South America studying music, rhythm and sound with elder tribal masters. In June 2000 Will was invited to Morocco to perform at the "Festival d'Essaouira" with master Gnaoua musician Maalem Mahmoud Guinea d'Essaouira. "The Gnaoua music and culture is spiritually overwhelming", states Will Calhoun. "It was honesty with intensity". This experience influenced Will to remain in Morocco after his performance, rent a vehicle and drive from Marrakech to the desert of Merzougua. The two day drive (each way) and the nine days spent in desert are captured for your viewing in Will's first photo exhibition titled "Moroccan Exteriors". These photographs represent the power, beauty, courage, intelligence, humor and history of Moroccan culture."

For more information visit:
www.willcalhoun.com

STADTMÜHLE KULTUR REGION WILLISAU



STADTMÜHLE WILLISAU UND JAZZ FESTIVAL PRÄSENTIEREN:

INTIMITES

STADTMÜHLE

KULTUR REGION WILLISAU

Duo-Konzerte in Zusammenarbeit mit der Stadtmühle Willisau.

STADTMÜHLE - FR. 29. AUG 18:00

ALBIN BRUN
BRUNO AMSTAD

Die beiden Luzerner Musiker sind vor zwei Jahren erstmals im Rahmen von „Jazz Willisau“ als Duo aufgetreten. Es war eine schöne Begegnung, mit atmosphärischen Jazz-World-Fusionen, die Lust auf mehr weckte. Albin Brun ist ein tadelloser Saxophonist, der in verschiedenen Formationen immer wieder das alpin-musikalische Erbe aufgreift, aber auch ein grosses Flair hat für die mediterrane und südosteuropäische Volksmusik. Auch Bruno Amstad schlägt - allein mit seinem Gesang - Brücken zwischen Ost und West, Nord und Süd, Himmel und Erde. Dazu kommt sein cooler Umgang mit Loops und Electronics, die seine Gesänge und Trommel-Grooves verfremden und verdichten. Albin Brun und Bruno Amstad wechseln gekonnt zwischen verschiedenen Stimmungen und Instrumenten. Damit erwecken sie eine Musik zum Leben, die so sphärisch wie groovebetont ist, die einem meditativ besänftigt und entschweben lässt und im nächsten Moment wieder ins bodenständige Hier und Jetzt zurück holt.

ALBIN BRUN: TS, VIBERIDOO, PERC
BRUNO AMSTAD: VOICE, ELECTRONICS

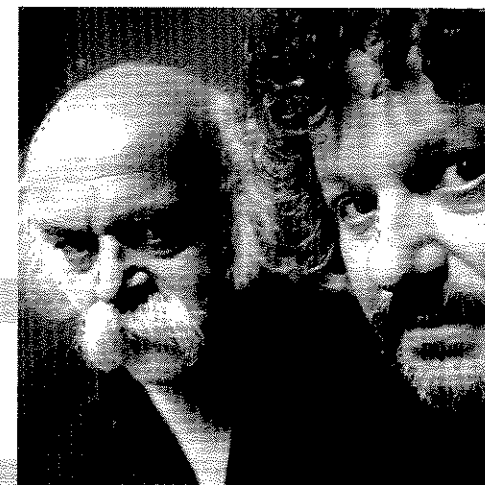
STADTMÜHLE - SA. 30. AUG 17:00

DANIEL BOURQUIN
LÉON FRANCIOLI

STADTMÜHLE

KULTUR REGION WILLISAU

Die zwei Musiker zählen zu den Urgesteinen der Westschweizer Jazz-Szene. Zwei sympathische Kraftbolzen, in denen gleichzeitig so viel Sinnlichkeit und Feinheiten stecken, dass man stets wieder staunt, wie das alles in zwei Köpfen und zwei Bäumen Platz findet. Daniel Bourquin (saxes) und Léon Francioli (bass) waren unter anderem Mitglieder des Quartetts BBFC, das ab 1981 während zehn Jahren durch Europa, Amerika und Afrika tourte. Als „Les nouveaux monstres“ haben sie 1998/99 ein Projekt initiiert, bei dem sie live die Vorführung von 400 Fotografien auf einer Grossleinwand vertonten. Aber auch ohne Motto und Konzept sind die zwei stets für Überraschungen gut. Sie schöpfen buchstäblich aus dem Vollen. Bourquin und Francioli kennen das Metier zwischen Jazztradition, Groove und freiem Spiel. Sie haben mit zahlreichen Musikern wie John Tchicai, Pierre Favre, Michel Portal, Joe McPhee, Don Cherry oder Albert Mangelsdorff gespielt und wiederholt auch Kompositionen für Theater- und Tanzproduktionen geschrieben.

DANIEL BOURQUIN: AS, BS
LÉON FRANCIOLI: B, F

STADTMÜHLE - SO. 31. AUG 17:00

URS LEIMGRUBER
SADET TÜRKÖZ

Die Sängerin, die weit mehr als nur singt und der Saxophonist, der kaum je nach Saxophon klingt: Saadet Türkoğlu und Urs Leimgruber gemeinsam sind ein Beispiel für waches Einfühlungsvermögen und die Kunst der freien Improvisation. In den stimmlichen Lagen und Lied-Materialien von Saadet Türkoğlu widerspiegeln sich die musikalischen Traditionen ihrer Herkunft: Kasachstan, Ost-Turkestan, Türkei. Ein Stimme von dunklem Timbre, transparente Strukturen und überraschende Klanglichkeiten charakterisieren ihre Musik. Mit Urs Leimgruber kommt ein Partner ins Spiel, dessen Klangkultur und Improvisationslust kaum Grenzen kennt. Bei Leimgruber verschwinden nicht nur die Schranken zwischen komponierter und improvisierter Musik, sondern auch die herkömmlichen Erkennungsmerkmale eines Saxophonisten. Er kann sein Instrument anschlagen und anzupfen, er lässt Trommeln sprechen, Gitarren klingen und Gongs. Ein Duo mit einem schier unerschöpflichen Klangspektrum, das für ein spannendes Konzert sorgen wird.

URS LEIMGRUBER: REEDS
SADET TÜRKÖZ: VOICE



DIE JAZZFAKULTÄT DER MUSIKHOCHSCHULE LUZERN

Gäbe es sie, die Jazzfakultät der Musikhochschule Luzern, wenn es Jazz in Willisau und Niklaus Troxler nicht gäbe? Wohl kaum. Sicher kann man behaupten, dass die Schulentwicklung stark vom Willisauer Jazzumfeld geprägt wurde. Es war die Szene, die vielen beeindruckenden Konzerte von internationalen Jazzgrössen des neueren Jazz, aber auch von Schweizer Musikern, inklusive denjenigen, welche die Jazzschule gründeten, die auf die Schulentwicklung inspirierend wirkten. Die jahrelange Mitarbeit von Niklaus Troxler als Vorstandsmitglied des Trägervereins der Jazz Schule Luzern und Ehrenmitglied hat die Schule ebenso geprägt, seine musikalische Offenheit und Innovation fanden in den Leitsätzen der Schule Eingang. Mit der diesjährigen Zeltkonzertreihe von Studenten und Absolventen der Jazzfakultät schliesst sich der Kreis.

Die Jazz Schule Luzern wurde 1972 von einer Gruppe von Musikern gegründet und hat sich von allem Anfang an dem neueren Jazz verschrieben. Sie wurde basisdemokratisch geführt, erhielt über zehn Jahre keine Subventionen und verfügte nicht über eigene Unterrichtsräume für Instrumentalunterricht. Für die Theoriekurse hat das Coop-Freizeitcenter der Jazz Schule Luzern Gastrecht gewährt. Schon dann reisten die Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Schweiz an, um Jazz und angrenzende Musikbereiche an dieser Schule zu lernen.

Zwischenzeitlich haben in der musikalischen Hochschulbildung gesamtschweizerisch grundlegende Veränderungen stattgefunden. So auch an der ehemaligen Jazz Schule Luzern: Seit 1999 ist sie die Fakultät III der Musikhochschule Luzern. Die Lerninhalte wurden den gesamtschweizerischen Vorgaben angepasst. Das Musikhochschulstudium teilt sich auf in ein zwei- bis dreijähriges Grundstudium und in die Hauptstudiengänge Musikpädagogik, Performance oder Komposition. Die Hauptstudiengänge Performance und Komposition Jazz sind in der Schweiz einzigartig.

Die Jazzfakultät der Musikhochschule Luzern ist mit 130 Hochschulstudierenden die grösste Jazzschule der Schweiz. Anders als bei den meisten Universitäts- und Fachhochschulzugängen wird bei der Kunst und insbesondere bei der Musik neben der formalen Voraussetzung – in der Regel eine Maturität oder Berufsmaturität – das Bestehen einer sehr anspruchsvollen Aufnahmeprüfung vorausgesetzt. Für die fachliche Vorbereitung für ein Hochschulstudium bietet denn die Jazzabteilung verschiedene Vollzeit- oder Teilzeitausbildungen an. Die Grundausbildung verlangt von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern musikalisches Talent, mittlere instrumentaltechnische Fähigkeiten, gute Auffassungsgabe in musiktheoretischen Fächern und ein grosses Engagement für die musikalische Ausbildung.



Daneben führt die Jazzfakultät Ausbildungsangebote auf Stufe Höhere Fachschule sowie eine Allgemeine Abteilung mit nochmals 300 Schüler und Schülerinnen. Die zweijährige Ausbildung für elektronische Tasteninstrumente schliesst mit einem Fähigkeitszeugnis mit Lehrbefähigung auf Stufe Höhere Fachschule ab.

Die Angebote der Allgemeinen Abteilung umfassen eine Vielzahl von Lehrveranstaltungen, die sowohl von Erwachsenen wie auch von Jugendlichen zur individuellen Aus-, Weiter- oder Fortbildung genutzt werden können. Zentraler Inhalt der Lektionen und Kurse ist es, neben der Instrumental- bzw. Gesangstechnik, das Improvisieren zu fördern, angefangen bei Blues, Rock und Pop bis hin zu Jazz und jazzverwandten Musikformen. Die Theoriekurse richten sich an Interessierte, die sich nicht nur auf ihrem Instrument, sondern auch in den Bereichen Rhythmik, Harmonielehre und Gehörbildung aus- bzw. weiterbilden möchten.

Die Jazzfakultät will ihre unkomplizierte, kreative und stilistisch offene Schulphilosophie auch als Teil der Musikhochschule beibehalten und weiter pflegen.

Marianne Doran



Lebendig, farbig, innovativ.

Die
menschliche
Bank.

www.lrb.ch

Luzerner  Regiobank

Ein Unternehmen der **VALIANT**
GRUPPE



EIN CLAN FÜR DAS JAZZ FESTIVAL WILLISAU

Der Jazz Clan ist ein Verein mit dem Zweck, Jazz in Willisau zu unterstützen und zu fördern. Die inhaltliche Autonomie Niklaus Troxlers ist voll gewährleistet. Der Jahresbeitrag beträgt 500 Franken; als Gegenleistung für das Engagement sind in Zusammenarbeit mit Jazz in Willisau spezielle Aktivitäten vorgesehen.

Auch wenn der Veranstalter inzwischen neue Sponsoren gefunden hat und das Festival vorderhand gesichert ist, geht es dem Jazz Clan darum, ihm einen finanziellen Grundstock für seine künftigen Aktivitäten zu bieten und spezielle Projekte mitzutragen. Das Festivalkonzert der Schlagzeuglegende Elvin Jones am Samstag-nachmittag ist ein Beispiel dazu: Der Jazz Clan hat dieses Ereignis mit einem namhaften Beitrag ermöglicht.

Wir laden die Besucherinnen und Besucher des Festivals herzlich ein, dem Verein beizutreten.

Wir heissen auch dich im Jazz Clan Willisau willkommen.



Josef Zihlmann, Willisau, Präsident
Jürg Kälin, Zell, Vizepräsident
Gabriela Schoenenberger, kassiererin
Fredi Moor, Aarburg, Aktuar
Madeleine Kamber



jazzclan

Infos bei:
Jazz Clan Willisau
Postfach 3108
6130 Willisau
E-Mail: jazzclanwillisau@bluewin.ch

Anmeldung

Ich trete dem Jazz Clan Willisau bei:

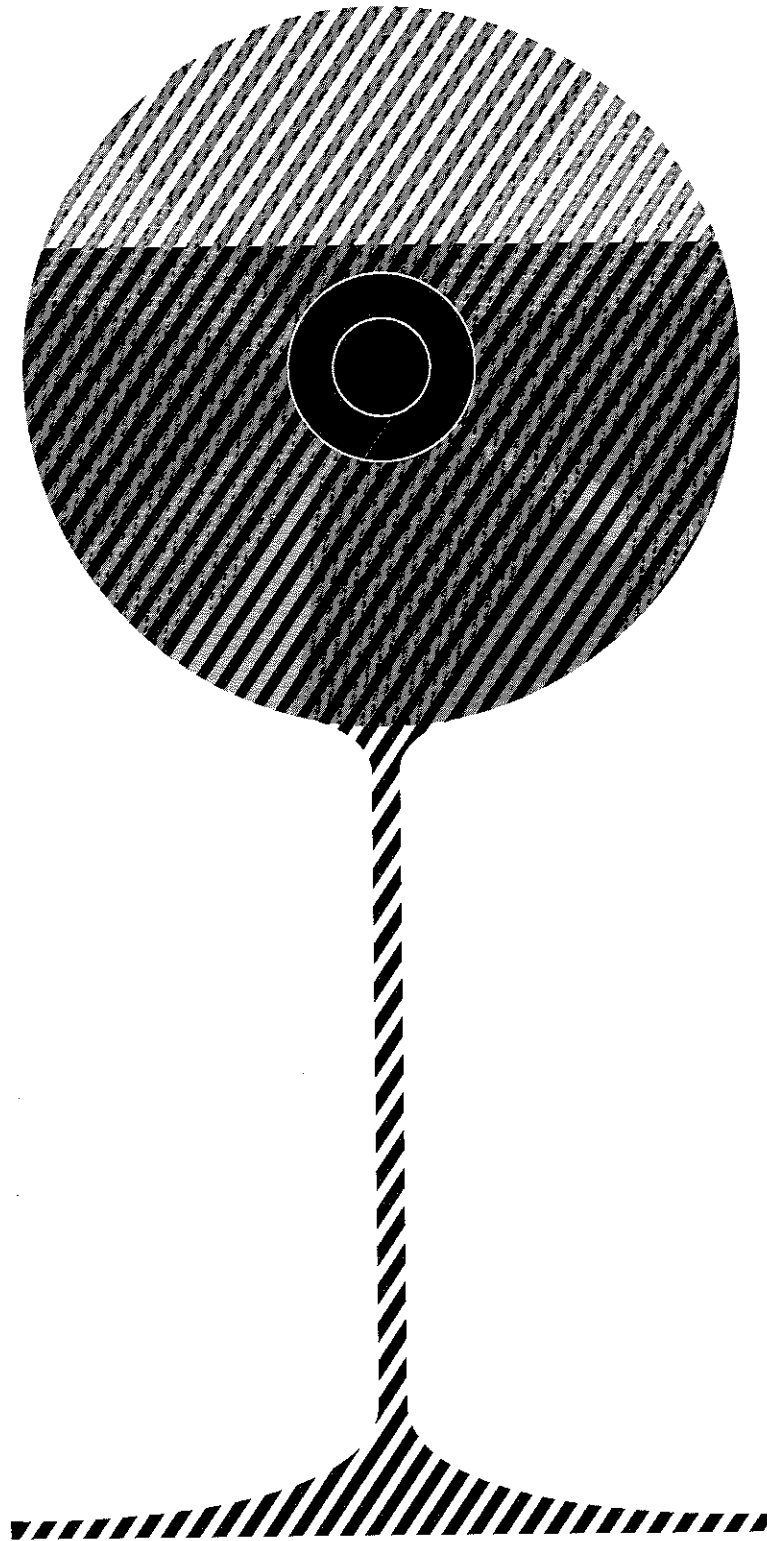
Name _____

evt. Firma _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: Jazz Clan Willisau, Postfach 3108, 6130 Willisau



...Reinhören bei einem Glas Wein

Nina's Jazz & Blues

Kirchgasse 32, Zürich

www.ninajazz.ch

KONZERT 1 - DO 28 AUG 20:00 - AROUND THE WORLD

RABIH ABU-KHALIL GROUP

Wer regelmässig in CD-Läden stöbert, wird Platten von Rabih Abou-Khalil kaum übersehen, auch wenn er die Musik nicht kennen sollte: Die Hüllen sind kleine Kunstwerke und stechen mit ihren arabischen Kalligraphien und den silbernen und goldenen Verzierungen unverwundlich ins Auge. Doch hinter der glitzernden Ästhetik steckt handfeste Musik: Sie ist geprägt von arabischen Harmonien, Melodien und Rhythmen. Gleichzeitig greift sie aus in mediterrane Folkloren, klassische Musik, Folk und Jazz. „World Jazz“ wäre so ein Begriff, wenn er nicht so vielsagend nichtssagend wäre. Immerhin: Bei Rabih Abou-Khalil wird sie zu einem Qualitätsmerkmal.

In Willisau wird der Oud-Spieler im Quintett mit Gabriele Mirabassi (cl), Luciano Biondini (acc), Michel Godard (tuba) und Jarroud Cagwin (dr) ein neues Projekt vorstellen, das bis zum Festival auch auf CD vorliegen sollte. Es ist eine Verdichtung all dessen, was Rabih Abou-Khalil in den letzten 10 bis 15 Jahren ausgelotet hat. Unverkennbar und schön noch immer die musikalischen Arabesken, aber da sind, konziser denn je, auch abendländische Klangvorstellungen integriert: Volksmusik aus Südeuropa, die formale Strenge und die feierlichen Stimmungen klassischer Musik, sakrale Atmosphären. In Fahrt gebracht und durcheinander geschüttelt werden sie mit beherzten und kühnen Improvisationen, die klar machen, dass hier der Jazz als prägende Sprache wirkt.



RABIH ABU-KHALIL: OUD
GABRIELE MIRABASSI: CL
LUCIANO BIONDINI: ACC
MICHEL GODARD: TUBA
JARROUD CAGWIN: DR

Der gebürtige Libanese Rabih Abou-Khalil wuchs in Beirut der Sechziger und Siebziger Jahre auf. Als Kind lernte er die Oud zu spielen, die arabische „Laute“ mit dem krumm gebogenen Hals. Das Instrument wurde erstmals anfangs der Sechziger Jahre von Ahmed Abdul-Malik im Jazz bekannt gemacht. Mit Abou-Khalil und vor allem auch Anouhar Brahem hat die Oud im neueren Jazz ihren ebenbürtigen Platz erhalten. Jüngere Oud-Spieler im Umfeld von Jazz und World-Music sind Dhafer Youssef oder die Franzosen Smadj & Mehti Haddab, die mit dem Projekt DuOud (Label Bleu) das Instrument noch deutlicher im Kontext der elektronischen Musik verankern. Im Grenzgebiet von Jazz und zeitgenössischer Musik anzusiedeln sind die Kompositionen des in der Schweiz lebenden Oud-Virtuosen Mahmoud Turkmani.

1978 flüchtete Rabih Abou-Khalil aus den Bürgerkriegswirren im Libanon nach Deutschland, wo er Freunde hatte. Er studierte klassische Musik und Flöte, was ihm auch für die Handhabung der arabischen Musik die Augen öffnete. Er erschloss der Oud nicht nur neue Ausdrucksspektren, sondern begann, das alte Material mit neuen Spielweisen auszuweiten und die Einflüsse von europäischer Musik, Volksmusik und vor allem Jazz zu integrieren. Daraus ist eine ganz eigene Musik entstanden, die weder „arabisch“ noch „Jazz“ genannt werden kann. Rabih Abou-Khalil sagte in einem Interview gegenüber „Jazzdimensions“: „Ich mache meine Musik - ich komme aus dem Libanon, ich habe meine eigene Sprache. Meine Musik ist aber auch nicht arabisch. War sie auch nie. Die Leute im Libanon sagen, das, was ich mache, sei nicht traditionell genug. Was auch immer das heißen mag - Tradition ist ein blöder Begriff, weil er im Prinzip etwas beschreibt, was sich ständig ändert.“

TEAM
by Wellis®

HUG

VOLKART STIFTUNG

PICKPAY

DIWISA



Die führende Schweizer Augentagesklinik

Die Augentagesklinik Sursee hat sich auf allen Gebieten der Augen Chirurgie einen ausgezeichneten Namen geschaffen. Nur hochqualifizierte Augenärzte betreuen Sie an unserer Klinik.



Augentagesklinik Sursee, Bahnhofstrasse 38b, CH-6210 Sursee
Telefon +41 41 920 19 20, Telefax +41 41 920 40 19
www.augentagesklinik.com

Die an der
Augentagesklinik Sursee
tätigen Augenärzte
empfangen Sie gerne zu
einer ausführlichen
Beratung in ihrer Praxis.

BREMIGARTEN:
Dr. med. Anita Eggmann
Telefon 056 631 46 36

GOLDAU:
Dr. med.
Christoph Kryenbühl
Telefon 041 859 16 66

HOCHDORF:
Dr. med. Kaspar Heldstädt
Telefon 041 914 70 80

LUZERN:
Dr. med. Dietmar Thum
Telefon 041 226 30 10

SURSEE:
Dr. med. Marco Bianchi
Telefon 041 921 80 60

WILLISAU:
Dr. med. Urs Thomann
Telefon 041 970 02 02

ZUG:
Dr. med. Beat Weber
Telefon 041 727 50 90

KONZERT - DO 28. AUG 20:00 - AROUND THE WORLD DAVID MURRAY & THE GWO-KA MASTERS OF GUADELOUPE



David Murray hat mit seinen Projekten, seinem Sound und seiner Vielseitigkeit die letzten 25 Jahre Jazz geprägt wie kaum ein anderer Tenorsaxophonist. Seine Musik ist durchdrungen vom Freigeist und vom Spiritual Vibe der Black Music, wie sie insbesondere Albert Ayler und Archie Shepp in den Sechziger Jahren zum Klingen brachten. Selbst in seinen Mainstream-Projekten, in denen er mit herkömmlicher Besetzung Standards interpretiert und wohlgefällig improvisiert, dringt dieses Erbe durch.

Ein mächtiger, profunder Sound, angereichert mit Vibrato und einem raffinierten Repertoire an effektvollen Techniken und Phrasierungen, gepaart mit einem expressiven Vorwärtsdrang, heben seine Einspielungen stets weit über das Mittelmaß. David Murray hat seit 1976 gegen 80 Alben veröffentlicht. Ende der Siebziger Jahre arbeitete er mit James "Blood" Ulmer's Music Revelation Ensemble und Jack DeJohnette's Special Edition. Er war Mitbegründer des World Saxophone Quartets. In den Achtziger Jahren hat er mit wegweisenden Einspielungen in diversen Besetzungen (Quartett, Octet, Big Band) den zeitgenössisch-schwarzen Jazz auf hohem Level gehalten.

Mit dem Projekt „The Gwo-Ka Masters“ führt David Murray seine Crossover-Auseinandersetzung mit dem afrikanischen Erbe weiter, die er Mitte der Neunziger Jahre begonnen hatte. 1996 erschien „Fo Deuk Revue“, eine Zusammenarbeit mit senegalesischen Musikern, die den Fundus von archaisch-afrikanischen Rhythmen mit traditionellen Stimmen aus Senegal, groovendem Jazz, Rap und Hip Hop Elementen vereinigte. Ein Jahr später setzte sich Murray nach Guadeloupe in die Karibik ab, wo er mit einheimischen Musikern und New York Jazzern das „Créole Project“ realisierte.

„The Gwo-Ka Masters“ ist eine Weiterführung dieser Arbeit. Im Mittelpunkt steht die Zeremonialmusik der Gwo-Ka Masters, die auf ihren Trommeln und mit ihren Gesängen ein Trance-Fundament legen. Murray hatte in Guadeloupe selber an einer solchen Zeremonie teilgenommen, wie er dem Boston Globe berichtete: „Die Zeremonien finden im offenen Feld statt und dauern von spät in der Nacht bis in den frühen Morgen. Sobald ich dort war, zog es mich rein. Ich spielte, bis meine Lippen bluteten. Es wird durchgehend gespielt, und du kannst nie sagen, wer das Publikum und wer die Performer sind.“

David Murray hatte eine sehr genaue Vorstellung, wie er die unterschiedlichen Dimensionen der Zeremonialmusik und des Jazz zusammen bringen wollte. „Gwo-ka Musik ist formal relativ einfach, doch die Rhythmen sind kompliziert. Überhaupt ist afrikanische Musik rhythmisch enorm komplex, während das harmonische und melodische Material weniger abenteuerlich ist. Ich habe in dieser Fusion versucht, das Melodische und Harmonische stärker zu machen und dadurch die Intensität zu steigern. Vielleicht liesse sich sagen, dass ich das musikalische Material von der Dichte her amerikanischer machte.“

Für Murray ist Gwo-Ka Musik letztlich mehr Protestmusik als Zeremonialmusik. „Die Beats mögen Feststimmung hervorrufen, doch inhaltlich geht es um die Auswirkungen der jahrhundertelangen Abhängigkeit der lokalen Bevölkerung von den französischen Machthabern.“ Die Texte erzählen von Armut und Hunger. Seit 1635 ist Guadeloupe, eine Insel der Kleinen Antillen, französisches Territorium. Über 90 Prozent der Bevölkerung werden von Schwarzen und Kreolen gebildet. Die Gwo-Ka-Trommeln gehen auf Metallbehälter zurück, in denen Fleisch auf die Inseln transportiert wurde. Sie wurden mit Tierhäuten überzogen und zu eigenen Instrumenten gemacht.

DAVID MURRAY: TS, BCL
KASUL SIDDIK: TP
KLOD NIAVUE: KA, DR, VOC
JARIEN SHANID: G
HERVÉ SHANID: G
ARNAUD DRAKE: DR
PHILIP NAKAIA: KA, DR, VOC

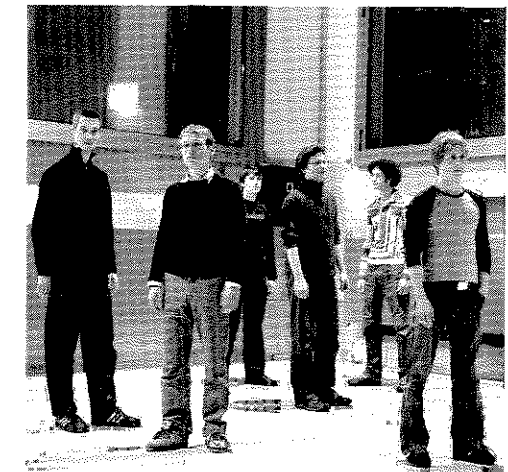
KUBUS

Kubus steht für den Crossover, wie er aus dem Zusammenspiel von neuem Jazz und elektronischem Material in den letzten Jahren entstanden ist. Unter den Schweizer Formationen gehörten Kubus zu den ersten, die mit diesem Anspruch nicht nur auf die Bühne traten, sondern ihn auch überraschend innovativ und anders umsetzten. Das hat damit zu tun, dass die Elektronik nie nur als exzessive Vierteltelwucht auftritt, sondern schlüssig in einen Bandsound integriert wird. Handkehrum passiert auf der Bühne soviel an Handwerk und jazzigem Approach, dass sich die Vermutung, hier kommunizierten elektronische Geräte mit ein paar jazzgeübten Phrasen, als haltlos erweist.

Die Musik von Kubus ist das Ergebnis eines fortlaufenden Prozesses, in dem Möglichkeiten ausgeschöpft werden und die Spiellust nie zu kurz kommt. Die Band wurde 1997 von fünf Musikern gegründet, die sich während ihres Studiums an der Jazzhochschule Luzern kennen lernten. Von allem Anfang ging es darum, die Jazzformeln aufzubrechen und dem Groove der Dancefloor-Kultur eine Bresche zu schlagen. Diese Intention wurde zusehends verfeinert und konzier auf den Punkt gebracht. Die Band hat ihr Spiel auf eingängige Muster zugeschnitten und die Spuren gelegt für eine gute Balance aus Schubkraft und Atmosphärischem.

Kubus vereinigt ausgezeichnete Instrumentalisten, die sich zugunsten des Band-Sounds souverän und kontrolliert eingeben. Es sind Musiker, die Lust haben, die einschlägigen Kontrapunkte zwischen Jazz und Pop abzubauen und stattdessen einen Sound zu wagen, der Experimentierfreudiges und Populäres in den gleichen Fluss bringt. Das gelingt ihnen. Kubus können auf Konzertbühnen, für Dancefloors und in Lounge-Bars spielen. Ihr Sound ist zugänglich und am Puls der Zeit. Akademisches haben sie gar nicht erst versucht, und das platt Einsilbige wäre ihnen zu banal.

ADI PFLUGSHAUPT: SS, TS, FL
 MARC SCHEIDEGGER: G
 MASI STALDER: B
 PETER ESTERWANN: KEYS
 FABIAN STÜBI: DR
 RAFI WOLL: DR



Der Sound von Kubus ist spürbar aus der Kontinuität der Band erwachsen, die trotz Auslandsaufenthalten einzelner Mitglieder an ihrer Musik weiter gefeilt hat. Dazu kommt, dass die Mitglieder in andern Projekten ihre Antennen ausrichten und Impulse holen. Zur Zeit existiert eine Zusammenarbeit mit dem Rapper Spooman, die wieder ganz eigene Konturen zeigt. Kubus hat sich in all den Jahren wie eine flexible Plattform manifestiert, deren fester Kern neugierig Neues probierte und absorbierte und neben dem Kubus-Groove immer auch für ad-hoc-Projekte ein offenes Ohr hatte.

Schlagzeuger Rafi Woll spielte mit George Gruntz, Hip Noses oder Bugge Wesselt, aber auch in popnahen Kontexten wie mit Maozhina oder Mat Callahan. Auch Gitarrist Marc Scheidegger hat – neben Jazz- und Jazzrock-Projekten – mit Bebel oder Betty Legler das Pop-Umfeld kennen gelernt. Peter Estermann (Keyboards) beteiligte sich neben allem Jazz an diversen Chanson-, Theater- Musical- und Chorprojekten.

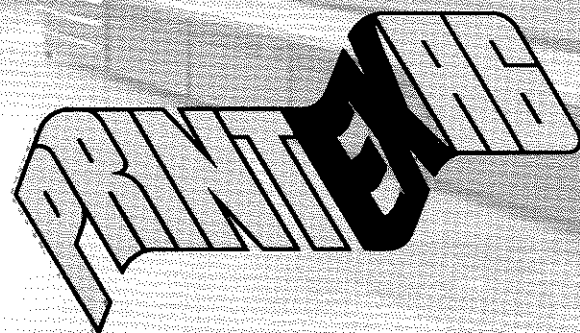
Adrian Pflugshaupt macht in Herbie Kopf's Explo 3000 und im Baumann-Hämmerli Sextett mit. Seine eigene Band Mida, ein jazzig-funkiges Projekt, wurde letztes Jahr mit dem Werkpreis von Stadt und Kanton Luzern ausgezeichnet. Er arbeitete mit Georg Gruntz und tourte 2001 mit dem Gil Evans Orchestra durch Europa. Bassist Masi Stalder, der bei Heiri Känzig und Herbie Kopf studierte, tourte mit Daniel Schnyder, arbeitete als Studiomusiker für die Hip Hop Combo Wrecked Mob und spielt bei der Rockband Orangedrive. Fabian Stübi, seit drei Jahren festes Kubus-Mitglied und für Electronics zuständig, ist Mitglied des Zürcher Elektro-Kollektivs Spezialmaterial. In der Electronic Listening-Szene ist er als „Intricate“ bekannt.

DAS BLASHAUS

MARTIN SUTER • FACHWERKSTATT FÜR HOLZ- UND BLECHBLASINSTRUMENTE
 PILATUSSTRASSE 3 • CH-6300 ZUG • Telefon 041 710 01 17 • Fax 041 710 07 02
 DI - FR 13.30 - 18.00 • SA 10.00 - 13.00 • blashaus@bluewin.ch • www.blashaus.ch

Gepflegte Drucksachen,

- günstig,
- schnell,
- professionell



Printex AG, Offsetdruckerei
 Feldstrasse, 6252 Dagmersellen
 Tel. 062 756 33 55, Fax 062 756 20 84
 www.printex.ch info@printex.ch

KROYT



KRISTIN ASBJØRNSEN: VOCE
OYVIND BRADTSEGG: VIB, SAMPLE
THOMAS DAHL: G

BÜHNE FREI FÜR DICH.

„Die Musik von Kroyt liess nicht nur die Jahrzehnte vorbei fliegen, sondern auch die aktuelle Geschichte der Modernismen vergessen, weil die Ohren in die Zukunft gerichtet wurden“, schrieb sinngemäss die Zeitung „Helsingin Sanomat“ zu einem Konzert des norwegischen Trios. Begriffe wie „Future Pop“ oder „Popmusik für das 21. Jahrhundert“ werden im Zusammenhang mit Kroyt gerne genannt. Sie wollen wahrscheinlich nur sagen, dass diese Musik etwas Neues am Horizont frei setzt, dabei aber weder abgehoben oder unzugänglich wirkt, sondern den Nerv einer Zeit trifft, die von morgen nach heute herüber scheint.

Kroyt nutzen die bekannten Wechselbäder aus Trip Hop, Jazz und Pop auf eine erfrischend originale Weise. Ihre Musik ist dicht, vielseitig und reich an Atmosphären. Björk kommt einem auf Anhieb in den Sinn, aber Kroyt sind gleichzeitig mehr Pop und mehr Jazz. Sie gestalten Songs, deren Melodien ins Ohr gehen und sich trotzdem in stets überraschenden Wendungen verändern. Dabei sind gerade drei Personen am Werk: Kristin Asbjørnsen (Vocals), Oyvind Bradtsegg (Vibraphone/Programming) und Thomas T Dahl (Guitar), die bei ihren Auftritten oft von Magnus Torkildsen (Sound Design) und Atle Ramsøy Halle (Live Camera) unterstützt werden.

Die Stücke von Kroyt haben Strukturen und Melodien, sie orientieren sich an nachvollziehbaren Abläufen, aber die vokalen und instrumentalen Bestandteile werden so zusammen gefügt, dass Festgelegtes gebrochen, Verschwommenes zentriert und Minimalistisches dynamisch aufgeladen werden. Die Stimme von Kristin Asbjørnsen wandelt sich von zarten Pastelltönen bis zu herben Expressivitäten. Die Soundbilder gleiten vom kammermusikalisch Atmosphärischen bis zum elektrisch Rockenden, und stets wirkt ein grosses Verständnis für Dynamik und Raum. Vieles wird angedeutet und ausgespart, so dass der Musik Zeit gelassen wird, ihre Wirkung zu entfalten.

Kroyt wurden 1993 gegründet. Ihr erstes Album, 1997 veröffentlicht, begeisterte die Kritik einhellig: Vom zweiten Album „Low“ (1999) wurde eine Single ausgekoppelt, die auf MTV gespielt wurde. Das Album wurde mit einem norwegischen Grammy ausgezeichnet. Am Molde Jazz Festival 2001 traten sie mit einem Streichquartett auf. Auch das aktuelle Album „One Heart is too small“ ist für einen Grammy nominiert. Kroyt gelten als eine heisse Live-Band, die auf der Bühne hält, was sie auf CD verspricht: „Chaotic harmony. Soft like velvet and hard like rock. KROYT is unique, demanding and fascinating“, hielt ein Kritiker fest.

Die einzelnen Mitglieder sind in zahlreichen Nebenprojekten aktiv. Kristin Asbjørnsen singt bei der norwegischen Popband Dadafon, die bereits drei Alben auf dem Markt haben. Oyvind Bradtsegg ist ein vielbeschäftigter Studiomusiker, der auf seiner Homepage grosszügig Einblicke gewährt in seine Arbeitsmethoden, seinen Geräte/Software-Park und auch Soundfiles zur Verfügung stellt. Thomas Dahl spielt mit den Rock/Pop-Bands Ephemera, Dingobats, Skomsork und ist an weiteren, mehr jazzorientierten Projekten beteiligt. Im Dezember feiern Kroyt ihr zehnjähriges Bestehen mit einem speziellen Projekt, an dem eines der besten norwegischen Streichquartette beteiligt ist.

FACHHOCHSCHULE
ZENTRALSCHWEIZ

MUSIKHOCHSCHULE
LUXERN
Fakultät III

Neue Wege im Plakatmarketing

Plakatieren im gewünschten Zielgebiet

mit Intermedia-Leistungswerten

Plakate sind immer da
und wirken bei allen
Zielgruppen:
Stunde um Stunde,
Tag und Nacht.

Reichweite

Kontaktchancen **OTS**

Werbedruck **GRP**

1'000-Kontakte-Preis **TKP**

Allgemeine Plakatgesellschaft
Obergrundstrasse 98
Postfach, 6000 Luzern 4

Telefon +41 (041) 317 00 00
Telefax +41 (041) 317 00 01
E-mail filiale.luzern@apgsa.ch
www.apg.ch



Produkt: Citystar 200L® Lausanne

APG

KONZERT 2 - FR 29.AUG 20:00 - JAZZ GOES ROCK

LIVING COLOUR

Living Colour geben ihr Europa-Debut als wiedervereinigte Band exakt dort, wo sie als weitgehend unbekannte Band 1986 begonnen hatten: Am Jazz Festival Willisau. Die Reunion in quasi-Originalbesetzung mit Corey Glover (voice), Vernon Reid (Guitar), Doug Wimbish (bass) und Will Calhoun (drums) ist ein Ereignis. Living Colour waren von Mitte der Achtziger Jahre bis Mitte der Neunziger die Crossover-Band schlechthin und die prominentesten Vertreter der Black Rock Coalition: Schwarze Bands, die Rock spielten. Ihre geballte Dosis aus Rock, Funk, Metal, Jazz und Samples erreichte ein breites Publikum und beeinflusste in der Folge eine ganze Generation von fiebrig explodierenden Crossover-Bands.

Zunächst ein experimentelles Funk-Fusion-Versuchsfeld von Gitarrist Vernon Reid, wurde die Band an einem Konzert im legendären CBGB in New York von Mick Jagger „entdeckt“. Jagger lud sie ein, auf seinem Album „Primitive Cool“ (1986) mitzuspielen, produzierte zwei Songs von ihnen und war massgeblich daran beteiligt, dass Living Colour einen Plattenvertrag mit Epic erhielten. Dort veröffentlichten sie 1987 ihr Debütalbum „Vivid“, das ein Jahr lang in den Charts war und mit aggressiven Punch und Reid's Gitarrenkünsten noch immer als eines der besten Alben der Achtziger Jahre überdauert hat.

„Time's Up“ (1990) war ein würdiger Nachfolger. Die CD überzeugte mit klarerem Songwriting und musikalisch vielfältigen Ideen, die von handfesten Songs über rockende Hendrix-Atmosphären bis zu Speed-Metal und experimentellen Zwischenspielen reichten. Musiker wie Little Richard, Maceo Parker, Don Byron, Reggie Workman und Queen Latifah waren daran beteiligt. 1991 ersetzte Doug Wimbish den Bassisten Muzz Skillings. Living Colour tourten mit Guns'n Roses, Cheap Trick, Anthrax und Billy Bragg. 1989 erhielten sie drei MTV-Awards. 1993 folgte mit „Stain“ ein weiteres Album, das sich gut verkaufte, aber doch nicht mehr die schlagende Innovationskraft hatte.

COREY GLOVER: VOC
VERNON REID: G
DOUG WIMBISH: B
WILL CALHOUN: DR

1995 löste Vernon Reid die Band aufgrund von internen Reibereien auf. Ein Jahr später veröffentlichte er das Solo-Album „Mistaken Identity“, das von Teo Macero (Miles Davis) und Prince Paul (De La Soul) produziert wurde. Mit seinem Mix aus Rock, Jazz und Hip Hop folgte es den Spuren von Living Colour. Noch etwas explosiver und elektronischer tönnte die CD „Front End Lifter“, die Vernon Reid letztes Jahr zusammen mit DJ Logic unter dem Namen Yohimbe Brothers herausgab. Auch Corey Glover hatte sich 1998 mit dem Rhythm'n'Blues-Soul-Album „Hymns“ zurück gemeldet.

Die Rhythm-Section von Living Colour – Doug Wimbish und Will Calhoun – tourte in den letzten Jahren als Head Fake und Jungle Funk. Ihre Musik war durchsetzt von Drum'n'Bass-Rhythmen und Ambient und hatte Funk in den Knochen. Doug Wimbish, seit jeher ein gefragter Bassist (Jeff Beck, Madonna, Annie Lennox, George Clinton, James Brown usw.) beteiligte sich an Plattenaufnahmen für Depeche Mode, The Rolling Stones, Mick Jagger und Ron Wood und veröffentlichte 1999 das Soloalbum „Trippy Notes for Bass“.

Es war im Herbst letzten Jahres, als Head Fake eine Reihe von Konzerten im CBGB gab. Dazu hatten sie auch Sänger Corey Glover eingeladen. Viel Prominenz besuchte die Konzerte, darunter auch Vernon Reid. So kam es zu einer „Reunion Show“ – und offensichtlich hatten die Musiker wieder Spass gefunden. „We still have something to offer“, erklärte Bassist Doug Wimbish in einem Interview in einem US-Musikmagazin. „We're being extremely honest with ourselves, and we're starting to push a whole new envelope right now. The possibilities of where this can go really is phenomenal“. Living Colour sind daran, eine neue CD einzuspielen und im Herbst wieder ausgedehnter zu touren. Zuerst ist nun aber Willisau an der Reihe!



TEAM
by Willis®

HUG

VOLKART STIFTUNG

PICKPAY

INTWCA

KONZERT 3 - SA 30. AUG 14:30 - THE ART OF THE DUB

NILS-PETTER MOLVAER MARTIN KOLLER



„In den letzten Jahren habe ich realisiert, dass ich mich nicht so sehr als Gitarristen, sondern als Musiker verstehe. Ich will gute Musik machen, unabhängig vom Instrument“, erklärte er gegenüber dem Musikjournalisten Wolf Kampmann. „Deshalb habe ich mir ein kleines Studio aufgebaut und einen Sampler gekauft. Ich will mehr produzieren und aufnehmen, mit Loops und Grooves experimentieren und mich der Musik nicht als Gitarrist, sondern als Komponist nähern. Das Ausdrucksspektrum der Gitarre ist zu gross, um puritanisch am Spezifischen dieses Instrumentes zu hangen.“

Martin Koller, in Villach/Kärnten geboren, ist breit ausgebildet. Er studierte sowohl am Konservatorium Klagenfurt wie am Berklee College of Music in Boston, wo er mit der höchsten Auszeichnung abschloss. Dennoch hat er die routiniert geschliffenen Akademismen und Formeln ad acta gelegt und sich einen völlig neuen Zugang zum Instrument, zu seiner Musik eröffnet. Er spielte mit Leuten aus Jazz und Electronic, unter anderen Geri Allen, Terry Lyne Carrington, Gary Thomas, Robyn Schulkowsky, Jojo Mayer, DJ Soulslinger, Will Calhoun. Bekannt ist er hierzulande vor allem als Gitarrist und Soundspezialist im Vienna Art Orchestra, deren letztes Jubiläum-Projekt er mit Remixen bereicherte.

Zwei Musiker treffen sich, die beide ausgedehnt mit Electronics experimentieren: Der norwegische Trompeter Nils Petter Molvaer vor allem mit seiner Band, der österreichische Gitarrist Martin Koller in verschiedenen Kontexten. Nils Petter Molvaer ist ein weitgehend autodidaktischer Musiker und kommt vom Pop und Rockjazz her, Koller hat Klassik und Jazz studiert. Beide haben ein Sensorium für grenzüberschreitendes Musizieren, für reduzierte Einsätze zugunsten des Ganzen und für lyrische Stimmungen samt ihren Kontrapunkten.

Der norwegische Trompeter steht seit seinem Debütalbum „Khmer“ (1997) nicht nur für einen neuen Aufbruch im ECM-Jazz, sondern hat mit den Folgealben seine gute und populäre Verankerung im groovenden Dancefloor-Jazz bestätigt. Nils Petter Molvaer, der mit seiner Band schon zweimal am Jazz Festival Willisau gastierte, ist ein sensibler Musiker, dessen elegisch-sphärischen Trompeten-Linien reizvolle Kontraste zu den satt groovenden Beat-Maschinerien bilden.

Nils Petter Molvaer wurde 1960 geboren. Nach diversen Pop- und Rockband-Erfahrungen studierte er eine Zeitlang am Konservatorium Trondheim, bevor er sich nach Oslo absetzte und professioneller Musiker wurde. Als musikalische Einflüsse nennt er Miles Davis, Don Cherry, Billie Holiday, Brian Eno, Joni Mitchell und Bill Laswell. Molvaer bewegt sich in Pop, Rock, Funk, Jazz und Elektronik. Er hat mit seiner erfolgreichen Band eine Synthese daraus gemacht, die auch ein junges Publikum begeistert. Nils Petter Molvaer hat Jazz gespielt mit Leuten wie Elvin Jones, George Russell, Gary Peacock. Handkehrum weiss er über jede neuste CD Scheibe aus dem modernen Elektronik-Sektor Bescheid.

Wie Nils Petter Molvaer, ist auch Martin Koller kein Hardcore-Dudler, obwohl er vor Noise keine Berührungängste hat. Koller bewegt sich mit seiner Musik zwischen Fusion-Jazz und Electronic Listening. Er setzt sein mit zahlreichen Effekten gekoppeltes Instrument oft wie einen Synthesizer ein. Sein Spiel generiert Klangflächen und schwebende Stimmungen, die von dosiert platzierten Akkordfolgen und Licks immer wieder in neue Tonalitäten und überraschende Biegungen geschickt werden.



NILS-PETTER MOLVAER: TP
MARTIN KOLLER: G

musik  schlagzeug shop

Sepp Glanzmann, 6246 Altishofen
T 062-756 22 66, F 062-756 28 62
www.musik-glanzmann.ch



TEAM
by Wellis®



VOLKART STIFTUNG



11. und 15. September um 19:00

• **STEP ACCROSS THE BORDER**
BRD/CH 1990, 87 Min., E/d
Musik: Fred Frith

12. September um 18:30

• **NULL SONNE. NO POINT**
BRD 1997, 35 Min., OV/d

• **VAGABUNDEN KARAWANE**
BRD 1978-80, 87 Min., D

13. und 16. September um 18:30

• **VAGABONDING IMAGES**
von N. Humbert und Simone Fürbringer
BRD 1998, 48 Min., E,F,D/e

• **WHY SHOULD I BUY A BED,
WHEN ALL THAT I WANT IS SLEEP**
BRD 2000, 55 Min., OV/d

14. September um 18:30

- IN ANWESENHEIT DER REGISSEURE

und 17. September um 19:00

• **MIDDLE OF THE MOMENT**
BRD 1995, 80 Min., OV/d

stattkino

bourbaki panorama
löwenplatz 11 luzern
tel. 041/410 30 60
www.stattkino.ch

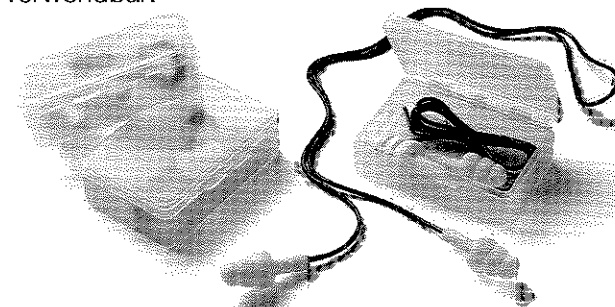
LUCERNE FESTIVAL
SOMMER 2003

PRO HELVETIA
Schweizer Kulturstiftung



Sound ohne Schaden.

Schütze dich mit «Ultrafit»-Kunststoffpfropfen. Sie lassen den Sound durch und sind immer wieder verwendbar:



Attraktives Angebot:

Vier Paar Gehörschutzpfropfen «Ultrafit» zum Aktionspreis von Fr. 21.95 inkl. MWSt und Porto, Best.-Nr. 15719, bestellen bei www.sapros.ch

suvaliv!

Sichere Freizeit

61

KONZERT 3 - SA 30. AUG 14:30 - THE ART OF THE DUO

MIROSLAV VITOUS JOHN ABERCROMBIE

Mit dem Duo Miroslav Vitous und John Abercrombie erweist Jazz Willisau auch der Weiterentwicklung dessen, was einst Fusion und New Jazz war, Referenz. Die zwei Saitenkünstler, die in den Siebziger Jahren gross wurden und populär waren, und sich heute in einem veränderten Umfeld wieder finden, sind jenseits von allen Trends und Hypes dran geblieben.

John Abercrombie, 1944 in Port Chester/New York geboren, absolvierte von 1962-1966 das Berklee College of Music und spielte zunächst mit dem Blueser Johnny Hammond, bevor Ende der Sechziger Jahre in New York seine Zusammenarbeiten mit Jazzern wie Chico Hamilton, Gil Evans, Gato Barbieri und Barry Miles begann. Er spielte mit den Brecker Brothers und ist auch auf den frühen Alben von Billy Cobham als Gitarrist zu hören. 1973 wurde er am Jazz Festival Montreux von ECM-Chef Manfred Eicher zu einer Platten-Session eingeladen. „Timeless“ (mit Jack DeJohnette und Jan Hammer) wurde 1974 veröffentlicht und bildete den erfolgreichen Beginn eines kontinuierlichen Outputs an Platten auf ECM, der bis heute andauert.

Zu den wichtigsten Partnern gehörten Jack DeJohnette, Dave Holland und Ralph Towner, mit dem er 1976 und 1982 zwei schöne Platten veröffentlichte. Abercrombie war auf allen „Directions“ und „New Directions“-Platten von Jack DeJohnette beteiligt. In den Achtziger Jahren arbeitete er viel mit Marc Johnson und Peter Erskine. In den letzten Jahren hat Abercrombie für seine Platten mit Leuten wie Kenny Wheeler, Adam Nussbaum, Joe Lovano, Joey Baron, Mark Feldman und Organist Dan Wall zusammen gearbeitet.

Abercrombie, der auch für Jazz-Clinics weltweit ein gefragter Musiker ist, hat in seinem Gitarrespiel grosse Affinitäten zu Rock, Blues und Folk, was seine grundsätzliche Verankerung im klassischen Jazz und seine oft auch lyrische Spielweise umso spannender macht. Immer wieder hat er Jazz-Standards eigenständig inter-



MIROSLAV VITOUS: 8
JOHN ABERCROMBIE: 6

pretiert. Er sagte einmal: „When I'm playing tunes like 'Autumn Leaves' or 'Stella By Starlight', as much as I've played those tunes over the years, I still enjoy playing them. And because I know them so well, I'm very free with them. I'm just as free with them as when I'm playing with no chords at all. That, to me, is free jazz“.

Auch Miroslav Vitous hat auf ECM einige seiner wichtigsten Platten veröffentlicht. In seiner Musik spiegeln sich bis heute die Folkeinflüsse seiner tschechisch-osteuropäischen Heimat. Vitous wurde 1947 in Prag geboren. Als Kind spielte er Violine und später Klavier, bis er auf den Bass wechselte. Als talentierter Musiker und ebenso talentierter Freistil-Schwimmsportler entschied er sich Mitte der Sechziger Jahre für die Musik. Er gewann ein Stipendium für das Berklee College. Nach einem Jahr verliess er die Ausbildung und ging nach New York, wo er sich schnell in der Szene etablierte und mit Leuten wie Charlie Mariano, Chick Corea, Stan Getz, Miles Davis und Herbie Mann arbeitete.

Eine grosse Zeit brach an, als Miroslav Vitous zusammen mit Joe Zawinul und Wayne Shorter die erfolgreiche Jazzrock-Band Weather Report gründete. Nach drei Jahren verliess Vitous die Band und liess sich in Los Angeles nieder. Eine Zeitlang experimentierte er mit einem Instrument, das Bass und Gitarre kombinierte. Er spielte und tourte mit eigenen Bands, in denen unter anderen John Surman, Kenny Kirkland und John Christensen mitwirkten. Erfolgreich war auch eine Duo-Tour mit Stanley Clarke. Später konzentrierte sich Vitous auf die Unterrichtstätigkeit. 1983 wurde er Direktor der Jazzabteilung am New England Conservatory in Boston.

Seit anfangs der Neunziger ist Vitous wieder zurück in Europa, wo er sich auf neue Projekte konzentriert hat und regelmässig mit Bands oder als Solist auftritt. Neuerdings hat er sich einen Namen gemacht mit der Entwicklung von hochwertigen Orchester-Samples. Er ist daran, eine ganze Bibliothek von orchestralen Instrumentenklängen aufzubauen und auf CD herauszugeben, die zum Komponieren und Produzieren digitaler Musik benutzt werden können.



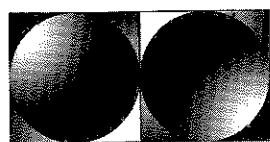
TEAM
by Wellis®

HUG

VOLKART STIFTUNG

pickpay

DIWISA



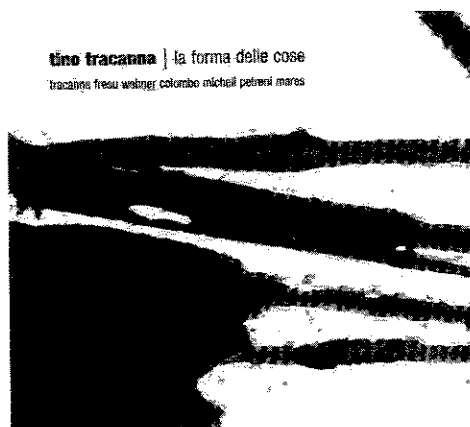
**PLAINIS
PHARE** PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES
CH-1267 VICH

TEL. (41) 22 / 364 32 90
(41) 22 / 364 33 39
FAX. (41) 22 / 364 35 84
info@plainisphere.ch

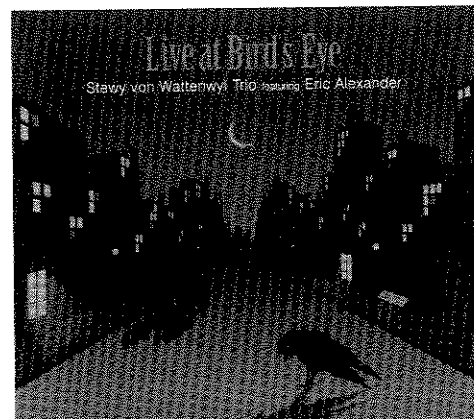
62

63

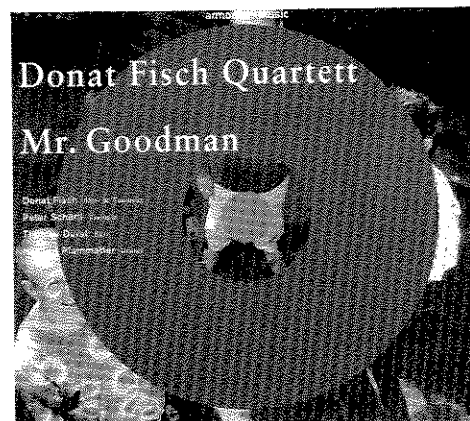
NOUVEAUTES / NEUHEITEN



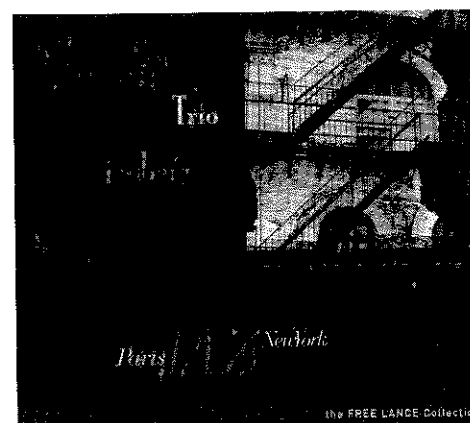
TINO TRACANNA 7TH WITH PAOLO FRESU
La Forma Delle Cose
CDH 854.2



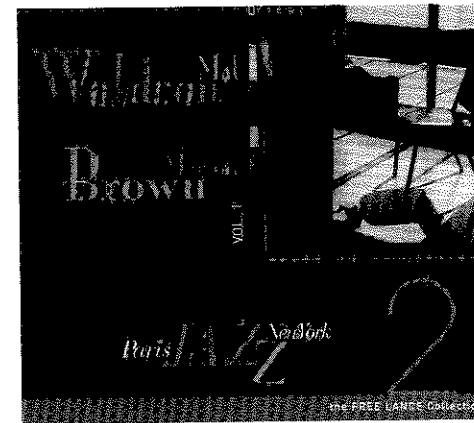
STEWY VON WATTENWYL TRIO
FEAT. ERIC ALEXANDER
Live At Bird's Eye
RKCJ-2008



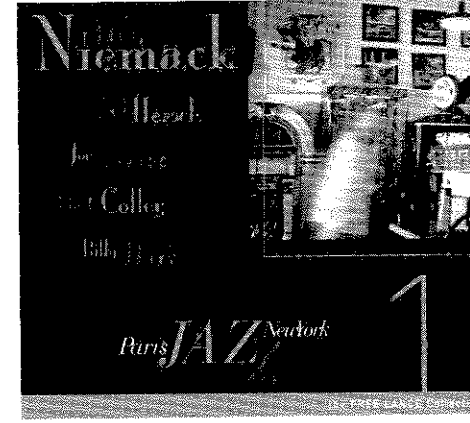
DONAT FISCH QUARTETT
Mr. Goodman
AM 01004



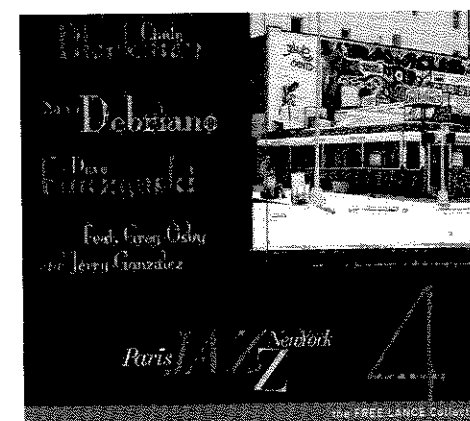
ERIC WATSON TRIO
Punk Circus
FRL-NS-0303 DIGIPACK NICE PRICE !



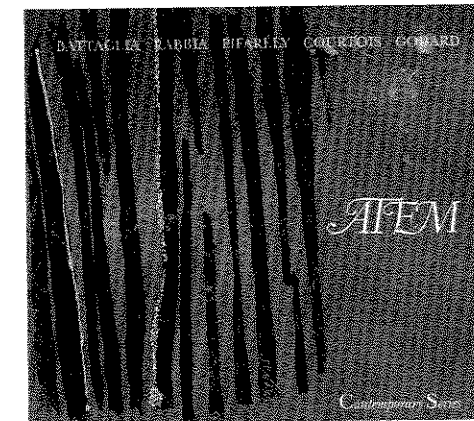
MAL WALDRON / MARION BROWN
Songs Of Love And Regret
FRL-NS-0302 DIGIPACK NICE PRICE !



JUDY NIEMACK WITH F. HERSCH, J. LOVANO, S. COLLEY, B. HART
Long As You're Living
FRL-NS-0301 DIGIPACK NICE PRICE !



CINDY BLACKMAN / S. DEBRIANO / D. FIUCZYNSKY
Trio + Two
FRL-NS-0304 DIGIPACK NICE PRICE !



BATTAGLIA / GODARD / PIFARELY / COURTOIS / RABBIA
Atem
CDH 2501



RAVA / RUSCA TRIO
Smiling In Hollywood
GMG 43101

KONZERT 3 - SA 30. AUG 14:30 - THE ART OF THE DUO SIDSEL ENDRESEN BUGGE WESSELTOFT

Ob Pop, Jazz, Elektronik und insbesondere deren Grenzüberschreitungen: In dieser Beziehung kommt zur Zeit niemand an der norwegischen Musikszene vorbei. Nach Nils Petter Molvaer und Kroyt sind mit Bugge Wesseltuft und Sidsel Endresen zwei weitere norwegische Musiker am Jazz Festival Willisau vertreten. Das Duo besteht seit zehn Jahren. Es ist ein Duo der leisen Töne. Minimal, lyrisch, atmosphärisch entfalten sich die Songs und Improvisationen. Zarte Klangwelten entstehen, schwebende Sounds kontrastieren mit nüchternen Beats, folkige Themen à la Joni Mitchell funkeln in softem Electropiano-Tupfern, eine ausdrucksstarke Stimme sinniert, erzählt, liebäugelt, singt. Wunderbare Details bezaubern die Musik. „Out Here. In There“ heisst die aktuelle CD, deren Intimität und transparenter Ausdruck begeistert.

Bugge Wesseltuft und Sidsel Endresen hatten sich 1993 an einem Sommercamp in Norwegen kennen gelernt, wo sie beschlossen, ein gemeinsames Projekt zu wagen. „Ich war ein Fan von Bugge seit Ende der Achtziger Jahre. Von Anfang an gab es zwischen uns ein intuitives Verständnis und einen grossen gegenseitigen Respekt. Das erleichterte uns sehr den Bühnenstart“, sagte Sidsel Endresen. Die Sängerin setzt ihre Stimme sehr nuanciert ein. Texte wechseln mit freien Passagen, in denen sie rein klanglich improvisiert. Mit „Night Song“ erschien 1994 das erste Album. 1998 folgte „Duplex Ride“, das auch von Pop-Magazinen wie dem Rolling Stone in den höchsten Tönen gewürdigt wurde.

Bugge Wesseltuft war anfangs der Neunziger Jahre Mitglied der Arild Andersen Band, des Terje Rypdal Quartets und machte bei Jan Garbareks Produktion „Molde Cantic“ mit. Aber dann verliess er die klassisch getünchte Klangwelt des nordischen ECM-Jazz und wandte sich sukzessive den Crossoverprojekten von Jazz, Pop und Elektronik zu. 1995 gründete er das „Jazzland“-Label und gab mit der Band und der CD „New Conception of Jazz“ gleich einen Massstab vor, wie er sich den „Future Jazz“ vorstellte. Das Album wurde mit einem Grammy ausgezeichnet.

„A ride into the realm of space travel, a trip to ambient and electronic pastures brushed with the acoustic“, schrieb in London ein Kritiker zu den Konzerten von Bugge's Band. „Remixe machten seine Stücke auch in den Clubs bekannt. Massgebende DJ's wie Gilles Peterson hatten ihn auf der Playlist. Der Track „Change“ wurde von Carl Craig auf seinem letzten Album „The Workout“ integriert. Seine Musik stösst mittlerweile bei experimentellen Jazzanhängern wie bei Freunden der Elektro- und Technoszene auf Gehör. Und das Jazzland-Label hat sich zu einer wichtigen Schaltstelle der jungen Norweger Szene entwickelt. Unter anderen haben auch Eivind Aarset, Gitarrist von Nils Petter Molvaer, Jon Balke, Beady Belle und Mari Boine (Remixes) auf Jazzland veröffentlicht.“

„Sidsel Endresen ist eine Hexe, die es versteht, der Natur ihr Geheimnis abzulauschen“, charakterisierte „Jazzthing“ die Sängerin. Sie ist 1956 geboren und wurde anfangs der Achtziger Jahre im Umfeld von Fusion und Jazzrock aktiv. Bis 1987 war sie Mitglied der Jon Ebersson Group, mit der sie fünf Alben einspielte. 1990 und 1994 veröffentlichte sie zwei Alben auf ECM, die ihre Hinwendung zur Improvisation und Neuen Musik markieren. Auf beiden Platten war auch Nils Petter Molvaer beteiligt, bevor er Jahre später mit „Khmer“ seine eigene Erfolgsgeschichte auf ECM einleitete.

2000 ging sie mit ihrem Soloprojekt „Undertow“ auf Tour und komponierte mit Rof Wallin die Ein-Frau-Oper „Lautleben“. Das Duo-Projekt mit Bugge Wesseltuft wurde in dieser Zeit ständig aktiv gehalten. „Ich bin absolut detailversessen. Ich schaffe eine Zone, in der die Details leben können, und fülle sie sparsam. Die Stille ist ein äusserst aktiver Raum, der viele Bewegungsmöglichkeiten gewährt“, sagt Sidsel Endresen zu ihrer Musik. Inzwischen ist sie für ihre Werke mehrfach ausgezeichnet worden, unter anderem mit Norwegens höchstem Jazz-Award.



SIDSEL ENDRESEN: VDC
BUGGE WESSELTOFT: KEYS

TEAM
by Wellis®



VOLKART STIFTUNG





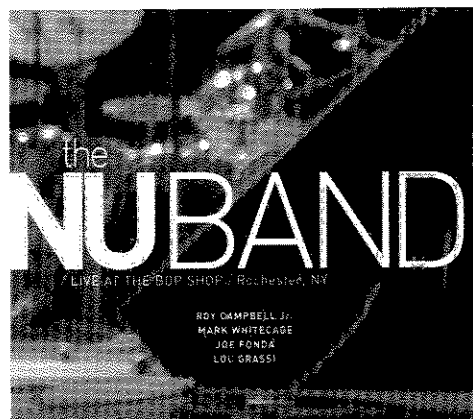
**PLAINIS
PHARE** PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES
CH-1267 VICH

TEL. (41) 22 / 364 32 90
(41) 22 / 364 33 39
FAX. (41) 22 / 364 35 84
info@plainisphare.ch

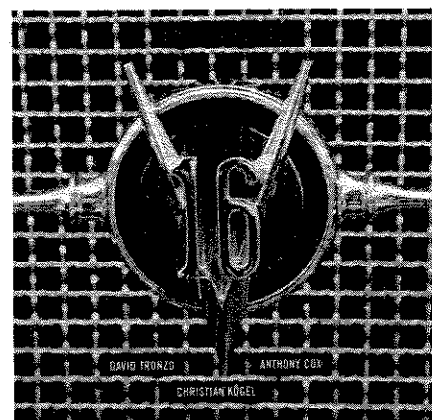
64

65

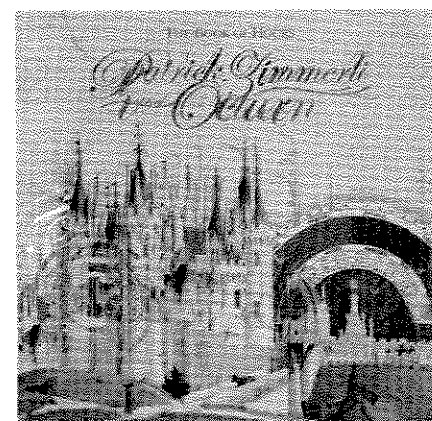
NOUVEAUTES / NEUHEITEN



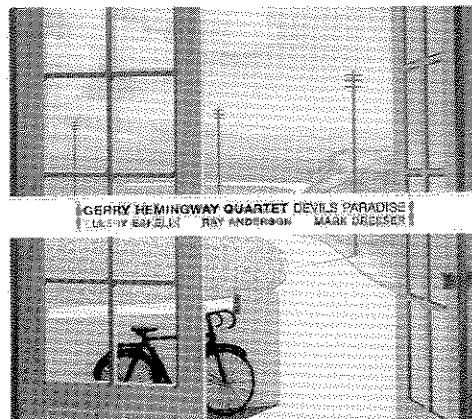
THE NU BAND WITH ROY CAMPBELL, MARK WHITECAGE, JOE FONDA, LOU GRASSI
Live At The Bob Shop, Rochester, NY
CLEANFEED CF002



JERRY GRANELI / ANTHONY COX / CHRISTIAN KOEGL / DAVID TRONZO
The V16 Project
SGL 1544



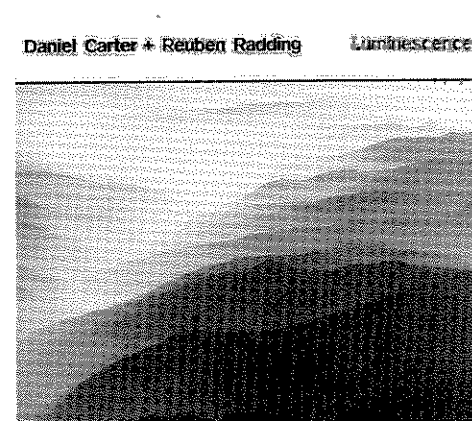
PATRICK ZIMMERLI & OCTURN
The Book Of Hours
SGL 1541



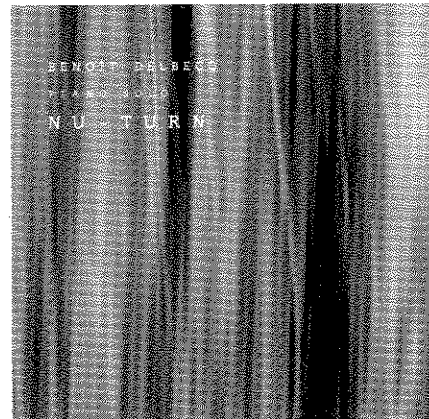
GERRY HEMINGWAY 4TH FEAT. ELLERY ESKELIN, RAY ANDERSON, MARK DRESSER
Devils Paradise
CLEANFEED CF010



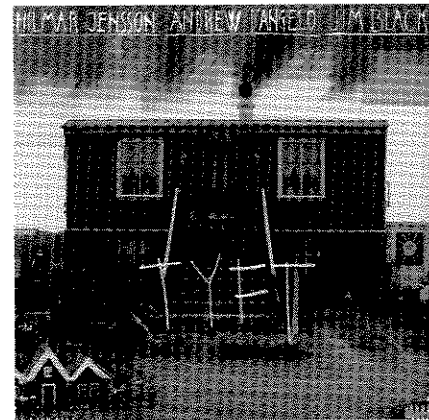
JORGE LIMA BARRETO / VITOR RUA / TOM CHANT WITH SUNNY MURRAY / GERRY HEMINGWAY
Telectu Quartetos
CLEANFEED CF006



DANIEL CARTER + REUBEN RADDING
Luminescence
AUM 025



BENOIT DELBECQ
Nu-Turn
SGL 1543



HILMAR JENSSON / ANDREW D'ANGELO / JIM BLACK
Tyft
SGL 1542



BROTZMANN / PARKER / DRAKE
Dedicated To Peter Kowald - Never Too Late...
EREMITE MTE 037/38

KONZERT 4. AUG 20:00 - THE MIX

PIERRE AUDÉTAT - BRAD SHEPIK - MARK FELDMAN

„Iota horologi“ heisst die erste und aktuelle CD dieses Trios, die seit einigen Wochen auf dem Independent-Markt ist. Ambient-Funk und groovende Miniaturen, Plasma und Lichtbündel, feedbackende Bässe und entrückte Violinspuren am Himmel durchgeistern und klären die Musik. Inspirierte Gitarrenexposés, Elektro-Downbeat-Grooves, funky dubbige Bässe, Middle Eastern Atmosphären, jazzrockige Akzente sind Elemente dieser Musik.

Das Trio besteht aus den Amerikanern Brad Shepik (Gitar) und Mark Feldman (Violine) und dem Schweizer Sampler-Künstler Pierre Audétat, der das Projekt initiiert hat. Die Zusammenarbeit ist neu, das Ergebnis auf Tonträger geradezu erfrischend. Pierre Audétat hatte die beiden Musiker während eines halbjährigen New York Aufenthalts getroffen und sie für das Mitmachen gewonnen.

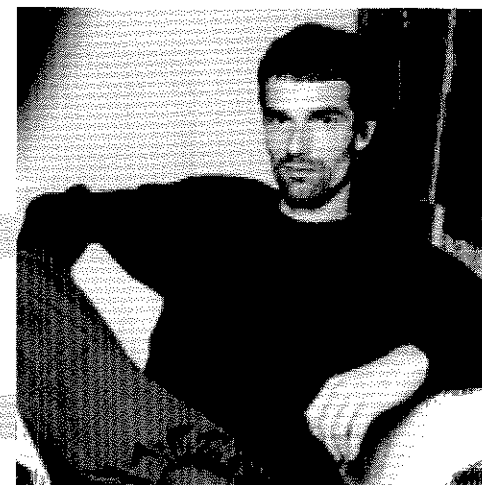


Pierre Audétat wurde 1968 in Lausanne geboren. Er studierte Piano, seit 1988 ist der Sampler ein wichtiges Instrument. Er war Gründungsmitglied der Westschweizer Hip Hop Band Silent Majority, die mit Sampling, Jazz und Rap experimentierte und drei Alben veröffentlichte. Audétat entdeckte immer mehr die elektronische Musik und entwickelte sein Sampling zu einem veritablen Live-Handwerk, darunter auch als regelmässiger Resident mit dem Galactik Sound Lab im Blue Note Club in London. Dort spielte er Piano und Sampler, mehrmals auch mit Erik Truffaz und seiner Band.

Unter dem Namen „Stade“ produziert Audétat elektronische Kompositionen und Remixe. 1998 startete er eine Zusammenarbeit mit dem Videokünstler Pierre-Yves Borgeaud. An der audiovisuellen Performance, die daraus schon resultierte, wirkte auch Nils Petter Molvaer mit. 2002 startete Audétat ein neues Quartett mit Jean-Jacques Pedretti, Christophe Turchi und Laurent Poget.

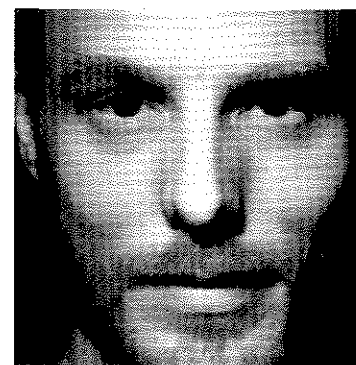
Brad Shepik ist Gitarrist im Tiny Bell Trio, bei Pachora und neuerdings auch im eigenen Trio. Er kennt die balkan-orientalischen Skalen, den swingenden Straight-Ahead-Jazz, die schrägen Akkorde und bringt das eigenwillig auf einen Nenner. Er spielt auch orientalische Saiten-Instrumente. In seinen Klangwelten bewegt er sich leichthändig zwischen Jim Hall, Klezmer und Acid-Rock. Wie Jim Black, Briggan Krauss und Chris Speed kam er von der Westküste nach New York und wurde dort schnell in der Downtown-Szene heimisch.

Mark Feldman kam 1986 nach New York, wo er als Studiomusiker für Popgrößen arbeitete. Der Violinist hat Erfahrung als jahrelanger Country-Sessionmusiker in Nashville, wo er auf über 200 Alben mit-



wirkte. Aber Feldman hat auch Erfahrung und Geschmack als frei improvisierender Musiker und in der klassischen Moderne. Regelmässig spielt er mit der Pianistin Sylvie Courvoisier. Er ist auf über 100 Platten zu hören, so mit John Zorn, Dave Douglas, Don Byron, Joe Lovano, John Abercrombie, Trilok Gurtu, Uri Caine. Er hat auch für das Kronos Quartet komponiert.

Das Trio macht einen jazzigen Nu-Elektro, bei dem alle drei Musiker interagieren, über die Maschinen hinweg. Akustisch und elektronisch: Alles gehört zum Gebräu. Entscheidend ist, wie die Substanzen reagieren. Pierre Audétat ist eine zentrale Schaltstelle. Er macht nicht einfach Rhythmus-Loops auf Knopfdruck, sondern greift in die musikalischen Prozesse ein. Er kann orchestrieren, Breakbeats synkopieren und Sphären rauschen lassen. Es gibt Stellen, da sind die drei im Space, wie ehemals The Grateful Dead auf Dark Star.



**PIERRE AUDÉTAT: KEYS, SAMPL
BRAD SHEPIK: G
MARK FELDMAN: VIOL**

TEAM
by Wellis®

HUG

VOLKART STIFTUNG

PICKPAY





**PLAINIS
PHARE** PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES
CH-1267 VICH

TEL. (41) 22 / 364 32 90
(41) 22 / 364 33 39
FAX. (41) 22 / 364 35 84
info@plainisphare.ch

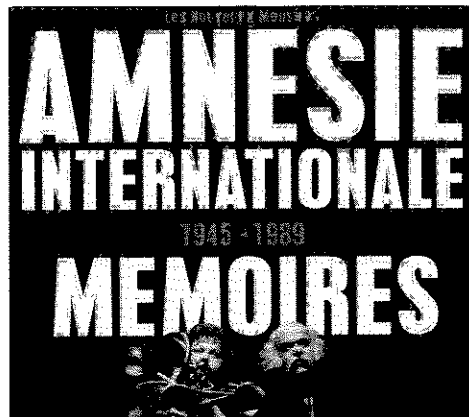
66

67

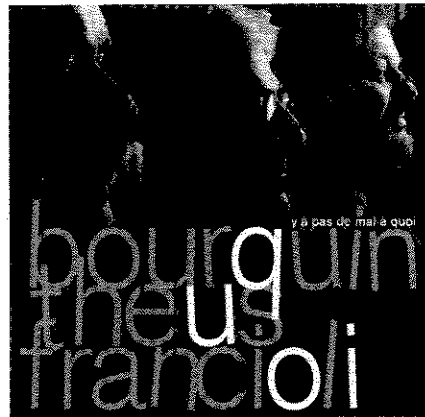
NOUVEAUTES / NEUHEITEN



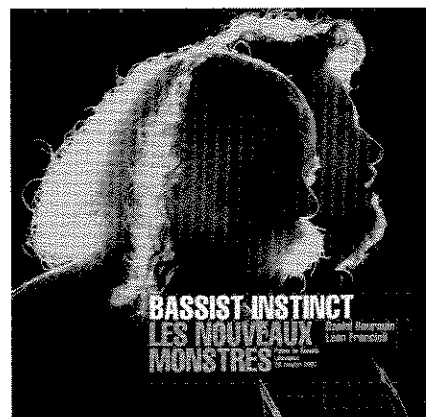
LEON FRANCIOLI / DANIEL BOURQUIN
Journal Intime
ALE 100



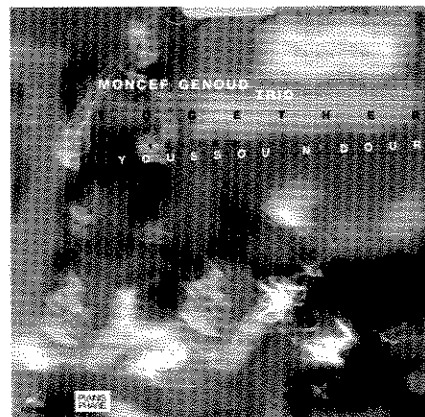
LES NOUVEAUX MONSTRES
Amnésie Internationale 1945-1989
ALE 105



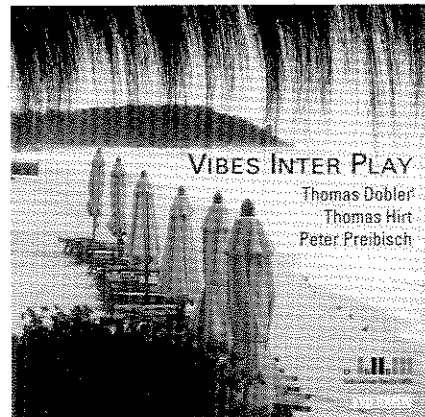
BOURQUIN / THEUS / FRANCIOLI
Y'a pas de mal à quoi
ALE 107



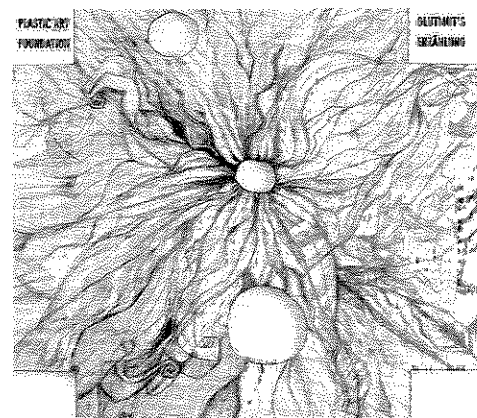
LES NOUVEAUX MONSTRES
Bassist Instinct
ALE 106



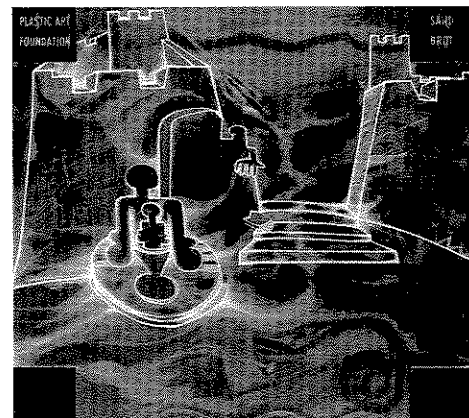
**MONCEF GENOUD TRIO FEAT. YOUSSEU
N'DOUR**
Together
EL 2221



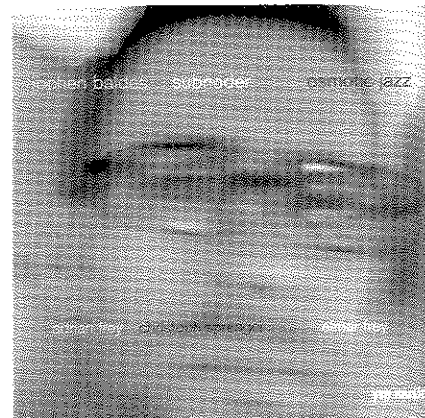
**THOMAS DOBLER / THOMAS HIRT / PETER
PREIBISCH**
Vibes Interplay
YVP 3109



PLASTIC ART FOUNDATION
CARLO CRAMERI / HEIRI KÄNZIG
Glutnut's Erzählung



PLASTIC ART FOUNDATION
C. CRAMERI / C. WIRTH / H. KÄNZIG / M. HALBHEER
Sand Brot



JOCHEN BALDES
Osmotic Jazz
YVP 3110

KONZERT 4 - SA 30.AUG 2000 - THE MIX

JASON MORAN SOLO

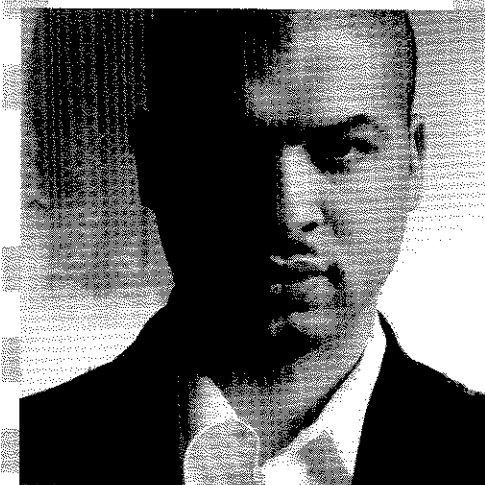
Da ist er plötzlich aufgetaucht, über flinken Pianotasten, mit einem selbstbewussten Navigieren durch die Jazzstile und die elektronische Moderne: Blue-Note Shooting-Star Jason Moran, 1975 in Houston Texas geboren, hat in der jungen Karriere seiner Musik schon vier profunde Alben hinterlassen und viel Publikum begeistert. Sein aktuelles Album „Modernistic“ hat er solo eingespielt – so wie er in Willisau auf die Bühne treten wird.

Um die mögliche Bandbreite seiner Musik zu skizzieren: „Modernistic“ eröffnet mit einer Komposition von Stride-Master James P. Johnson aus dem Jahr 1929, interpretiert den Jazz-Standard „Body and Soul“ sowie „Time into Space into Time“ von Muhal Richard Abrams, geht zu „Planet Rock“, einem frühen Hip Hop Klassiker von Africa Bambaataa, spielt zwei neue „Gangsterism“-Kompositionen, die auf einer Andrew Hill Komposition basieren und landet mit „Auf einer Burg“ auch noch bei der Romantik von Schumann. Dazu spielt er sechs Eigenkompositionen. „Planet Rocks“ kommt mit Piano-Loops und freejazzigen Clustern.

“I’m a modern piano player. I’m not a pioneer, I’m not cutting-edge and avant-garde. I’m modernistic. I bring new ideas to old things.” Jason Moran ist mehr als ein Alleskönner ohne eigenes Zutun. Er bringt Ragtime, Slide und Honky Tonk ein – so, wie er sie aus seiner Beschäftigung mit Roots und den zeitgenössischen Einflüssen hört und spielt. Er kann auch in reflektiven Stücken weiden, mal hier und dort eine Brücke schlagen, ebenso virtuos wie gelassen. Er zitiert, tippt an und breitet er aus. Jason Moran: „That’s how I like to make records. I don’t want to make a boring album that sounds the same from track to track. I have to have variety.”

Mit sechs Jahren begann Jason Moran Piano zu spielen. Als er das erste mal Monk hörte, wollte er aufhören. Er studierte an der Manhattan School of Music bei Jaki Byard, der zu einem wichtigen Mentor wurde, nicht minder die beiden andern grossen Pianisten Muhal Richard Abrams und Andrew Hill, bei denen er ebenfalls Unterricht nahm. Auf Empfehlung stieg er in die Band von Greg Osby ein, mit dem er Platten einspielte und tourte. So geriet er in die Fühler von Blue Note, die mit ihm wohl hoffen, einen neuen Pianisten aus der Abteilung Innovativ in die Galerie der Grossen einreihen zu dürfen.

Zwischen 1999 und 2002 hat Jason Moran drei CD’s mit seiner Band veröffentlicht. „Soundtrack to Human Motion“ (1999), eingespielt mit Greg Osby, Vibraphonist Stefan Harris und Bassist Lonnie Plaxico, wurde für einen New York Times Kritiker zur Platte des Jahres gewählt. „Facing Left“ (2000) wurde mit einem Trio eingespielt, das auf der dritten CD „Black Stars“ mit Sam Rivers erweitert wurde. Moran war auch als Sideman aktiv, so bei Cassandra Wilson, Joe Lovano und Ravi Coltrane.



JASON MORAN: P

TEAM
by Willis®

HUG

VOLKART STIFTUNG

PICKPAY

DIWISA



**PLAINIS
PHARE** PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES
CH-1267 VICH

TEL. (41) 22 / 364 32 90
(41) 22 / 364 33 39
FAX. (41) 22 / 364 35 84
info@plainisphare.ch

68

NOUVEAUTES / NEUHEITEN



**TOSHINORI KONDO / PAUL LOVENS /
PAUL LYTTON**
Death Is Our Eternal Friend
DIW 455



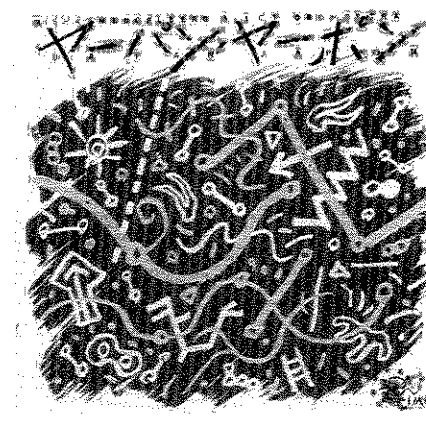
AYIBOBO WITH JEAN-PAUL BOURELLY
Stone Voudou
DIW 462



**TRISTAN HONSINGER / TOSHINORI KONDO
PETER KOWALD / SABU TOYOZUMI**
What Are You Talking About ?
DIW 456



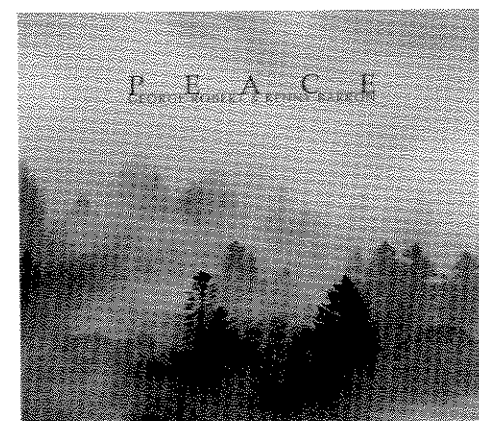
LOUIE BELOGENIS 4
Twice Told Tales
DIW 944



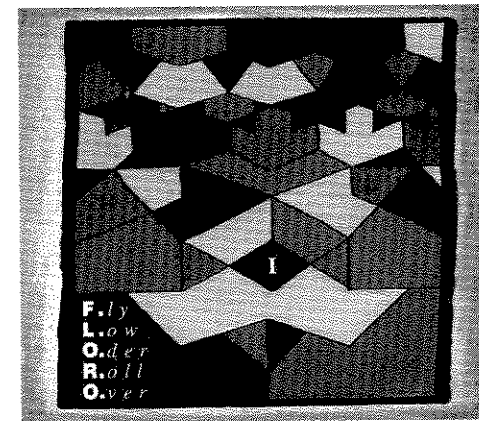
MISHA MENGELBERG & ICP ORCHESTRA
Japan
DIW 454



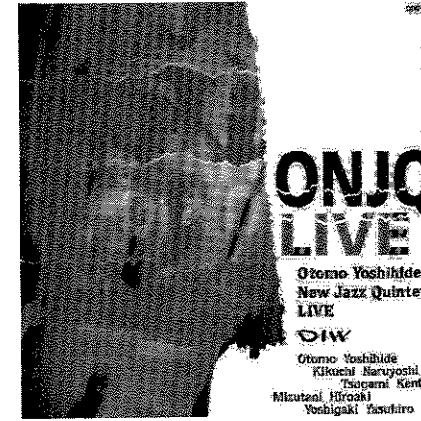
TOSHINORI KONDO
Nerve Tripper
DIW 453



GEORGE ROBERT & KENNY BARRON
Peace
DIW 945



F.L.O.R.O.
F. FLORIDIS / V. TSOTRIDIS / N. KARATZIS /
N. PSOFOGIORGOS ETC...
J.N.D. 002



OTOMO YOSHIHIDE'S NEW JAZZ 5
Live
DIW 942

69

KONZERT 4 - SA 30.AUG 20:00 - THE MIX

RAY ANDERSON POCKET BRASS BAND



RAY ANDERSON: TR, UOE
LEW SOLOFF: TP
JOSÉ DAVILA: TUBA
TOM RAINEY: DR

Ray Anderson: Der virtuose Techniker, der fantastische Musiker, der tänzelnde Entertainer. Ein Posaunist, der die hintersten Winkel seines Instrumentes zum Swingen bringt, aber ebenso mit den komplexesten Abstract-Variationen aufwarten kann. Ray Anderson gehört zu den Stammgästen auf der Willisauer Bühne. Viele seiner Projekte sind im zeitgenössischen Jazz und in der freien Improvisation angesiedelt. Aber Anderson hat noch eine andere Seite, die seine cerebral gefärbten Klangabenteuer bestens ergänzen: Die Liebe zum Blues, zum Soul, zur amerikanischen Liedtradition, zu den klassischen Roots überhaupt.

Mit der Pocket Brass Band hält er ein Projekt am Laufen, das sich auf die New Orleans Tradition beruft und den Groove und die Melodiosität der Marching Bands quasi im Kleinformat ins Jetztzeitalter beamtet. Ray Anderson: "At age 8, I chose the trombone because of the sound of my father's Dixieland records. I still love that sound, and the sound of New Orleans brass bands, and Professor Longhair and Dr. John and James Booker and all the rest way down yonder have it all." Mit der Pocket Brass Band schliesst Ray Anderson den Kreis zwischen seiner Interessen für diesen Urjazz und seinen eigenen musikalischen Erfahrungen.

Das Quartett interpretiert Standards, Ellington, Monk und eigene Kompositionen, gezündet mit dem alten Groove von New Orleans. Er fühle sich spirituell mit dieser Stadt verbunden, sagt Ray Anderson. "Some part of me lives down there. You get caught up in those rhythms, right at the crossroads of jazz and funk, and you can't quit them." Auch mit der Alligatory Band bereitet Anderson Material von New Orleans und andere Roots wie für eine Jazzparty auf. Mit der Pocket Brass Band geht er noch mehr auf das Ganze, nicht ohne den allgegenwärtigen Humor in seiner Musik zu verlieren.

Für eine heisse Umsetzung garantieren neben Ray Anderson der Trompeter Lew Soloff, Gründungsmitglied von Blood Sweat & Tears, der Sousaphon-Spieler José Davila und der Schlagzeuger Tom Rainey. Lew Soloff arbeitete mit Thad Jones, Frank Sinatra, Marianne Faithfull, Carla Bley, Ornette Coleman und Barbara Streisand. José Davila ist ein Multiinstrumentalist mit Betonung auf Bass, Sousapohne und Tuba. Er spielt in klassischen New Orleans Bands, aber auch mit Blues-, Reggae- und Brassbands. Tom Rainey, einer der wichtigen Drummer aus New York, ersetzt auf der Live-Tour den Schlagzeuger Bobby Previte, der bei den CD-Einspielungen der Pocket Brass Band beteiligt war.

"If I ever had a home it was a slide trombone" heisst ein Stück von Ray Anderson. Er hat die Posaune im neuen Jazz in allen Virtuositäten neu eingeführt. In Chicago, wo er 1952 geboren wurde, spielte er schon früh Rhythm'n'Blues, Funk und Latin. Er öffnete seine Ohren für die Experimente der AACM-Szene und für populäre Exponenten wie Sly Stone, James Brown, Jimi Hendrix. 1973 ging er nach New York, studierte bei Jimmy Giuffrè und arbeitete mit Barry Altschul und Anthony Braxton. Er formierte die Funk-Jazzband Slickaphonics und BassDrumBone mit Mark Helias und Gerry Hemingway.

Ray Anderson hat auf zahlreichen Alben mitgewirkt und mit Koryphäen wie David Murray, Charlie Haden, Henry Threadgill oder Sam Rivers gespielt. Etwas blieb ihm bei allen Projekten wichtig. "I always want to bring everyone along on the trip. I want to move people also. I once described the Pocket Brass Band as having one ear cocked

to the thump of the second line dancers' feet and the other tuned to the music of the spheres. That describes all my music. I want to



**PLAINIS
PHARE** PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES
CH-1267 VICH

TEL. (41) 22 / 364 32 90
(41) 22 / 364 33 39
FAX. (41) 22 / 364 35 84
info@plainisphare.ch

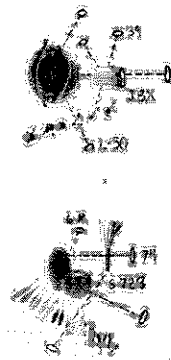
70

71

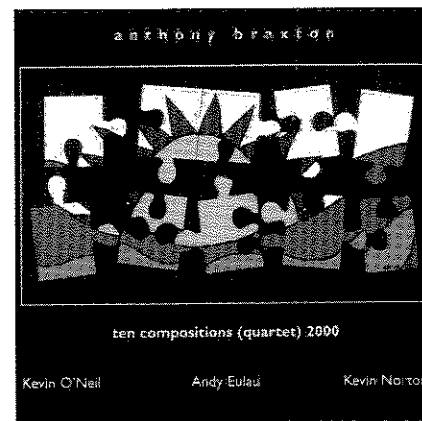
NOUVEAUTES / NEUHEITEN



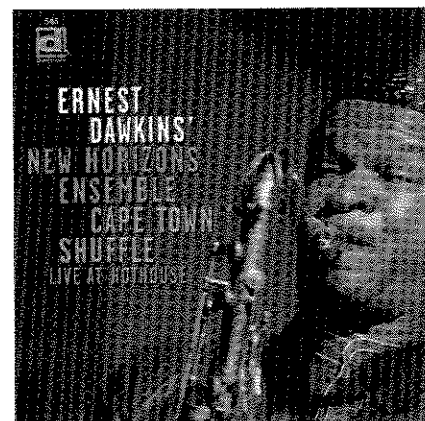
ANTHONY BRAXTON
Four Compositions (GTM) 2000
DELMARK DG-544



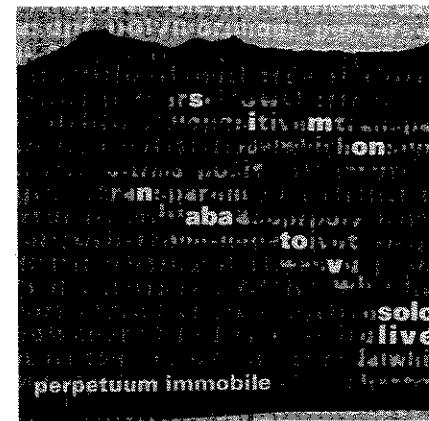
ANTHONY BRAXTON
Two Compositions (Trio) 1998
LEO 367/368



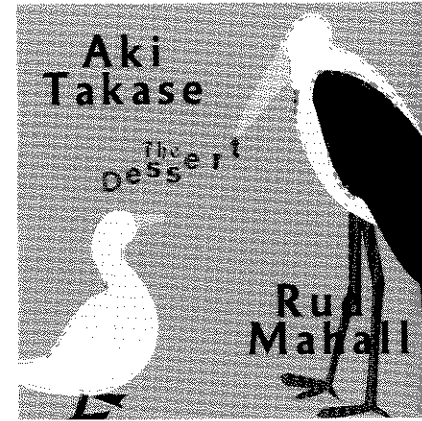
ANTHONY BRAXTON
10 Compositions (Quartet) 2000
CIMP 225



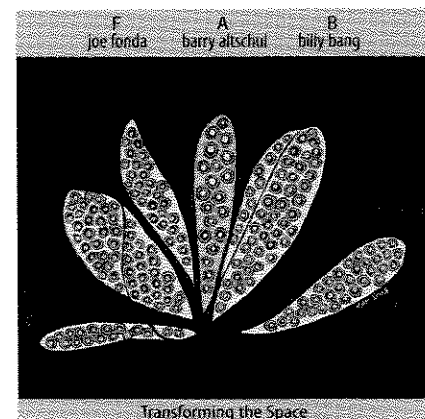
**ERNEST DAWKINS' NEW HORIZONS
ENSEMBLE**
Cape Town Shuffle
DELMARK 545



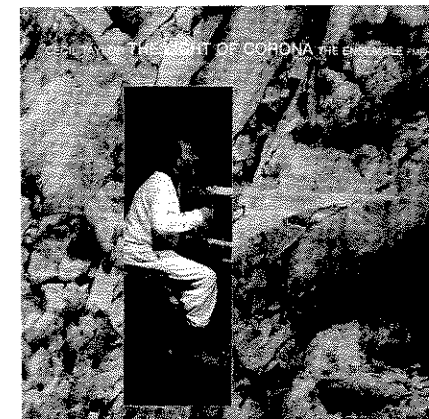
SIMON NABATOV
Perpetuum Immobile
LEO 358



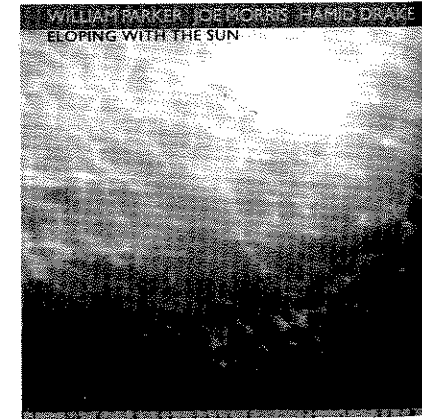
AKI TAKASE / RUDI MAHALL
The Dessert
LEO 370



JOE FONDA / BARRY ALTSCHUL / BILLY BANG
Transforming The Space
CIMP 284



CECIL TAYLOR AND THE ENSEMBLE
The Light Of Corona
FMP120



**WILLIAM PARKER / JOE MORRIS /
HAMID DRAKE**
Eloping With The Sun
RITI 007

KONZERT 5 - SO 31. AUG 14:30 - GROOVIN' HIGH TONUS-MUSIC LABOR RESEARCH RESULT

"Tonus-Music Labor Research Result" ist ein Projekt mit klarer Zielrichtung und dennoch offenen Koordinaten. Es bezeichnet eine Gesamtheit von Musikerinnen und Musikern, die in verschiedenen Konstellationen und Mutationen eine gemeinsame musikalische Sprache weiter entwickeln: Tonus-Music. Dahinter steht ein philosophisch-musikalisches Konzept, das vom Berner Saxophonisten Don Li (Don Pfäffli) Mitte der Neunziger Jahre ins Leben gerufen wurde. Tonus-Musik ist geprägt von Reduktion, Repetition, Leere, Gleichgewicht und Verzahnung.

"Mich interessieren Klarheit und Einfachheit, die fordert. Tonus-Music sind rhythmisch melodische Haikus (japanische Kurzgedichte). Grooveskulpturen, denen alles Unnötige abgenommen wurde. Befreierte Stücke", schreibt Don Li in seinen "Gedanken zur Tonus-Music". Zur Weiterentwicklung dieses Konzeptes wurde das Tonus-Music Labor gegründet. Es ist gleichzeitig Konzertsaal, öffentliches Probelabor, Workshop- und Unterrichtsraum und befindet sich an der Kramgasse 10 mitten in der Berner Altstadt. Der Raum ist Begegnungsstätte und Forschungslabor und jederzeit öffentlich zugänglich. Zu Tonus-Music gehört auch Tonus-Music Records, ein Label, auf dem ausschliesslich Tonus-Music Projekte und minimale Groovemusik veröffentlicht werden.

Tonus-Music ist ein Gesamtunternehmen, an dem Bands, Soloperformer und Komponisten teil haben, oft im Austausch mit Künstlern aus andern Bereichen. Die Musik entwickelt sich meistens aus einer rhythmischen Grundfigur und einer dazu gehörigen Skala. "Melodische Themen oder harmonische Progressionen gibt es kaum. Stattdessen bilden, wie in der klassischen indischen Musik, implizierte Skalen die harmonische Struktur", schreibt Don Li. Durch den Gebrauch von ungeraden Metren öffnen sich mit der Zeit neue Räume, in denen sich die rhythmischen Schwerpunkte verschieben und beim Publikum neue intuitive Hörweisen frei setzen.

Don Li's Art und Weise, Musik zu machen, ist eng verknüpft mit seinem Interesse am Taoismus und Zen-Buddhismus. Es geht darum, möglichst ohne Umwege zum klaren Ausdruck zu finden, alles Unnötige wegzulassen. Don Li versteht sich nicht als Komponist, sondern als "Skulpturier": Seine Stücke sind "musikalische Skulpturen", deren Bewegungen erst durch die Betrachter/Zuhörer entstehen. "Verändert dieser die Position, beginnt der Zauber. Meine Skulpturen bestehen gerade aus den notwendigsten Linien. Lasse ich eine weg, fehlt mir etwas. Füge ich eine hinzu, stört mich etwas."

Gegen 40 Musikerinnen und Musiker waren bisher mehr und weniger regelmässig im Umfeld von Tonus-Music anzutreffen, darunter viele Schlagzeuger/Perkussionisten, Bassisten und Pianisten. Zu ihnen gehört neben Nick Bärtsch, Zimoun, Mats Eser, Björn Meyer, Kaspar Rast, Bänz Oester, Wolfgang Zwiauer, Norbert Pfamatter oder Tian Bosshard auch die Tanzperformerin und Musikerin Ania Losinger, die ebenfalls in Willisau mit dabei ist. Der Instrumentenbauer Hamper von Niederhäusern hat für sie ein spezielles Instrument entwickelt, das Bodenxylophon Xala, auf dem sie tanzt und Klänge produziert. Auch diese archaisch anmutende Musik ist geprägt von minimal sich verschiebenden Rhythmen und repetitiven Klangstrukturen.

Musiker, die regelmässig bei Tonus-Music beteiligt sind, werden vertraut mit einer Sprache, die auch unterschiedliche musikalische Auffassungen miteinander verbinden kann. Der Groove dieser Minimal Music ist nicht zu vergleichen mit dem "hot stuff", der unsere Erwartungshaltungen im Nu zündet. Es ist denn auch eine diametral andere Groove-Musik, als sie im anschliessenden Konzert mit Medeski, Martin and Wood zu hören ist. Der Tonus-Groove entfaltet sich abstrakter, implosiver. Don Li: "Minimale Musik zu schreiben und zu spielen bedeutet für mich auch, dass ich vieles nicht spiele oder schreibe, was ich spielen oder schreiben könnte. Diese Spannung des Nicht-Tuns, dieser Grundtonus füllt den Raum."

tungshaltungen im Nu zündet. Es ist denn auch eine diametral andere Groove-Musik, als sie im anschliessenden Konzert mit Medeski, Martin and Wood zu hören ist. Der Tonus-Groove entfaltet sich abstrakter, implosiver. Don Li: "Minimale Musik zu schreiben und zu spielen bedeutet für mich auch, dass ich vieles nicht spiele oder schreibe, was ich spielen oder schreiben könnte. Diese Spannung des Nicht-Tuns, dieser Grundtonus füllt den Raum."



DON LI: AS, BCL, SAMPL, COMP
ANIA LOSINGER: TANZMETER, XALA
BJÖRN MEYER: E-B
KASPAR RAST: DR
MATS ESER: PERC
PIERRE-YVES BORDERUD: VISUALS

TEAM
by Wellis®

HUG

VOLKART STIFTUNG

PICKPAY





**PLAINIS
PHARE** PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES
CH-1267 VICH

TEL. (41) 22 / 364 32 90
(41) 22 / 364 33 39
FAX. (41) 22 / 364 35 84
info@plainisphere.ch

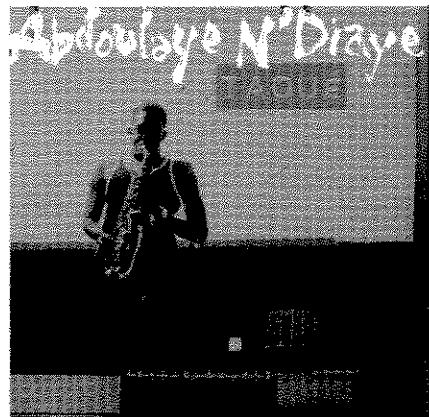
72

73

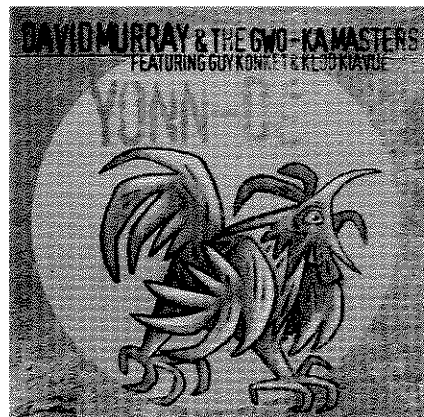
KONZERT 5 - SO 31. AUG 19:30 - GROOVIN' HIGH

MEDESKI - MARTIN & WOOD

NOUVEAUTES / NEUHEITEN



ABDOULAYE N'DIAYE
DAVID MURRAY / HAMID DRAKE ETC...
Taoué
JUST 168



DAVID MURRAY & THE GWO-KA MASTERS
Yonn-Dé
JUST 142



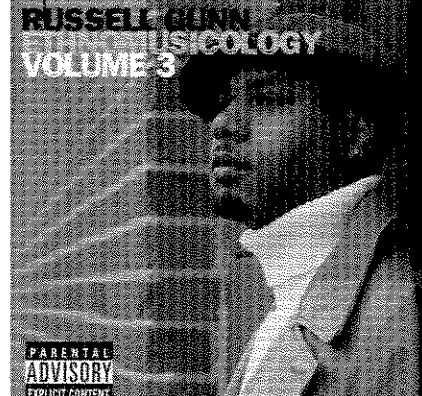
DAVID MURRAY LATIN BIG BAND
Now Is Another Time
JUST 161



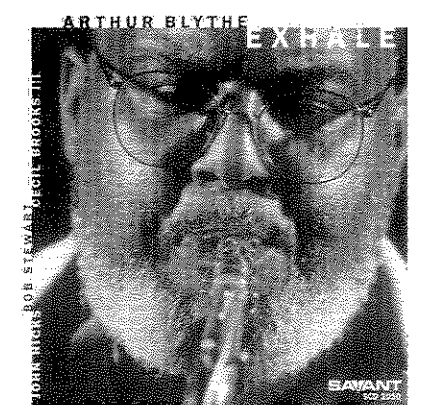
INGRID JENSEN / PROJECT O
FEAT SEAMUS BLAKE
Now As Then
JUST 8499



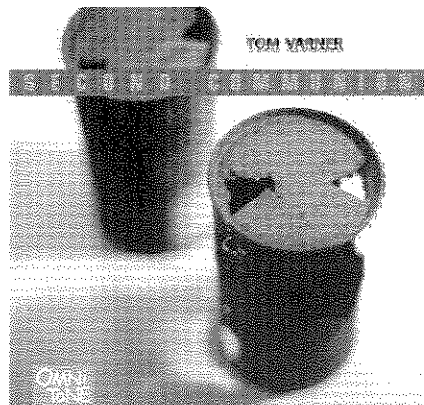
D.D. JACKSON
Suite For New York
JUST 188



RUSSELL GUNN
Ethnomusicology Vol. 3
JUST 189



ARTHUR BLYTHE
Exhale
SAVANT SCD 2050



TOM VARNER
Second Communion
OMNITONE 12102



TOM VARNER
Swimming
OMNITONE 11903



JOHN MEDESKI: KEYS, DRG
BILLY MARTIN: DR
CHRIS WOOD: B

Als "organischer Acid-Jazz" wird ihre Musik gelegentlich bezeichnet. Andere vergleichen sie mit klassischen Jam-Bands wie ehemals The Grateful Dead und neuerdings Phish, die gemeinhin dem Rock zugeordnet werden. Medeski Martin & Wood – kurz MMW – kümmern sich nicht um stilistische Abgrenzungen. Sehr wohl aber um Groove und Spielfreude. Einmal tönen sie nach einer fetten Funk-Band, ein andermal wie ein akustisches Straight-Ahead-Jazz-Trio, dann wieder wie eine schräge Swing-Rock-Combo aus den Vorderjahren. Sie schecken nicht vor experimentellen Kollektiv-Improvisationen zurück, noch übersehen sie das banal Naheliegende. Dazu kommt der elektronische Zeitgeist, dessen Sounds und Beats sie absorbieren und integrieren, ohne dass daraus gleich ein Nu-House-Jazz wird. John Medeski (piano/organ), Billy Martin (drums) und Chris Wood (bass) stammen aus verschiedenen Ecken Amerikas und lernten sich in New York kennen. Alle drei sind herausragende Instrumentalisten, die in der Downtown-Szene gross wurden. Sie sammelten Erfahrungen mit den Lounge Lizards, John Zorn's Masada, Ned Rothenbergs Double Band, den Jazz Passengers, Elliott Sharp und Marc Ribot's Shrek. Bob Moses war ein wichtiger Einfluss. John Medeski studierte bei ihm am New England Conservatory in Boston, und Billy Martin war einer seiner langjährigen Partner auf Platten und Tourneen.

Anfangs der Neunziger Jahre wechselte Medeski auf eine Hammond B-3, weil mit dieser guten Kiste besser zu touren war, als mit einem Flügel. Fortan waren sie praktisch ununterbrochen unterwegs, während Jahren. Oft an der Ostküste, im eigenen Bus, Roadleben und Groove. Das hat sie zusammen geschweisst. Unterdessen hat ihre Musik einen erstaunlichen Popularitätsgrad erreicht. Mit ihrem B3-Sound haben sie das Interesse für den Jam-Jazz auf eine neue Umlaufbahn geschickt und einige Bands inspiriert, die in gleichen Besetzungen auf der Jazz-Orgel-Welle reiten.

Der MMW-Groove begann, als sie Anfangs 1992 ihr selbst verlegtes Debut-Album "Notes from the Underground" veröffentlichten. Klassischer Akustik-Jazz mit Standards und Eigenem, laut MMW ihr "Do It Yourself-Masterpiece". Es folgten 12 weitere Alben, inklusive einer Remix-CD und zwei Live-CD's, die nur über MMW zu bestellen sind. Darauf haben auch mal Gastmusiker mitgewirkt, so Sex-Mob Trompeter Steven Bernstein, Marc Ribot, Vernon Reid, Marshall Allen (Sun Ra) oder DJ Logic an den Turntables, der mit MMW schon vor drei Jahren in Willisau gastierte. Die Platten dokumentieren die Vielfalt und Eleganz des Trios, bis hin zu Avantgarde-Ausflügen und Beats auf "The Dropper". Die Kreativität ihres Freestyle-Arbeitens im Studio setzt sich auf der Bühne erst recht fort. It's a happening.

MMW verstehen sich als ein Instrumental-Trio, weil das ihrem Crossover-Geist und ihrem Navigieren zwischen Groove-Jazz, amerikanischen Roots, Acid-Jazz und Hip Hop am nächsten kommt. Sie können für Hip Hop- oder Rock-Acts wie A Tribe Called Quest, Beck oder The Foo Fighters eröffnen, aber auch problemlos in kleinen Clubs ihren Groove-Jazz ins Publikum orgeln. "We definitely do not try to recreate what goes on in the studio, the moods and atmospheres are different", sagte Wood in einem Interview. "With our live show, we just do what works. Every night is different. Different venues give you different sounds, making you play differently."

TEAM
by Wellis®

HUG

VOLKART STIFTUNG

PICKPAY



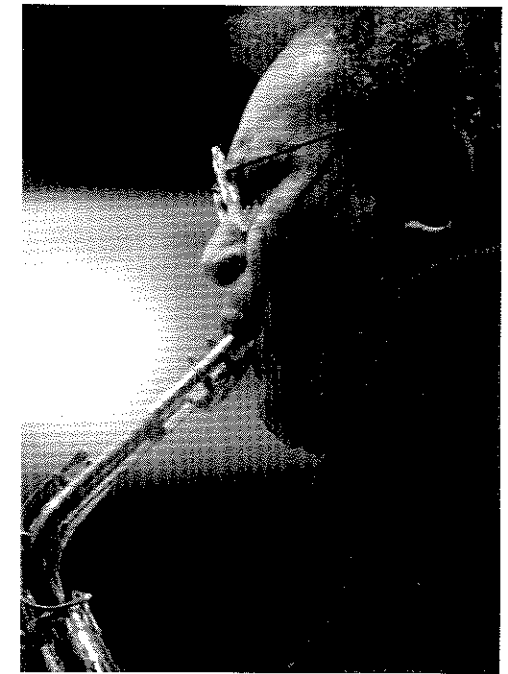
KONZERT 6 - SO 31. AUG 20:00 - REMEMBERING

ANTHONY BRAXTON SOLO

Wenn Anthony Braxton auf seinem Altosax abhebt, ereignen sich nicht nur die unglaublichsten Kaskaden musikalisch freister Formen, sondern beginnt auch die Jazzgeschichte zu vibrieren. Bei allen Progressionen ins Abstrakte, schwindelerregenden Sheets of Sounds, extremen Phrasierungen, polyphonen Blastechniken und zeitgenössischen Klangkonzepten spielt Braxton immer wieder auf dem Boden von Blues und Roots. Das Archaische von Albert Ayler und das Erhabene von John Coltrane oder Eric Dolphy sind ein wichtiges Rückgrat seiner Solo-Improvisationen. Aber gleichzeitig integrieren vor allem seine grösseren Werke und Kompositionen die europäische Moderne und die zeitgenössische Klangsprachen in teils komplexesten Ausformungen.

Seit den Sechziger Jahren gehört Anthony Braxton zu den grossen Persönlichkeiten des Jazz. Braxton ist Saxophonist, Klarinetist, Komponist, Philosoph, Improvisator, Musik-Professor. Kam er in früheren Jahren nach Willisau, wusste das Publikum, dass ein enorm herausfordernder Konzertabend bevorstand. Einen, in den man sich gerne begab, weil seine Musik das Gehirn kitzelte und nachher die Klänge wieder frischer waren. Weniger selbstverständlich: Braxton's Musik wusch einem die Ohren. Vorstellungen über Musik waren so lange gültig, bis Braxton sie atomisierte, sie wenigstens auf "reset" stellte. Und wer über die Durchdringung von Komposition und Improvisation nach denken wollte, fand bei Braxton schon vor 30 Jahren den Experten dafür.

Anthony Braxton wurde 1945 in (South Side) Chicago geboren. Er wurde eines der frühen Mitglieder der Association for the Advancement of Creative Musicians (AACM) in Chicago, die aus Musikern wie Roscoe Mitchell, Joseph Jarman, Henry Threadgill, Leo Smith, Malachi Favors und Muhal Richard Adams bestand. Mit ihren Experimenten näherten sie sich ebenso dem Kern der Great Black Music wie der europäischen Avantgarde. 1968 nahm Braxton "For Alto Saxophone"

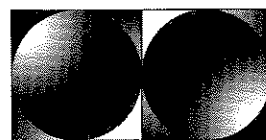


ANTHONY BRAXTON: REEDS

auf: Ein Doppelalbum mit Solo-Improvisationen auf dem Altosaxophon. Es war ein grandioses, revolutionäres und enorm einflussreiches Statement, das bis heute nichts an Wirkung eingebüsst hat. Und erst letztes Jahr erschien mit "Solo (Köln)" ein weiteres Alto-Soloalbum, das bereits 1978 eingespielt wurde und Braxton's Spektrum zwischen abstrakten Komplexitäten, erdigen und ekstatischen Noten meisterlich hören lässt.

Um 1970 formierte er in Paris eine kurzlebige Band mit Chick Corea, Dave Holland und Barry Altschul. 1970 liess sich Braxton in New York nieder. Er führte seine Zusammenarbeit mit Holland und Altschul weiter, dazu stiessen entweder Kenny Wheeler oder George Lewis. In den Achtziger und Neunziger Jahren machte er Furore mit einem weiteren hochkarätigen Quartett, in dem Marilyn Crispell, Gerry Hemingway und Mark Dresser oder John Lindberg mitwirkten. Braxton spielte auch im Duo mit Derek Bailey, Evan Parker oder Max Roach. Er schrieb unzählige Kompositionen für Quartette, Kammerensembles, Orchester und Opern. 1985 bis 1990 unterrichtete er am Mills College in Kalifornien, um dann seine pädagogische Tätigkeit an der renommierten Musikfakultät des Wesleyan College in Connecticut fortzusetzen.

In all den Jahrzehnten hat Anthony Braxton sein Oeuvre kontinuierlich ausgeweitet, verdichtet und immer wieder neu formuliert. Viele Kompositionen hat er nach mathematischen Prinzipien oder mit grafischen Symbolen geschrieben. Er hat die schwarze Jazztradition ebenso absorbiert wie die zeitgenössischen amerikanischen Komponisten Charles Ives, Harry Partch, John Cage oder die Avantgarde-Vertreter der modernen europäischen Kunstmusik wie Schoenberg, Stockhausen, Xenaki, Varèse. Anthony Braxton hat von Anfang an Brücken geschlagen zwischen Jazz, Neuer Musik und freier Improvisation. Dabei ist seine Output unvermindert spannend und herausfordernd geblieben. Auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts hat Anthony Braxton die Grenzen seiner Musik noch nicht zu Ende gesteckt.



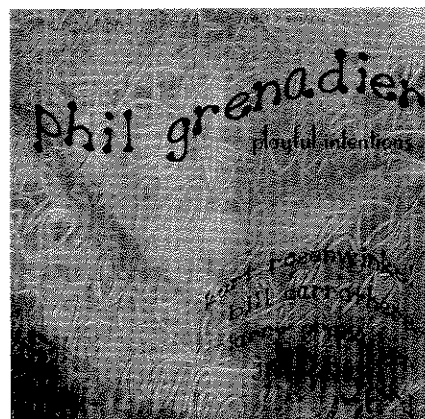
**PLAINIS
PHARE** PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES
CH-1267 VICH

TEL. (41) 22 / 364 32 90
(41) 22 / 364 33 39
FAX. (41) 22 / 364 35 84
info@plainisphare.ch

76

77

NOUVEAUTES / NEUHEITEN



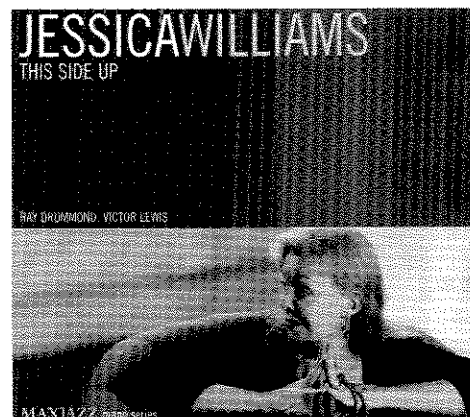
PHIL GRENADIER / K. ROSENWINKEL / B. CARROTHERS / L. GRENADIER / J. BALLARD
FSNT 159



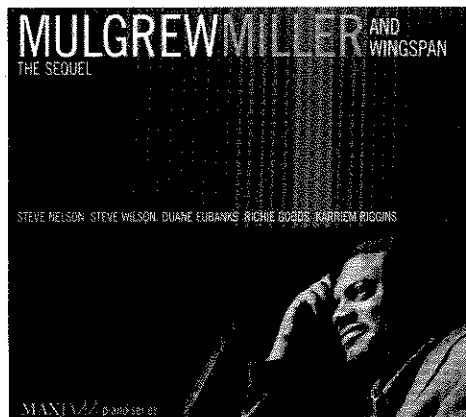
CHRIS LIGHTCAP 4TH WITH G. CLEAVER / T. MALABY / BILL MCHENRY
Big Mouth
FSNT 148



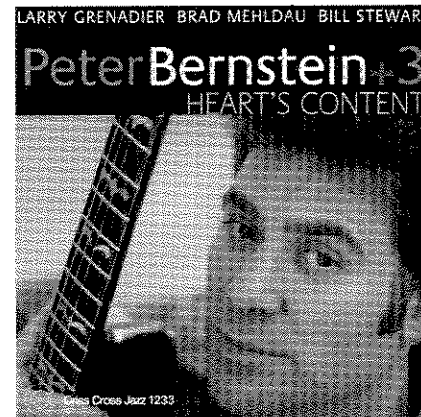
BILL MCHENRY 4TH WITH BEN MONDER / REID ANDERSON / PAUL MOTIAN
FSNT 160



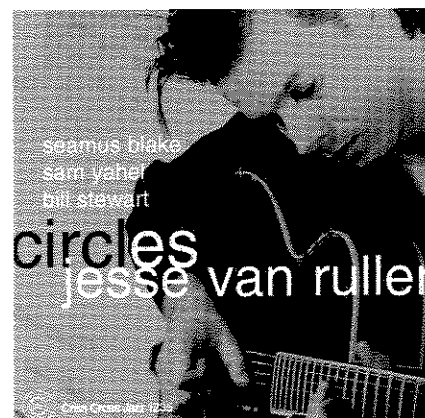
JESSICA WILLIAMS TRIO
This Side Up
MAX 203



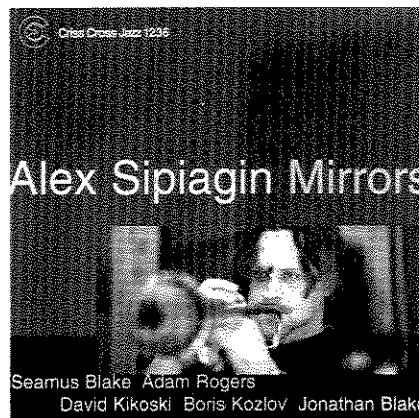
MULGREW MILLER AND WINGSPAN
The Sequel
MAX 204



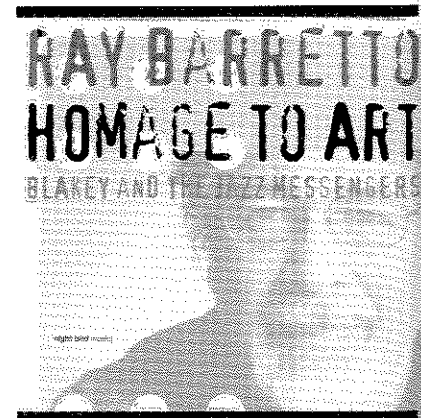
PETER BERNSTEIN + 3
Heart's Content
CRISS 1233



JESSE VAN RULLER 4TH FEAT. SEAMUS BLAKE
Circles
CRISS 1235



ALEX SIPIAGIN FEAT. SEAMUS BLAKE
Mirrors
CRISS 1236



RAY BARRETTO
Homage To Art Blakey
NBM 1010

KONZERT 6 - SO 31. AUG 20:00 - REMEMBERING

MINGUS BIG BAND

Charles Mingus, eines der wahren Jazz-Ungetüme, wurde 57 Jahre alt. Er starb 1979. Ein paar Monate vor seinem Tod soll er auf die Frage, als was er am liebsten reinkarnieren möchte, gesagt haben: "I'm not going to leave." Dass Charles Mingus weiterhin anwesend ist, macht einem die Mingus Big Band ohne viel Esoterik klar. Seit über zehn Jahren ist sie im Auftrag von Sue Mingus, der Witwe des Verstorbenen, ausschliesslich dazu da, das Repertoire von Charles Mingus wach zu halten, weiter zu pflegen - neu inkarnieren zu lassen. So kommt es, dass wir beispielsweise auf der aktuellen CD "Tonight at Noon", nicht nur einige unbekannte Mingus-Stücke entdecken, sondern auch erstmals wieder eine Interpretation des grösseren Werks "Black Saint & Sinner Lady" aus seiner frühen Sechziger Zeit hören können. Es ist noch immer eine ungemein schillernde Musik, mit weitem Atem, farbigen Wechselspielen, fetten Harmonien und dem swingend-nostalgischen Groove-Gewoge aus den Anfängen der Jazzgeschichte. Auch eine Musik von heute, gespielt von jüngeren Musikern, die in der Big Band eine Weile oder auch jahrelang verbleiben und bei dieser Gelegenheit den Jazz von den Wurzeln her packen können.

Charles Mingus hatte unter anderem mit Louis Armstrong gespielt, bevor er 1945 seine ersten Aufnahmen unter eigenem Namen machte. Anfangs der Fünfziger Jahre liess er sich in New York nieder und arbeitete mit Miles Davis, Charlie Parker, Stan Getz, Lennie Tristano, Duke Ellington, Bud Powell, Art Tatum. Er formte eigene Quintette und Sextette, in denen Leute wie Booker Ervin, Ted Curson, Eric Dolphy oder Roy Eldridge spielten. 1962 trat er mit einer Big Band auf. Dann arbeitete er mit elfköpfigen Ensembles und später einem Oktett, bevor er ab 1969 neben weiteren Big Band-Arbeiten wieder regelmässig eine kleinere Formation unterhielt, in der unter anderen auch Don Pullen und George Adams mitwirkten. 1971 erschien seine Autobiographie "Beneath the Underdog", die mit einer zornigen, lebenslustigen und oft auch unbequemen Persönlichkeit bekannt machte.

Zu seinen bekannten Stücken gehören Goodbye Pork Pie Hat, Better Git It In Your Soul, Wednesday Night Prayer Meeting, oder My Jelly Roll Soul. Mingus, mit Swing und Be Bop Herkunft, hatte eine eigene Position zwischen dem modalen Jazz und dem Free Jazz. Er schrieb quasi-orchesterale Jazzwerke, die beides beinhalten konnten, aber dennoch von Struktur und Disziplin durchdrungen waren. Er initiierte einige glänzende Beispiele von kollektiver Improvisation, deren Flow und Explosivität noch heute begeistern. Er hat viele wichtige Platten veröffentlicht. Dazu zählen Pithecanthropus Erectus (1956), Mingus Ah Um (1959), The Fables of Faubus, The Black Saint and The Sinner Lady (1963) und Mingus Mingus Mingus Mingus Mingus (1963). Schon bald nach dem Tod von Charles Mingus starteten unter der künstlerischen Leitung seiner Witwe Sue Mingus die ersten Tribute-Projekte, aus denen 1991 definitiv die Mingus Big Band erwuchs. Jahrelang war sie jede Woche im Time Café aufgetreten. Mittlerweile zählt sie zu den besten Jazz Big Bands der Welt. Anfänglich waren noch Musiker dabei, die mit Mingus gespielt hatten, wie Jimmy Knepper, Richard Williams oder Jack Walrath. Die Big Band hatte immer wieder exzellente Instrumentalisten, darunter Craig Handy, Seamus Blake, Clifford Jordan, John Stubblefield, Kenny Drew jr, Randy Brecker oder Vincent Herring.



EDDIE 'DOC' HENDERSON: TP
KENNY RAMPTON: TP
WALTE WHITE: TP
ALEX FOSTER: SS, AS, FL, ARTISTIC DIRECTOR
JOHN STUBBLEFIELD: TS
WAYNE ESCOFFREY: TS
LAUREN SEVIAN: BS
ABRAHAM BURTON: BS
'KU-UMBA' FRANK LACY: TS, VOC
EARL MCINTYRE: STB, TUBA
CONRAD HERWIG: TB
DONALD EDWARDS: DR
BORIS KOZLOV: B
JULIAN JOSEPH: F

Die Kompositionen von Charles Mingus sind oft so komplex, dass schon zu seinen Lebzeiten die Musiker diszipliniert daran arbeiten mussten. Das gab ihnen gleichzeitig die Gelegenheit, ihre eigene musikalische Sprache zu entdecken und zu entwickeln. So erhalten auch in der Mingus Big Band junge Musiker immer wieder die Chance, durch die künstlerische Arbeit in diesem Grossverband richtig gut zu werden. In Willisau wird ein vierzehnköpfiges Ensemble auftreten, das neben altbekannten Stars wie Eddie 'Doc' Henderson, John Stubblefield, Alex Foster, 'Ku-umba' Frank Lacy, Earl McIntyre und Julian Joseph u.a. auch wichtige Newcomer wie Abraham Burton, Wayne Escoffrey, Kenny Rampton und Boris Kozlov umfasst.

ermöglicht durch:

Julian

TEAM
by Willis®



VOLKART STIFTUNG

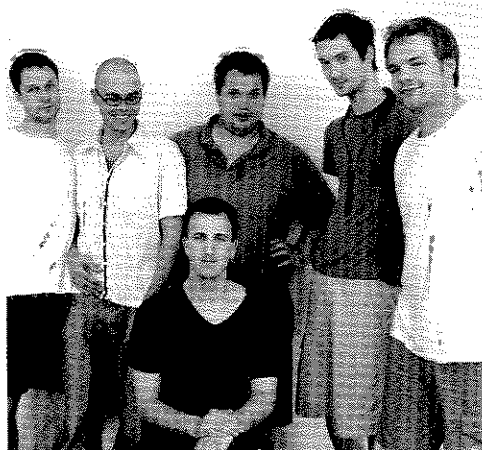


IM ZELT -- DO 28. AUG 18:00

WELCOME TO THE SCIENCE FAIR

Die diesjährigen Zelt-Konzerte werden ausschliesslich von Formationen aus dem Umfeld der Jazzfakultät der Musikhochschule Luzern (MHS) bestritten. In den verschiedenen Bands treffen sich Musiker, die noch in der Ausbildung sind, mit solchen, die bereits abgeschlossen haben und in verschiedenen Projekten ihre Erfahrungen sammeln konnten. Eine ideale Plattform, um sich über den Stand der Klänge zu orientieren und Entdeckungen zu machen.

Neue und interessante Wege im aktuellen Jazzland geht das Projekt "Welcome to the Science Fair": Das Sextett mit dem Sänger Oded generiert eine zeitgemässe Mischung aus Jazz Poetry, Word Jazz, Grooves und Improvisation. Die Texte, gesungen und rezitiert, streifen Themen wie Genetik, Klonen, Technologie und Zeit-Wahrnehmung. Sie sind eingebettet in gut arrangierte Soundtracks aus Jazz, Rock und Ambient. Ein "wissenschaftlicher Jahrmarkt", der auch musikalisch die gängigen Säuseinheiten hinterfragt.



ADI FLUGSCHAUP: SAXES
FRANZ HELLAUER: G
ANDREAS HÄGERMANN: PIANO
CLAUDIO STREBEL: ACOUSTIC BASS
MATTHIAS ZINDEL: PERC/DRUMS

IM ZELT -- FR 29. AUG 18:00

WAVOURITES

Brasilianisch getönter Jazz ist die musikalische Grundlage der Wavourites: Das Quartett interpretiert neben eigenem Material auch Kompositionen von A.C. Jobim oder John Coltrane. Gestützt von der gut groovenden Rhythmusgruppe mit Marco Blöchliger (Bass) und Dominik Meyer (Drums) starten Gitarrist Roger Scheiber und – als Special-Guest – Michi Jäger (Saxophon) zu ihren Höhenflügen. Eine gut fundierte Musik, die auf der Bühne gehörig Zugkraft und Freeplay entwickeln kann.



ROGER SCHEIBER: G
MARCO BLÖCHLINGER: BASS
DOMINIK MEYER: DRUMS
JEAN PIERRE MAILLARD: PERC
SPEZIAL GUEST: MICHI J

Unterstützt durch:



IM ZELT -- SA 30. AUG 12:00

NONON

Nonon ist ein Sextett, das mit Verve und Humor durch die Stil-Gärten wuchert. Unter dem augenzwinkernden Motto "criminal grooves" – eine Verballhornung von "minimal grooves" – pflegen die jungen Instrumentalisten einen Crossover aus Jazz, Funk, Rhythm'n'Blues, der auch die Dancefloor-Rhythmik auf elegant handgemachte Weise integriert. Die Kompositionen stammen vom Elektrobassisten Simon Kaufmann. Sie bieten klar strukturierte Leitlinien, entlang derer die Band immer wieder zu kraftvollen Improvisationen durchbricht.



MARC STUCKI: SAXES
GREGOR HEINIG
ANDY WEILI: RHODES, HAMMOND, PIANO
CHREGU BOSSHARD: DRUMS
ARND TROXLER: PERC
SIMON KAUFMANN: E-BASS, COMPOSITIONS

IM ZELT -- SO 31. AUG 12:00

FIDO'S REVENGE

Diese Formation um den Elektrobassisten Pascal Grünenfelder hat sich nichts Geringeres vorgenommen, als einige Perlen aus dem genialischen Musikuniversum von Frank Zappa zu interpretieren. Als Inspiration dienten die frühen experimentellen Soundcollagen und die späteren Jazz-Rock-Frickel-Komplexitäten. Songs wie "Zomby Wolf", "Don't eat the yellow snow" oder Dinah-Moe-Hum" werden zu neuem Leben erweckt und mit einer tüchtigen Prise Humor und Jetztzeit-Haltung über die Bühne gebracht. Das ist die Rache von Fido, und die lassen wir uns gerne gefallen!



BRUNO AMSTAD: VOC
ALEX HENDRIKSEN: SAXES
MARC STUCKI: SAX
SEPPI KREPPPEL: TRB
OLI FRIEDLI: KEYS
JARD MILRO: G
PASCAL GRÜNFELDER: E-BASS
DAVID SISERR: PERC
REMY STAEUBLI: DR

Unterstützt durch:





**PLAINIS
PHARE** PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES
CH-1267 VICH

TEL. (41) 22 / 364 32 90
(41) 22 / 364 33 39
FAX. (41) 22 / 364 35 84
info@plainisphare.ch

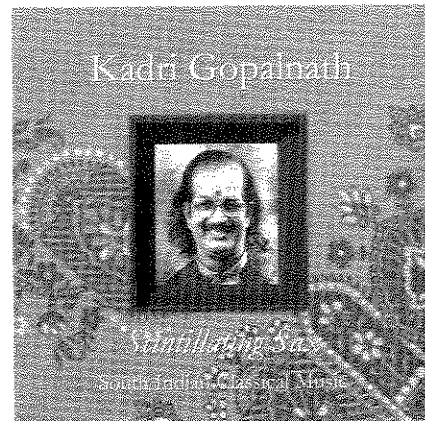
NOUVEAUTES / NEUHEITEN



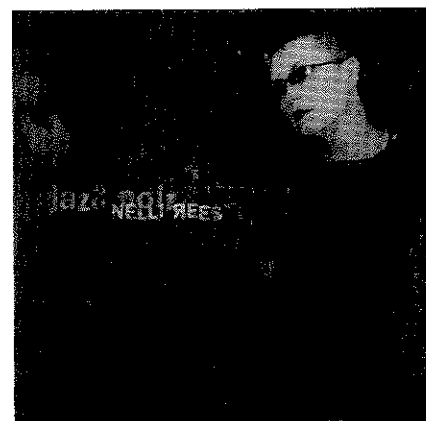
RICCARDO TESI
Aqua Foco E Vento
FY 8060



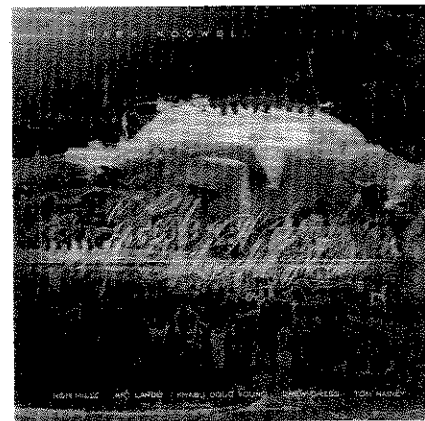
DANIELE SEPE
Anime Candide
FY 8066



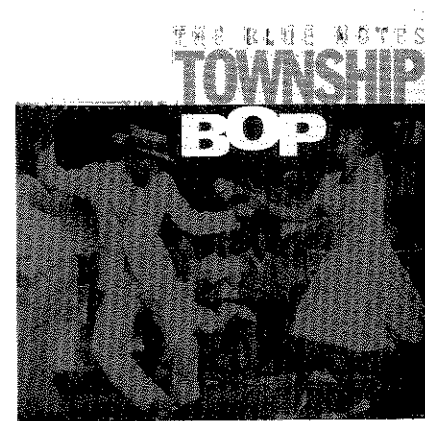
KADRI GOPALNATH
Scintillating Sax
FY 8056



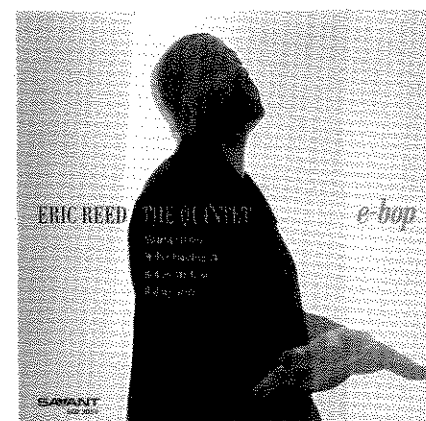
NELLI REES
Mix Jazz Noir
ZOC D 78503



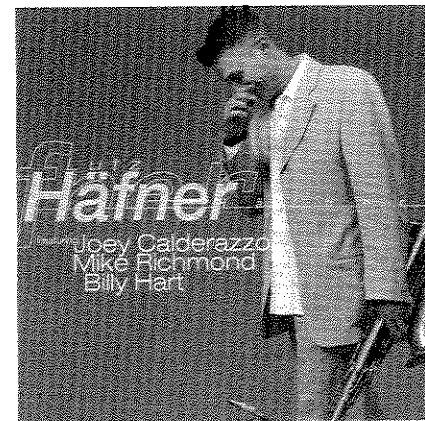
MARK NODWELL
FEAT. ART LANDE / RON MILES
Nemesis
SONGLINES 1539



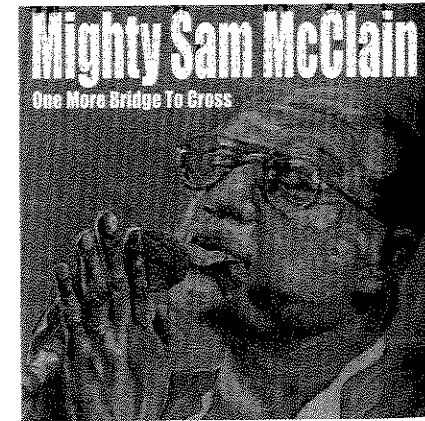
THE BLUE NOTES
Township Bop
PRP CD 013



ERIC REED QUINTET FEAT. MARCUS PRINTUP
E-Bop
SAVANT 2051



**LUTZ HAFNER FEAT. J. CALDERAZZO / M.
RICHMOND / B. HART**
MR 874 804



MIGHTY SAM MCCLAIN
One More Bridge To Cross
MM 101

Marion Brown

Klaus Koch

Franz Koglmann

Alfred 23 Harth

Bernd Konrad

Werner Lüdi

Corin Curschellas

Urs Blöchliger

Peter Schärli

John Wolf Brennan

Mathias Rissi

Georg Hofmann & Lucas Niggli

Motus Quartett

Evan Parker

Peter A. Schmid

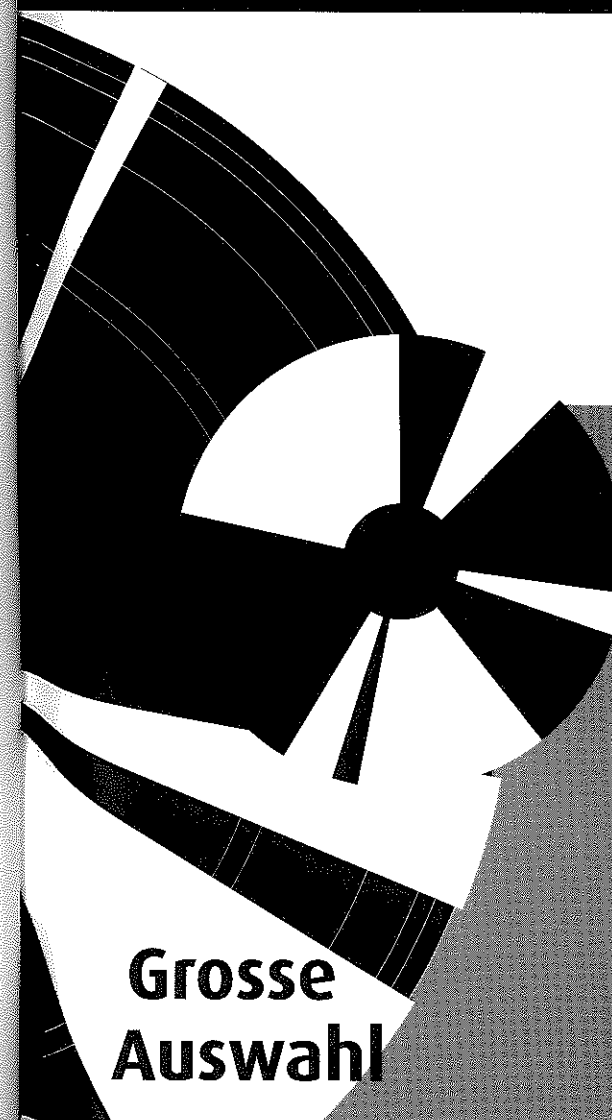
René Wohlhauser

www.creativeworks.ch

CREATIVE WORKS RECORDS

Mike Wider, Ronmatt 2, CH-6037 Root, Switzerland

Tel./Fax: +41 (0) 41-450 44 82 · mailbox@creativeworks.ch

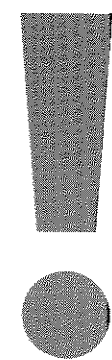


**Grosse
Auswahl**

mit
Aktions-

**CDs
und
LPs**

**Im Foyer
1. Stock
Festhalle**





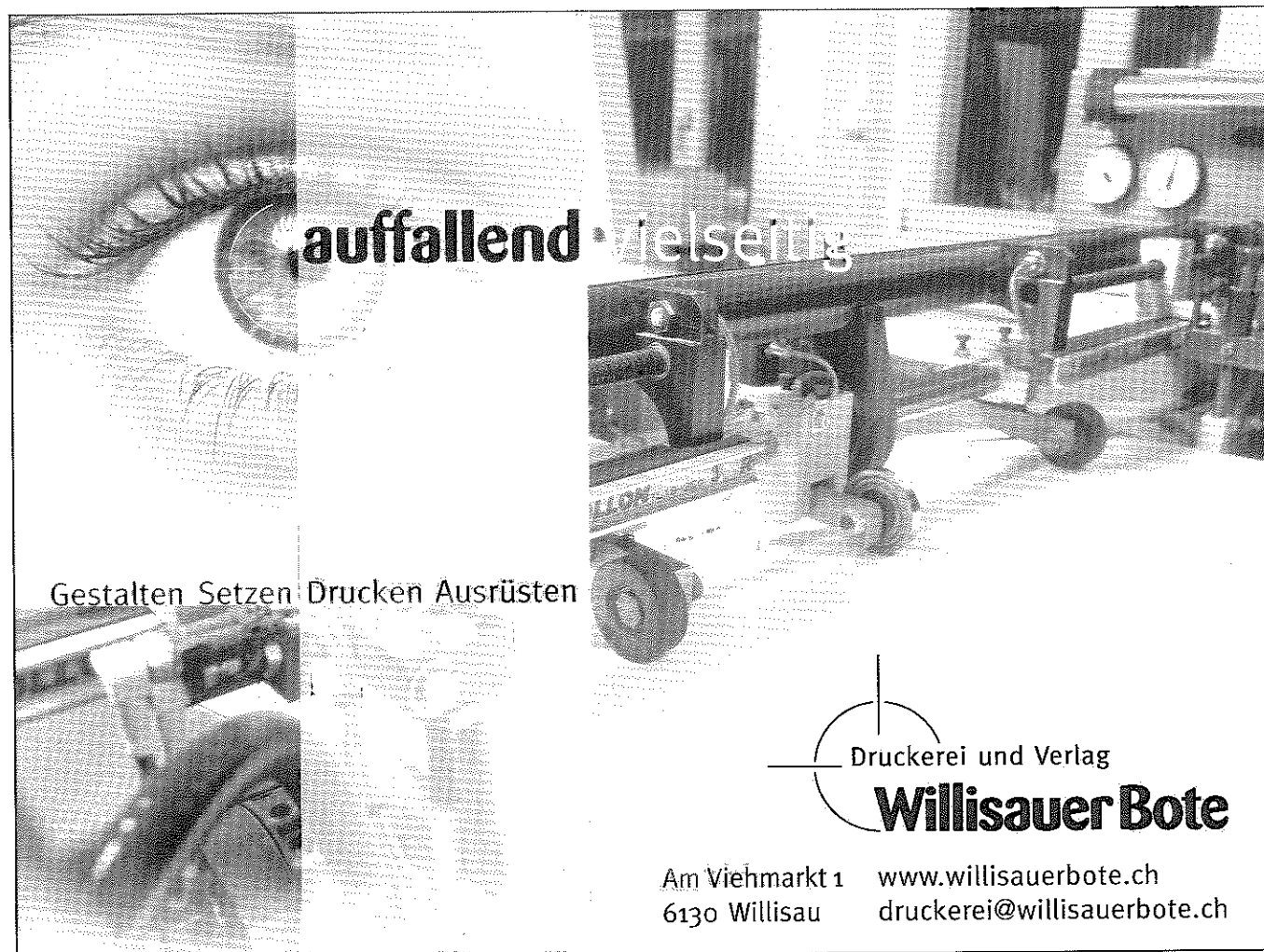
LUSO

VERWÖHNEN SIE SICH MIT EINER
ERFRISCHENDEN
GLACE-SPEZIALITÄT VON LUSO



VERMO TIEFKÜHL POOL AG LUZERN

TIEFKÜHL- UND GASTROPRODUKTE
ST. KARLISTRASSE 22
6004 LUZERN
TELEFON 041 249 93 49
TELEFAX 041 249 93 59
E-mail vermoluzern@bluewin.ch



auffallend vielseitig

Gestalten Setzen Drucken Ausrüsten

Druckerei und Verlag
Willisauer Bote

Am Viehmarkt 1
6130 Willisau

www.willisauerbote.ch
druckerei@willisauerbote.ch

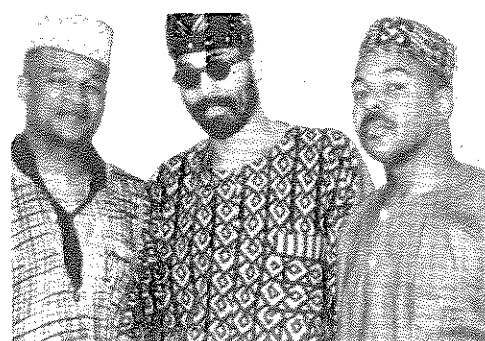
**Original
Willisauer®**

www.original-willisauer.ch



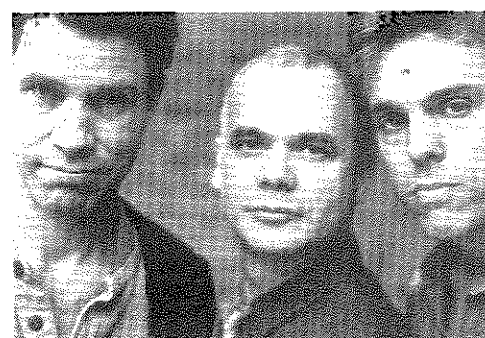
REIN UND NATÜRLICH.

KONZERTE 2003-2004 PROGRAMM



Freitag 31. Oktober 2003, 20.30 Uhr, Foroom:

Ethnic Heritage Ensemble
Feat. Joseph Bowie
Kahil El'Zabar perc
Joseph Bowie tb,perc
Ernest Khabeer Dawkins as,ts,perc



Samstag 6. Dezember 2003, 20.30 Uhr, Foroom:

Bassdrumbone
Mark Helias b
Gerry Hemingway dr,perc
Ray Anderson tb



Freitag 23. Januar 2004, 20.30 Uhr, Foroom:

Simon Nabatov-Han Bennink
Simon Nabatov p
Han Bennink dr



Samstag 27. März 2004, 20.30 Uhr, Foroom

Jandeln - Erinnerungen an Ernst Jandl
Wolfram Berger stimme
Wolfgang Puschnig as,fl
Jon Sass tuba

Freitag 30. April 2004, 20.30 Uhr, Foroom:

Oder 1. Mai 2004, 20.30 Uhr, Foroom:
?



PICK PAV

**Viel Spass am Jazz-
Festival in Willisau!**

